

CHRONIK

Pfarrer
Oed

Einiges Memorabilien Buch,

* in Carranda No.
etate 6 Nov. 1843.
S. II Subp. III.

[illegible]

Quellen, die ich benützte waren:
 sind, wiewohl dem gewöhnlichen mit dem
 ersten Capitel des gleichwärtigen Kirchbuchs
 gegen Pfarrprotokolls extrahierten und sonst
 noch benutzten Urbarium des römischen
 Apostels *S. S. thestolomum Petri et Pauli*
 in dem hiesigen Stollfriesen Markt Cech
 — mit noch einigen gewöhnlichen geschnittenen
 Zeichen und Aufzeichnungen unserer
 Vorgänger hängig des Jahres, H. Josephi
 Streit; mit einigen alten Schmiedeleuten, die
 sich in den Kirchenleuten und hängig, und
 die ich von dem Güte des gewöhnlichen Herrn
 gemeinlich Leopold Marianne zum Einsicht sah.

II. Geschichtlicher Theil.

Die Entstehung

der Kirche Oedt betreffend -

ist es mir wegen Mangel der römischen und
andern Urkunden, welche glücklich in jenen
den geschichtlichen Lücken * absondern
sollen, besonders unmöglich: Nachzutragen
sich, als das - wie dies erst nimm,
im hiesigen jenseitigen Pfarre Urbario
pagina 46-48 vörschrieben abgemessenen
Hilfsbriefs = Vidimus des P. Tit. Johann Franz
Ulrich Zürcher den Phile und den
Schnüß Doctor, Prothonotarii Aplici
und Pfarrer zu Oedtburg dat 7 März 1679
zu nimm - gegen im Jahre nach St. Gabriel

* zum Teil hielt
aufgeben in den
geschichtlichen
Lücken - oder dergl.
Vorgeschichte

1344 den 11ten November: Albrecht der
Herzog von Bayern und Eathrey sein
und dessen Leuten Peter der Herzog von
und Starbmann der Herzog von, deren
den Eathrey und all sein

die Güter zu Pörschleiden und ganzen
Löffel dergl., das Oedt, das all die
sein eigen ist gewesen, muss und
die haben zu Pörschleiden geben zu
sagen eigen auf des Gotteshaus zum Oedt
und Sanct Peters allen Jahren / etc. etc.

Darum sollen die der für den ganzen
Alte der Gemarkung. Einmal der Gemarkung
den ganzes Oedt der Pörschleiden, (sagend
sein Leuten Hunger von Gmab Anweisung in
der Einmal der Gemarkung der Oedt, und
geben den Leuten. Einmal ist geben
in der Gemarkung geben sein gewesen dergl.
geschicklich sein. Darum in den Einmal und
geben sein in dem Maaß der

Somit anfallt, das gegen von dem Jahre 1344
zu Oedt eine Kirche mit einem Gemarkung
sein, die nachfolgend immer als Filiale von Oedtburg
nimm.

Urbarii
p. 46-48

Und allen dem nachstehenden: Die Abtheilung
und der sehr kleine dieser Abtheilung, welche wohl nur
den gewöhnlichen Dienstleistungen dienend, und das
damalige Gutvermögen wegen in jenen alten Zeiten
in jenen nicht nur nicht gegeben; und welche nachfolgende
Annoyungsformen als die in der ersten Grund
und der ersten der ersten der ersten und ersten der ersten
dieser ersten und gewiss sehr alten Abtheilung St.
Petri für die nachfolgenden Zeiten nachfolgend ist.

Dies beweist sehr die gewöhnliche Abtheilung von der g.
nach der ersten mit einem eigenspezifischen Grund.
und der ersten der ersten der ersten der ersten der ersten
höchsteingestaltete Abtheilung der ersten der ersten
so wie die ersten der ersten der ersten der ersten der ersten
Erstung dieser ersten der ersten der ersten der ersten
Erstung der ersten der ersten der ersten der ersten
nachfolgend der ersten der ersten der ersten der ersten.

Da die Abtheilung des Anderen Capitels dieser
Urbanus lautet:

Wegen der Kirchen, Grund Solden,
Dienst, Zedent, und Kirchen. Wie sie
findet sich in alten Schriften Folgendes:
Des Albrecht etc. etc.

so ist klar, dass man diesen ersten
den ersten der ersten der ersten der ersten der ersten
memoration der ersten der ersten der ersten der ersten
ersten der ersten der ersten der ersten der ersten
das erste Dominium über die Grundstücke der ersten
Dienst, Zedent und Grundstücke der ersten der ersten
St. Petri zu den ersten der ersten der ersten der ersten.

In diesem ersten der ersten der ersten der ersten
nachfolgend 4 ersten der ersten der ersten der ersten
in den ersten der ersten der ersten der ersten der ersten
ersten der ersten der ersten der ersten der ersten der ersten
als Grundstücke der ersten der ersten der ersten der ersten
Dienst der ersten der ersten der ersten der ersten der ersten
und der ersten der ersten der ersten der ersten der ersten

und der ersten der ersten der ersten der ersten der ersten
den ersten der ersten der ersten der ersten der ersten der ersten
6 Dienst der ersten der ersten der ersten der ersten der ersten
nachfolgend der ersten der ersten der ersten der ersten der ersten

ersten der ersten der ersten der ersten der ersten der ersten
ersten der ersten der ersten der ersten der ersten der ersten
ersten der ersten der ersten der ersten der ersten der ersten
ersten der ersten der ersten der ersten der ersten der ersten

Es stand nämlich mit höchstausgezeichnetem Glauben mit
gewissen Steinen abwaschen und die Steine nachher mit einem
andern dem Alten. Ob er dessen Aufstellung irgendwo
den und nicht wenig ansetzt, mit dem auf demselben Platz,
den die goldene gezeigte und goldene Steine nimmend,
und wenn in honorem sanctorum Apostolorum Petri
et Pauli gemacht.

Von diesem Steinlein besagt ^{von} eine alte handschriftliche
Entscheidung über die von Johann Hermann
Carl Grunzel im Jahre 1769 niedergeschriebene
Sache der geistlichen Ämter von 1768:
Ad Sanctum Primum:

"Die Aufzeichnung dieser ~~Handschriftlichen~~ Aufzeichnung
gibt, ist ein Documentum handschriftlich,
ein selbstmündliches zu sein, was von
mir per traditionem zu sein gemacht,
von wem, und zu was Glauben diese ~~Steine~~
Petri et Pauli Gottesdienst zu überlassen
sind; sondern man hat sich
in der Aufzeichnung, es ist in alten Zeiten
Steine Steinlein gegeben, von denen
auch nirgend willens von einem H.
Hermann zu Findelberg an dem und
nirgend ein Gottesdienst gehalten, der
Steine abwaschen und steinern werden."

Nota:

In Urbano libro 35
gibt sich aus einem
ausgezeichneten Verzeichnis
bei Gelegenheit der
offenen Aufzeichnung
am 26. febr. 1720-

Dieser aus dem H. H.
Petri et Jacobi, ~~Handschriftlich~~
Kirchweil. ff. Corp. de
Festung. und in festo SS.
Petri et Pauli -
zu dem Platz gewöhnlich
geheiliger Gottesdienst
gehalten werden

Einzelne Aufzeichnung mag wohl ^{in alten Zeiten, und seitdem} zu Glauben nicht ~~Handschriftlich~~
gibt gegeben sein, nicht ^{aber} abwaschen und steinern
Alles Grunzel dem seit dem Doctor, der seit dem H. H.
Prothotolarius apostol. und ~~Handschriftlich~~ zu Findelberg
und dann Johann H. H.; abgeben ^{aus} in dem Glauben
ein ~~Handschriftlich~~ zu Findelberg nicht handschriftlich war;
wegen dem Filiale und einem ~~Handschriftlich~~ Cooperator
zu sein; wie dies im Urbano libro 35 et sequentibus - bis 44.
zu sein ist, - und einem ~~Handschriftlich~~ dem ~~Handschriftlich~~ Gemeinde
in ~~Handschriftlich~~ 26. ~~Handschriftlich~~ 1667 und ~~Handschriftlich~~ auf dem
Festung am 10. Januarius 1668.

Es wurde auch ~~Handschriftlich~~ dem ~~Handschriftlich~~ Aufseher, dem ~~Handschriftlich~~
man ~~Handschriftlich~~ Sigmund Engstler, ~~Handschriftlich~~
als ~~Handschriftlich~~ ~~Handschriftlich~~ Adam Maximilian,
Graf von St. Julian ~~Handschriftlich~~ ~~Handschriftlich~~
zu Findelberg ~~Handschriftlich~~ 28. februar 1680. Ein ~~Handschriftlich~~
dieser ~~Handschriftlich~~ ~~Handschriftlich~~ ~~Handschriftlich~~ ~~Handschriftlich~~
Sebastiano Jac. rom. Imp. Principi et comite de Bötting

- ~~Handschriftlich~~ ~~Handschriftlich~~ ~~Handschriftlich~~
in Originalen ~~Handschriftlich~~ ~~Handschriftlich~~
findet sich ~~Handschriftlich~~ ~~Handschriftlich~~

Inn demselben nymnissamen Contagion salben mir
provisorio modo - in spiritualibus et temporalibus
übergeben ward so lange, bis an neuch eröffneten
Landesmann pro investitura zum Ordinariate be-
fren würden,

- Inn Gottesdienst bei der Filialkirche Oetz ge-
willig und mit möglichster Eifer besorgt.

Mit welcher sorgfältigen Eifer, und welcher gewissen-
haftigkeit diesen hienusmässig bewandigen Pfar-
ren des Herrn seinen gesondten Pflichten hienus,
und wie sehr ihm das allseitige Engkommen derselben,
und besonders seinen Filiale Oetz am Herzen lag,
- beweiset schon das V^{te} Capittel des hiesigen Pfar-
Urbariums-, welches auch einzig nur auf seiner An-
haltung & Vermessung im Jahre des Heiles 1777,
wie sein Chronogram auf dem Titelblatte

- Proto COLVM. DIV. VIgeat,

und seiner darüber stehenden nymnissamen Pfarren und Kirchen,
gemacht zeigt; - wo sich auf Seiten 177 bis 181 inclus.
klar hervorstellt, dass von allem auf seiner An-
gang in folgen seinen gewissenhaften Anordnungen
die alten Pfarren Gewonheiten, so bei denen würdi-
gen Gottesbesüßern St. Joannis Baptiste und Sancti
Petri zu Oetz, auch den hiesigen Pfarren Capellen
im hiesigen Markt Niederwallsee - von geist-
lich und weltlichen Obis mit observiert werden - und
zu Pfarren gebraucht werden.

Alle hienus, sein geschickter Post und Pfarren En-
wurf, beweiset nicht allein Pfarren Post in Pfarren,
und seinen Pfarren auf nymnissamen - zum Pfarren Post-
buch mit gewissen Pfarren und hienus Pfarren
als Pfarren werden hienus Pfarren Oetz -
- und dass in Urbario pag 183 bis incl 188 nymnissamen
und in Originali nach hienus Pfarren Pfarren
Pfarren, - sondern auch, und wie weit nymnissamen
seinen Pfarren der Pfarren Oetz

mit nymnissamen Pfarren 5000 fl in Pfarren, und 1000
Gulden in Gold - nymnissamen Pfarren, Pfarren -

vide im Urbario-
pagina 177.

und andere hienus
Pfarren mit nymnissamen
und hienus Pfarren
Pfarren und Pfarren
Pfarren hienus Pfarren

vide Urbar pag 1

Parr. Erections.
Urkunde:
- pag. 151 - 175.
dt^o 2 Jan. 1716.

unbtl. Urkunde ^{und Adminiculation} von 2 Jag. und 62 Pfl. in Min-
güthe*, Erbennung und holl. vündigen firmirung
mird nördn. Pforrenjohr allfirt und Anlegung nörd
Obst- und Kirschenjohr, was für alles mit und
eich nymmen Mithale, und zwar ganz Anker- und lasten-
firt firtstellen. Dier sein Stifftungs-urkunde - nörd
gelmungen im Urbar pag. 151 bis incl. 175, die nörd noch
auf Pergament, dier mit längst hundert nörd firt
in Originali hirtfirt ist*, und von 2^{ten} Januar 1776.
datirt:

* wir auf eine in
altes, selbständiges
Leben aufgeben
sagen.

Bienni habito Labore — yprinb für mich das
Eitelblatt jenes neuen Pflanzprotokolls in einem 2^{ten}
Chronogram, in das für jenen Zweck und Gussguss
verwendet werden konnte, und das sich jenen Umständen
hellen und jenen Tönen jener jener jener jener
beginnt. — SigisMvndvs Engstler pre Catv. 1720

Den Pfarrhof-Bau,

Zum Pfarrhof
wird der neyß
der Kirchengast
der ymmerwäh-
renden Thömer-
beym consensu-
ten Meßten —
ymmerwäh-
end.

vide amplexation
att. 31 Oct. 1769.
pag. 4.

und dessen holländische Einmischung mit einem sehr be-
deutenden Fundus-instructus holländischer Art in der
Jahre 1716 und 1717, wie gesagt, demselben
und einem Mittel.

SE T. B. F. C. P. P. R.
1716.

Einem Tuncus instructus, zu dessen Nistung
wir sehr rühmend die Genehmigung seines Hochwürdigsten
Ordinarius: Haimund Ferdinand von Gottes Gnaden
Bischof, & des kais. k. Reichs Fürst und zu Russen
Grafen von Habatta einsetzt, und sehr diesem
würdevollen Canfens Rathen 8^{ten} July 1717 ansetzt,

vide Urban p. 227.

Systeme der Pflanzen Inocentariolum 3^{tes} Juni
1718. in 3 Synonyma. Tildenus,

2.^o Urbar pag 229
bis 241.

in 3 *Spiliogmus Vildmanni*,

5 Omnesque Pontifices, omnesque principes,
3 Senatus Consilium, omnesque Reges Illorum

Dec. 25th 1864.

in Längma = 20 folio Bänden,
46 Quartal Bänden

46 Quarts Ländner und
133 Ländner in octav. duodez & jeder format;

Donau Krysteney, Krystend Lueynward, Lathenward in Nothwa,
Zinn- Krysten in Mayling- Gassen, Krystenward,
Lippen- & Gulden- & Lueynward- & Krystenward.
undig: Vor einigen S.V. einigen Dief sind ihm in Krysten
sinn in Gold baren befreundigt worden 40f.
nigensündig Krystenward: Krystend Krysten in S.V. Krysten
Bacalareus formatus Krysten
Krystenward Krystenward
Krystenward Krystenward

Dieser Fundus instructus sollte nach dem wess-
minimierten Absicht des Stifters von jedem Pfarrer
alljährlich seinem Nachfolger in gutem Stande sein
in der Verwaltung wandern sollen, damit er
jedem zu befehligen Gebrauche dienen möge;

Uebereinstimmend mit der Bestimmung des Stifters
muss alljährlich: Der Herr Mathaeus Engstler,
Pfarrer der Pfarre Sindlbürg.

verleihen haben und 9^{ten} März Pfarrer in Sindlbürg,
Herrn Graf St. Julianischen Patronschafts-
gewesen, und von seinem Cetero Sigismund
Engstler, dem Stifter des neuen Pfarrer alljährlich
nach Vollendung des Jahresjahres sind herüber-
bringt den nächsten Monat März dinstags dinstags
folgenden Kulde - für die nächsten 100 Jahre
bestehen - dem folgenden Abschiedsbrief: Johann
Nicolaus von St. Julian gewöhnlich Grafen her-
und zu Hallen als Patron und Präsentator,
- seinem wessminimierten Absicht gemäss -
in seinem und seiner Familien Namen, in
Jahre 2^{ten} Juni 1718 nominirt, wies von Hofe
dieser Patrone von Jahren 4^{ten} Juni 1718 -
dem gewöhnlichsten Fürstbischöflichen Raimundo Ter-
dinando Grafen von Habatta, Ordinario zu
Passau - präsentiert, und Jahren 22^{ten} August
1718 dem gewöhnlichsten Ordinario mit Personem
habe, herüberbringt, und herüberbringt
Absicht investirt worden war,

/. im Urbar pag 209. - und pag 212 dies ist
unveränderliche lateinische Investitursbestimmung.

pag. 209-21

ist dieser Fundus instructus über gewisse Verwaltung des
Stiftersfeldes beim gewöhnlichsten Ordinario - persönlich
den Abrechnung den Mobilien seitens des neuen Pfarrers
Mithras Engstler / s. s. Urbar pag 253. / wies Ordinarius
bestätigt und gültigen Verwaltungsdienst der 27. Nov. 1730 - Com-
missionaliter mit 172 Gülden Silbern - alljährlich billig
geleistet, und dieser Betrag dessen Nachfolger, dem
2^{ten} Pfarrer alljährlich: Michael Franz Facklinger
sogleich nach demselben Camerale Jahren 8^{ten} Juli 1731
gegen dessen Verleumdungsbildung - pag 260 v. d. - 264.
Geld in barren Geld, Geld in Mobilien abzugeben worden,

253 bis 264

in welchem Reverse eine Obligation für sich verbindlich macht, daß
obwohl er die Summe der Schuld bei seinem sterblichen Tode nicht ab-
zugeben hat, sondern nur die Summe der Schuld - seinen Successori-
um expresso jure praelationis etiam quocumqueque Re-
dituum hypothecariorum gegen mindestens Abzahlung, d.
dann und n. durch den - wunden gage. Quittung soll
vollständig - in Gold, oder geringsten Mobiliis - anstehen,
und nach dem, im Urbare pag 260. ausdrücklich bemerkt
und gemäß über demselben Andeutungen, welche Rück für
Rück abzugeben n. extrahet werden.

So werden es viele fort und fort gesellen - bis zum Ab-
 leben meines Vaters Konstantin Joseph Amis, der
 seine Ehegattin Josepha, die als seine Geschäftswirtin lau-
 ge Jahren bei ihm gewohnt war - zu sich zu nehmen, und
 sie einzuwöhnen. In dem Ehegattenplanbein mittels persön-
 licher Annahme eingestrichelt sollte, f. die oben erwähnte an dem
 selben Tage den 20 März 1852. gemacht in die Octava ihres bei
 dem seligen Verstorbenen St. Josephi - nach langem Leiden
 an der Lungenkrankheit, und zwar im Alterst. f.

In folgen dessen werden bei dem am 21. Okt. 24^{ten} Juni 852
hervorgehoben Landbesitzer des Reichs Adolph von Sinsheim
in eigenen Person abgefallenen öffentlich Versteigerung alles
was beweglich war: sowohl der Güter als auch der sonstigen
Landes-Instructur, als alles öffentlich signifiziert und öffentlich
mit seiner Person besichtigt, und dessen Preis der
hervorgehobenen Veranschlagt man dann den nach als
12000 gegen zwölf Tausend Gulden erzielte.

[illegible]

Diese letzte Erwähnung führt mich auf 3 Punkte zurück
 Abgesandten von meinem Gutsbesitzer, von welchen ich weiß
 gesehen, daß sie nicht ganz tüchtig sind, jüngere gewiß
 können, daß sie dennoch auf das Feld hinaus, —
 werden mit dem besten auf die große Mühe der
 mich auf der unermesslichen Arbeit des Tüchters
 gemäß, liebendsten ist diese Empfehlung eines jungen
 bieder - fruchtbringend und von allem Nutzen, ein
 Ansehen zu haben mich herzlich begrüßen; denn es
 ist es demselben hundertmal!

Aber ist dieser nicht Mann alles für die
 sehr all sein guttlicher Vermögen hat an dieser Stelle
 und diesen gewiss; und welche Mühe, welche Gefahr
 und unermesslichen Torgeld hat an für sie angenommen?

Diese mein Pfarrer's Dotations Capital ist von so bedeu-
 dender Größe gewesen, daß in jedem Jahre von dem
 damals übrigen 4 Prozenten ein Pfarrer fernerhin
 demüthig und ohne Aufsehung & jungen Leben wurde.

Darüber muß ich sagen, blieben und sind fernerhin
 Torgeld, und mit dem höchsten Einkommen
 ist es zu Ende, daß die dem Pfarrer und Kirche
gehörigen Gärten, sowie die Gärten und Ländchen
unter der Leitung gehalten, und in Ordnung
 und Feindes gebracht werden. siehe Ueber pag. 1. 101-126 incl.

Es ist so, daß sie tüchtig sind, und mit allem
 möglichem Nachsehen um die jüngsten Leute von
 diesen Anwesenheiten mit 15 1/2 Joch Acker, und
 andere Anwesenheiten und Gärten fernerhin
 und meine Pfarrer angenommen. siehe im Ueber pag 63 d 64.

pag 63 d 64

Diese widerwärtigen Verbalisirungen von ge-
 sam zu jedem der Luthersche. Ueber pag. 109
 sind von ihm endlich geschehen und widersprechend

Nachricht

Über die von dem würdigen Gotteshaus S.S.
 Petri et Pauli in dem hochgräflich Wallseeischen
 Markt Oedt, wider alle Angst und Gewissens —
 durch diese Schriftstücke herbeigeführt worden.

Ueber pag 109.

Auffbrüch

Zuerst neben dem Torgeld die Pfarrer zu Oedt
 herbeigeführt worden, von Gottschalk dem Tüchters
 Einwilligung. Das ist die und jüngere Tüchters
Wöllengörben zu Niederwallsee, auf Ostwall & Talerberg
 Tüchters Tüchters Griffen Tüchters. Pfarrer f. d. d.
 von dem Pfarrer Tüchters die Tüchters Pfarrer f. d. d.
 Tüchters Tüchters Tüchters Tüchters, Tüchters

Ueber pag. 63.

pag 49.
 infra.

centenariam Praescriptionem subambiguum, wiffen
dies gultaffen worden find; bin ich auf: in wanne
dieser Brief bestet, mag ihm an andern hien
H. H. Schriftgelehrten polynudon Messen galangun
zu lassen Einigkeit worden:

Casus.

Anno 1614 den 11. Junij. Dinstag von dem Gottesdienst S.S.
Apost. Petri et Pauli in dem gnäht. Rathhause
Manstet, mit Consens der nuchstehenden
person. Advocati und Patroni & drey dessen
Erlaubnis. Anordnen, nimm Predicanten
und in gleichem Fassum bestanden. Auch,
15 und 1/2 Tugewand. Alsdenn, welche zu geseh
ten Kinnern gesehig gesehnen, Dub. 915 ff
denn Einigkeit. Einigkeit. Hien bestet worden.
Auch auf wirt. Weise. Salbe. Finwidon. Von min
Zunehm. gesehig. Alsdenn. und wirt. bestanden.
Tugewand zu gesehnen. Gottesdienst. gesehig. worden.

Anno 1675 hat ein hiesiger Herr. Einigkeit. (- obig gesehig. Andre.)
Zunehm. der Consens. ductus, geseh. dieser. Alsdenn
ein. Gesehig. bestet. wirt. bestanden. und. Einigkeit.
Zunehm. gesehig. gesehig. und. Einigkeit.
denn. Kinnern. mit. allen. Gesehig. gesehig. bestet.
widon. gesehig. gesehig. De. oben. dem. Rathhause.
bestet. mit. nimm. bestet. Dendenn. ist. dem. Einigkeit.
Hien. bestet. Einigkeit. dieser. Kinnern.
gut. oben. dem. Gesehig. bestet. bis. zu.
dies. Jann. Einigkeit. bestet. und.
Einigkeit. bestet. bestet. bestet. bestet. bestet. (-29. Jann.)

Anno 1704. ist dieser. Einigkeit. oben. dem. Einigkeit.
bestet. in. Dendenn. bestet. bestet. bestet. bestet.
bestet. bestet. bestet. bestet. bestet. bestet.
bestet. bestet. bestet. bestet. bestet. bestet.
bestet. bestet. bestet. bestet. bestet. bestet.

Ob centenariam praescriptionem. bestet. bestet.
bestet. bestet. bestet. bestet. bestet. bestet.
bestet. bestet. bestet. bestet. bestet. bestet.
bestet. bestet. bestet. bestet. bestet. bestet.
bestet. bestet. bestet. bestet. bestet. bestet.

Ob centenariam praescriptionem. bestet. bestet.
bestet. bestet. bestet. bestet. bestet. bestet.
bestet. bestet. bestet. bestet. bestet. bestet.
bestet. bestet. bestet. bestet. bestet. bestet.
bestet. bestet. bestet. bestet. bestet. bestet.

Leibnizius warum, nullum membra putrida et vera
Ecclesia abscissa primum; sed solamque salutem miramur
eos alii potius rerum Ecclesiasticarum fures
numquam saltem actum circa res de Ecclesia alienan-
das committere posse, qui tractu temporis con-
valescere et validare possit.

Additamentum 2^{um}, ad punctum 2^{um} sit casus etiam
inter Catholicos, quod materiam et formam, et ex-
trinsecas solennitates rite factas, et tamen iterum
casandus, nisi accedat utilitas, vel Necessitas
expresa in Instrumento alienationis etc.

1^o primo: Nun ist in diesem humanistischem Kräft etc.
den eine Linie nicht gemeint, ja wohl gar ist das hu-
manistische Kräftspilling nicht hüllig meint worden.

2^o Von dem Helt dieses Einverständnisses wird gleichfalls nicht
angeführt; wenn also auch dieses zu zeigen für sich
sich requisiten diesen Status von dem zu referieren.

3^o Ja, und wenn diese ist, so ist das Thun der usus
fructus unumverwundlich diesem nutzogen; und
wenn auch:

4^o diesen Kräft nichtig gemacht werden, so fällt die
den Königen die Grundbüß für die mit anderen aufste-
rigen Juribus incorporalibus herbeifallen werden müssen.

Additamentum 3^{um}, ad punctum 3^{um}. Auf diesem punct
ist ratione utilitatis et necessitatis in Additamento
2^o ausgesprochen worden; so nicht aber auch schon Ter-
dinand's I^{er} Constitution von 31. Octobr 1552. angezo-
gen worden; also nicht: das auch die Einverständnisse
und Abhandlung in veralienirten Königen gehalten ist, so
ist; also auch die, wenn die Kräft nicht fallen sollte;

Additamentum 4^{um} ad punctum 4^{um}: In additamento 2^o et 3^o
ist schon ausgesprochen, das, wenn auch per incensum diesen
Kräft rite ausgesprochen wären, oder tractu temporis convales-
ciren sollte ausgesprochen können, so kann doch werden utilitas
noch necessitas nicht erwiesen werden; folglich nicht
nicht ausgesprochen Canonische Solennitäten observiert werden.

Additamentum 5^{um} ad punctum 5^{um}: Wenn auch justus titulus
benutzt werden cum annexis; wenn auch die Einverständnisse der für
dies Jahr wollen ausgesprochen werden, welche justus titulus
et justa causa in rebus Ecclesie alienandis nicht so leicht
zu präsumiren sind, etc.

Contra:

Contrariam opinionem, für welche circa finem die für
Doctores gestanden die Meinung sagen wollen, wenn:
1^o zu probiren, das die Kaiserin 24 Sept 1704 Mon Leo-
poldo I^{er}o pietissime memoria ausgesprochen Constitution als auch
wollen sich die für Doctores ausgesprochen, und die Grundfunda-
ment sagen will, mit de preteritis temporibus binden, a quo
tempore die Einverständnisse ist ihnen ausgesprochen worden müssen.
Liberum sagen wollen, das die lex pragmatica de pre-
terito tempore binden den gebunden sein; so sagen wollen,

pro validitate actus standum sit, minus in die iusta
causa praesumitur vandum: Und dispensationem hanc
nunc sic mit dem centenaria praescriptione luit in
Leopoldinil Constitutione puzur.

Ammonet ist zu erwenden: das die Künigsm in oppido ced
für sich selbst in nimmastan in dubio unvorsum huzur, und
dispensationem quoad praesumptionem in hoc casu pro Ecclesia
standum sit; also haben die possessoris nimmastan nimmig
justam titulum ampli et venditi haben können: Mit sie
auch nimmastan bonam fidem gusabt.

Consequenter müssen isten Schrift hegel noch eritend
Auch haben: quod mala fidei possessor ullo unquam
tempore praescribat. etc. — Item auch

10^{mo} die praescriptio eritend volle befristet vandum,
so ist zu wissen, das Anno 1675 ein Generalprivilegium (nämlich Andre Öll)
für Generalbesen conscientia ductus: in die Künigsm dienstbüch
eben unterstet Alldem erscheinigt, und selbste han die
rubriciert: Das Generalprivilegium der St. peter Künigsm zu be
die haben dieser in C. benigstane Generalprivilegium
sind auch der Künigsm zu beben, und zu erigant vandum,
Item für eben wider han der Künigsm nimmastan vandum
ist nicht befristet, demnachstlich eben nicht ad in nimmastan
fürst jener gusabt huzur, willten han Künigsm dienstbüch
abwes befristet ist — Also die ungenüßliche Interruption befristet.

11^{mo} hat der demalige General Privilegium Anno 1704. (Sigmund Sigmund)
brü offentlich gusabtane Künigsm raitung die befristet
nimmastan, und allen jener nimmastan die jener befristet
ding bei Gott jener nimmastan, mit nimmastan profection
dies an diese Künigsm nimmastan vindiciren walt: Ist also
dies praesumption abnimmastan nimmastan. Item auch
benigstane Interruption mit gusabtane walt, so ist dies
wilt, das han der jener das Anno 1714 befristet han
nimmastan Künigsm die nimmastan praescriptionszeit mit befristet
han können, willten es han befristet Künigsm nimmastan
inter personas ad salem actum inhabiles befristet.

12^{mo} Item also gilt die obigen Leopoldinil Constitution
benigstet vandum walt oder böder, so nimmastan die pra
scriptionszeit nicht han Anno 1628, also zu der Zeit
der Catholismus wider nimmastan vandum, exclusiv
ihnen befristet nimmastan, folgend nicht 90 jener vandum.

Actus igitur pro Ecclesia in oppido Ced.
salvo tamen aliorum iudicio etc.

Item Iudicium ferendum de duobus casibus
Decimarum in Tit. St. vulgo Nüßmüß gusabt
in Gubmüß.

Extract:

Das Schrift Ferdinandi I^{mi} Rom. Kaysers, j. l. 1550.
gusabt, bey St. Stephan in Wien am 24 Febr. 1550.
befristet nimmastan Beneficien Reformation, und Union etc.
Das Schrift, nimmastan die Beneficia in nimmastan St.
Kaysers Humb Künigsm die der befristet nimmastan
gusabt; Und dies nimmastan mit die nimmastan befristet
Und eben eben vandum allen Künigsm so befristet, das es
nimmastan Beneficien nimmastan nimmastan, so haben

Nota:
die gewissenslose
possessores haben
nimmastan nicht wollen
ihnen befristet
befristet.

Herbar. p. 106.
48 incl. 107.

i.e. intends -

3.^{te} Abschied und Aufstellung desme Jethers
denn jagym Doffe Gmündigen Janna Pommern zu
einen neuen Grundbesitz und Pölygeriff an Gmünd
wurden. Doctor Pölygeriff Pommern den 3. Aug. 1719.

Ebnus der gottseligen Herman Nissens Sigismundi'sche
 Original-Schreibungs-Handschrift an die mein Herrschaft des oben
 genannten 400 Gulden in Fälligkeit: —
 Dargard hat seinen neuen Grund geschrieben und besiegelt:
 Land:

Zijne bevestiging, wie d'rs is. Medenijverende billig niet
verwachten en Gemidd. ynnemen, Alia d'rs bij d'man Gode
stijgen, bevestigend. Persoonlijken in d'ne wilschenden. Zij

Neue Kirche.

Anno 1757 jettan St. Excellenz der Herr
 merendinendi General Feldmarschal Leopold. Graf
 von und zu Daun, Capitlan der Gartrifft Niederwallsee
 von der Dylung bei Puelm gegen der gewaltstentlicke
 König frucht von Frankreich - in 7 jähmigen Kriegen - das
 Gelübde gegeben: "Eine Kirche zu bauen;" und der selbe
 haben Gottes Deyn glücklich geseht, indem er dem
 sehr gesehten Fürstbischof von Trier, in jähmigen Jahren
 diese Land anvertraut, die im Jahr 1761 am 28. Juni
 der St. Excellenz der Fürstbischof von Trier, der
 Bischof von Trier "Vicario generali: Philipp Wirich, der
 pol. m. m. König Gartrifft von Trier - consecrirt
 worden, und 3 Altäre.

Die Consecration der Kirche - nunmehr feierlich
 in einer feierlichen Messen von der Gartrifft, ist über den
 Communionhauch auf dem Epistelfeuer an der Kirche
 befestigt, und lautet:

Anno Domini MDCCLXI die XXVIII Mensis
 Junii Nos Philippus Wirichus Dei et apostoli-
 ice sedis gratia Episcopus Tienensis, Praepo-
 situs exempta Cathedralis Ecclesiae Passavien-
 sis, hujusque et Metropolitanae Salisbur-
 gensis, et Cathedralis Hatisbonensis Ecclesiae
 Canonicus, S. R. I. Comes et Dominus a et
 in Daun, Dominus in Vaspensheim & Calen-
 born &c. Sacra Caesarea nec non Regia Apo-
 stolica Majestatis Confiliarius Intimus, Emi-
 nentissimus et Celsissimus Domini Domini Jo-
 sephi Dominici, S. R. E. tituli S. Petri in Mon-
 te aureo Presbyteri Cardinalis de Lamberg,
 exempti Episcopi S. R. I. Principis Passavien-
 sis &c. &c. Suffraganeus, et in Pontificalibus
 Vicarius Generalis - consecravimus Ecclesiam
 hanc, et Altare magis in honorem S. Apo-
 storum Petri et Pauli; et alia duo Altaria, u-
 num ad cornu Evangelii in honorem S. Crucis,
 et alterum ad cornu Epistolae in honorem immaculatae
 Conceptionis sanctae Mariae Virginis, ac reliquias
 Ss. Placidi et Verecundi M. M. in eis conclusimus,
 et singulis Christi Fidelibus hodie unum annum, et
 octo Dominicae, quae praecedit Festum S. Apo-
 storum Petri et Pauli; ipsam visitantibus -
 quadraginta dies de vera Indulgentia in for-
 ma Ecclesiae consueta concessimus.

Philippus Wirichus,
 Episcopus Tienensis m
 p

L.S.

Wenn dieſe unſere Pſaren Gotteshaus heiſſen
in dem ephemerallſten Verweiſe (An die Regierung) dtes Jhrs
Oktobr 1769 - auf Engländer ſehen ſie den dem Kanal ſonſt
den ephemerallſten S. Petri et Pauli im Markte End im V. d. W.
pro Anno 1768 nimmſt dieſe unſere große Miſſionen
in puncto imo unter erſte - Dritte & Letzte :

anno 1760 gabm V^r hochwürdigst Excell: Leopold, Graf
und Herr v. Daun, selbst seinen Gnädigst geborenen
Gnädigsten Josephin Gnädigst v. Fuß- brennen un-
tersehr: aus besondern Verdruss und größ-
ter Gnade Gottes diese Bittschrift mit allem Ver-
bot von Gnade aus nun erlassen, und zu
nun der gesündsten Gottesfürsorge auf diese Bitten
ersehen, wieweil mit hienem nebensätzlichen Paramen-
ten hienach lassen."

Kirchenbau.

Das Jahr 1760, welches sich als Umbildungs-Jahr anzeigt
wird, ist für den das Jahr den Umbau des Landes
diesem Ende nicht genug und seine Kinder; welche
über den kleinen alten - ganz im italienischen
Styl - nach Abgrenzung des folgenden Landes;
den Sigismund Engländer bei Nistung der Pfaffen
hervorwiegend die Führung der alten Filiale setzen
somit zu lassen - von dem einstmaligen Minister
und Linn, jedoch gewiss nicht in einem Jahr zu beenden
werden wird.

Grundriss -
Legung 1759.
1761, vollendet

Zum Erlangung von Kenntnissen werden die Hauptbuchstaben
sonstigen Buchstaben dem Kinde vorgesprochen; alles Abmiz-
gen ist die Hauptsache nicht und es ist nicht notwendig
sonst von Lauten mit Zeichen zu arbeiten.

Die sagst die Kiste in Summa mögen bekräftigen
haben, denn ich bis jetzt nicht in Erfahrung bringe;
und wohl auch in Zukunft sehr wichtig sein.
Die hier sagt die Tradition, daß man immer die Kiste
auf dem Rücken des Mannes zu tragen an wolle die Kiste
brennen, so jetzt die Kiste die Kiste nicht
unmöglich und möglich mit einem Kiste ist, —
eine Kiste der Kiste nicht möglich, und möglich
Mann hat ^{man} Kiste nicht möglich, wie
nicht hier und jedem Kiste von Kiste über Kiste
nicht möglich, wie selbst möglich Kiste
Kiste nicht möglich haben, "ob man Kiste Kiste
nicht Kiste haben?"

Heiß mir Augustus Liebe may so wohl zuweilen sein ge-
geben haben - unter dem mitternächtl. mittern. Scheiter der
großen Christophina Maria Theresia!

Ganz gewiss ist sie eine wahre Gemüthliche von Kind
mit barmherzigen Händen und Gütevoll nichtig befrucht
licht; denn von je her erwinde sie, und sind auch jetzt

Zeich. Nr.	anno	Zeich. Leipzig	anno	Zeich. Leipzig	anno	Zeich. Leipzig
1	1654	Vincent Gumpert händelt an Meyer Johann Händelt an 335/34 Johann Paul Gumpert d. J. händelt an	1744 1749 1794	Heidel. J. händelt an 254/255 Joh. Paul Gumpert händelt an Engel J. händelt an. J. händelt an.	1845	Mayr Jos. d. J. händelt an
2			1779	Vincent Gumpert händelt an Meyer Johann Händelt an	1819 1833 1840	Gumpert Johann Gumpert Gumpert Jacob Gumpert Gumpert Johann Gumpert
3	1650	Christoph Conradt Meißner	1782 1820 1822	Leopold Leber händelt an Leber Paul. händelt an Karl Meißner d. J. händelt an	1863	Carl Meißner jun. händelt an
4	1747	2. Theoph. händelt an. Gumpert händelt an	1829	Heidel. J. händelt an	1845 1846	Klein Franz händelt an. Damer Leop. händelt an
5	1660	Gumpert Gumpert händelt an	1829	Heidel. J. händelt an		
6	1754	Joh. Michel Brandteller händelt an	1835	Heidel. J. händelt an		
7	1799	Heidel. J. händelt an	1844	Gumpert händelt an		
8	1664	Heidel. J. händelt an	1745	Franz Andre händelt an	1847	Michael Meißner händelt an
9	1690	Heidel. J. händelt an	1763	Heidel. J. händelt an		
10	1715	Heidel. J. händelt an	1793	Heidel. J. händelt an		
11	1749	Heidel. J. händelt an	1764	Heidel. J. händelt an	1829	Heidel. J. händelt an
12	1722	Mathias Walde händelt an	1774	Heidel. J. händelt an	1839	Heidel. J. händelt an
13	1660	Mathias Plabner händelt an	1735	Heidel. J. händelt an	1830	Heidel. J. händelt an
14	1703	Mathias Plabner händelt an	1785	Heidel. J. händelt an	1837	Heidel. J. händelt an
15	1660	Heidel. J. händelt an	1725	Heidel. J. händelt an	1847	Heidel. J. händelt an
16	1795	Heidel. J. händelt an	1787	Heidel. J. händelt an		
17	1750	Heidel. J. händelt an	1820	Heidel. J. händelt an	1860	Heidel. J. händelt an
18	1795	Heidel. J. händelt an	1835	Heidel. J. händelt an	1862	Heidel. J. händelt an
19	1750	Heidel. J. händelt an	1852	Heidel. J. händelt an		
20	1660	Heidel. J. händelt an	1730	Heidel. J. händelt an	1817	Heidel. J. händelt an
21	1690	Heidel. J. händelt an	1746	Heidel. J. händelt an	1850	Heidel. J. händelt an
22	1690	Heidel. J. händelt an	1730	Heidel. J. händelt an	1821	Heidel. J. händelt an
23	1720	Heidel. J. händelt an	1742	Heidel. J. händelt an	1836	Heidel. J. händelt an
24	1720	Heidel. J. händelt an	1769	Heidel. J. händelt an	1852	Heidel. J. händelt an
25	1730	Heidel. J. händelt an	1785	Heidel. J. händelt an		
26	1768	Heidel. J. händelt an	1776	Heidel. J. händelt an	1855	Heidel. J. händelt an
27	1718	Heidel. J. händelt an	1807	Heidel. J. händelt an		
28	1730	Heidel. J. händelt an	1777	Heidel. J. händelt an	1810	Heidel. J. händelt an
29	1730	Heidel. J. händelt an	1794	Heidel. J. händelt an	1826	Heidel. J. händelt an
30	1759	Heidel. J. händelt an	1802	Heidel. J. händelt an	1852	Heidel. J. händelt an
31	1619	Heidel. J. händelt an	1730	Heidel. J. händelt an	1814	Heidel. J. händelt an
32	1652	Heidel. J. händelt an	1762	Heidel. J. händelt an	1841	Heidel. J. händelt an
33	1577	Heidel. J. händelt an	1744	Heidel. J. händelt an	1827	Heidel. J. händelt an
34	1660	Heidel. J. händelt an	1792	Heidel. J. händelt an	1847	Heidel. J. händelt an

Anmerkung. Die Numerierung der Zeichnungen wird nicht mehr fortgesetzt im
 die Druckerei

Amo	Jahr u. Epif. Jahr	Amo	Jahr u. Epif. Jahr	Amo	Jahr u. Epif. Jahr
	Markt Epif. Jahr				
17	1614 1660 1701 1723	1701 1768 1780 1820 1768	1817 1836 1831 1843		
18	1660 1690	1806	1834		
19	1660 1680	1730 1758	1799 1845 1861		
20	1660 1726	1761 1806	1846		
21	1660 1678	1774 1804	1836 1857		
22	1660	1740 1788	1831 1855		
23	1660	1748 1774 1784	1838 1862		
24	1660	1807 1827	1869 1865 1865		
25	1660	1801	1827		
26	1660	1801	1864		
27	1660	1750 1770 1800	1824		
28	1660	1757			
29	1660	1756 1790	1824		
30	1660	1757			
31	1660	1725 1741	1830 1855		
32	1660	1792			

[illegible]

Beschreibung

des Marktes Ged.

Mit Genehmigung auf das oben Nr. 32 bei dem Apparat
Kriegsfamilien, und vornehmlich die Pfarre Oed-gesegte,
angegeben ist für mich noch mehrere Schiffe in den besten
der Schiffsahrt n. des Landes des Ortes, niemals angesehen in den Seiten:

Himmelst sagt Le Pfaffen das. Nicht, meine Liebesleute,
 " Die Aufstehung des Landes und Handlung ist in der
 " gemeinen Welt nicht, - so wie die Aufstehung ist
 " und selbst die löblichen Handlungen sind nicht. "

Einem Herrschaft über fast im directen Liniaren
Verhältnis mit dem, was nun in seinem Vorrat steht. 15 July 1835
und der folgenden Engländer nicht zum A. B. M. M. M. M.
wunderbar, und die Verhältnisse, die die Verhältnisse von den
sonstigen Verhältnissen abgegrenzten Verhältnissen — wünsch:

„In diesem Hinsicht bietet sich mir anzuempfehlen,
„daß der Markt laut Privilegium de Anno
„1526 fest, sein eigener Gemeinderath, und der
„Markt selbst, einen jährlichen Markt von 12
„Holländischen abhalten zu dürfen.“

Einfach ausgelegten Fuchshäuten ist in den Gemeinden nicht nachgefragt; und man glaubt, daß es so nicht sein kann, so in der Folgezeit 1800 od 1805 haben man ungelegene F.

Oben so sind in demselben Gummistückchen rundes zwei Löcher
geschnitten worden, deren jüngerer auf Perle eingeschnitten
und in Hintersichtspitze schnitt gezeichnet und mit einem kleinen
mund überzogen - und das ist das Gummistückchen. Andreas Otho
Freyerhoff, Hülfsmeister der Kunst der Kunst, hat das Bild
gezeichnet, das oben März 1678. datiert ist.

Empfänger, der das Original durch die Post erhalten hat, ist die Aufschrift:

Panthädings Buechl.

Varinen des Markts Edt, vbratte Freyheiten
und Panthädings gerechtigkeiten, neben andern geb-
lichen gebreuchen begriffen.

Renovirt und sauber umgeschrieben im Jahr
1678.

Notiz:
Dieses Buechl
gesehen von
Johann des Land-
hellen Gern-
Otte, freywillig
abgegeben. ge-
sigillirt am 21.
1678 zu befinden
am Markt-Land.

und beginnt:

Dernach sind beschriben die Rechten
so wir in unserm Burcksfridt zu Edt, und von
Ihr Kayl May: Rudolphe dem anderten,
Hochseligster gedencknuß ex vermög verhan-
den alten Original Nr: 1536. von Neuem auf
ewig yeblich zu gebrauchen, Confirmirt und be-
stetigter haben.

*Einse nimmern Abspischt, ist nigmlich nimm an lüthend
den nuch vntz fangemenn hantwenn, den 120 jahren
altenn Abspischt ist David Halbachs de Anno 1558;
müßelt oben in hantwenn hantwenn offnen bar nimm hant-
chronismus, nimm hantwenn Rudolph II nuch im jahren 1558
gebenn wand, und Anno 1576 den hantwenn hantwenn.*

*hantwenn Carl V.
von 1519 - 1550
hantwenn Paul III 1534*

*Jenn gennant nuch hantwenn - alte Abspischt oben
walsen hantwenn Datum des Originals, nuch von duffen
Sigill und fangemenn - nimm fangemenn hantwenn, nuch
vntz selbst jennalt besingelt wand, lütet, wie nimm
mit hantwenn hantwenn hantwenn folgt. Aber oben den
nimm Otte hantwenn, so wimm jenn gennant, und nimm,
das fangemenn oben anblimmend vntz ist nimm mit hantwenn
hantwenn hantwenn besingelt, und von fangemenn nimm besingemenn
hantwenn hantwenn " über den Eid folgen, den dumm nuchalt hantwenn.*

Dernach sind be-
schriben die Rechten, so wir haben in
unserm Zürichs Fridt zu Edt: Als
wier die von alter gehabt haben, und durch
die Röm: Kayl: Maye Rudolphi vermög
Original von Neuem Confirmirt und
bestät worden.

* und in unbeschriebener
Gefenft zu befuchen.

— 2nd Day —

* =
 11

— I have just received
your letter of the 11th inst.

Waltham, England -

5th Nov 1844

(ending Snow Snowy night & Snowy morning
 Engine Snow, Tuesday. Good copies. See 1678.

Item wir haben auch das recht, von ai-
nen Hauß zu dienen, drey Pfening, und
von ainem Loch drey Pfening, und den
dienst, soll unffer Richter Sie in dem Burckhof
fridt ein nehmen. (*

Item was ein Vater hinder sein leß, das
bedarf die Hausfrau, noch die Rhin-
der nit zu bestehen.

(* in d. 10. Dm.
zum Pfening
Lohnen -
ein Copia de

Item wir öffnen das

wir haben das Recht, wer Gründt
von dem Burckhofrit hatt, es sein Acker
wissen oder welcher lay das sein.
Und der nit Fleisslich in dem Burckhof-
fridt sitzt, der soll alles das, das auff
den gründen wächst fiern in den
Burckhoffridt, und das soll alles
in dem Burckhoffridt bleiben, Aus-
genommen, Was Man mit der Trischel
gewinnen mag, das mag er fieren
wo hin er will, Aber Stro Hey und
Grainmat, soll in dem Burckhoffridt
geet werden. Wer aber das über der Bür-
ger willen nit in den Burckhoffridt fie-
ret, und wieder das Recht thuet, als
Jekund vermelt ist, der ist verfallen,
der Bürgerschaft, aller der grindt, da
das guet darauff gewachsen ist, und
ist ihnen Schuldig all ihren Scha-
den ab zu tragen. J.

" Item wir haben das recht, ob unffern
" ainem noch geschreh, das er gebrechen
" het, an Acker, so mag er die drey wendt
" moll abrechen, an seiner behauffung
" und die verbrennen, und under der woder werden
" wandt hat er denoch alle Rechten,
" die den Burckhofrid angehören, und
" mag in die Herrschaft, noch Kain
" gewalt, noch die andern Karchbarn
" nichts darumben, zu gesprechen, noch
" straffen.

Item wir öffnen das. Niemandlich
herein soll treiben, auff unffern
gründt, weder durch gärten weder
durch Rheinacker, es wer dan un-
fers gewentlichen Viech, das in
burckhofridt gehört.

NB:

Dieser S. 111 in
dieser Schrift gab und
wurde abgeschrieben de
J. 1678.

zur Person =

Item ain Parraum, soll vinder und
aumen Frieden, und man der Pauman
den ersten samten in den acker wirt
in dem herbst, oder in lanfusen, so soll
der Fridt bewilt sein, und jederman,
woll seinen hoff Frieden, und benam
dass seinen iach barn nit achaden,
geschehe, und wellicher sein Frid nit ab
so demanet, es sei zu hoff oder Feld,
der ist brut ain Träffels Wandel, und
was Lobaden geschicht die soll er
alle abtragen. 20.

Item wir offnen

die Straps hie durch frey ist, darumb so soll nie
manit sein Holz von einer Thier ligen lassen
über den dritten Tag, dass Niemandt, der durch
raisset nicht geieret werdt, Es soll auch nie
manit endt Hauffen, von seinem Haups lag
en ligen, aber den dritten Tag, oder er ist
wandel Pflichtig. 21.

Item wir offnen dass wir haben ain offene
ding stat, dass man hie mag verbin
den und auffhalten, umb gelt schulden
umb soll dochlag, und umb diebstall, den
ob einen unffen ainen Pfand, er uer gain
auffer oder ein Iner, umb gelt schuldt,
und dem man gelt hielt, dem wolt man
Pfandt oder Penning and warffen, kint
dan ainer, effende Pfandt, die sollen
stehen, und an den dritten Tag, als ain
fromen Haumgenossen, darnach sollen
dass Pfandt, der gelt schuldtigen anpieden,
lassen, dass soll er im Stat Thuen, lost
en dass nicht, so soll er das Recht ferdigen
Nach der Bünger Rath, und dan seinen pen
ben Schaffen, mit verrecken, von Khauffen,
damit er seins gelt bekhem, gilt anpieu
ren, dass soll er dem gelt schuldtigen Wieder
erstaten, gilt ers leichtet, so soll man
im Herr Pfandt geben, dass ergäntlich
aufgericht werdt, aber sochein Pfandt sollen
stehen wie vechen Tag, darnach soll er die
Pfandt, dem gelt schuldtigen anbieten,
lassen die, dass soll er im Stat Thun, lost
en die nit, so soll er die Pfandt Recht
endigen nach der Bünger Rath, und dan
von seines gelt bekhem, gibten, dan
die Thauer, dass wider stat er seinem
gelter, gilt ers aber leichtet, so geb man
im Herr Pfandt, damit er aufgericht werde. 22.

copie 1678
* und foligum
Ende 1678

ie. Gnd. 1678

Item ob ainer klagt, umb gelt, dem man
mit thilt, er sey ein auffer, oder ein Br.
ner, dem soll man das recht anbiethen;
ist er ein gast, so soll man ihm das
Recht wider farren lassen, an dem drit-
ten Tag, ist er ein Iner, der soll das
recht suchen, in Echafft thidigen.

AB:

Item wir öffnen und
haben das Recht, das Rhein Land
gericht noch Rhein walpott herein
nit zu greiffen macht hat, umb Rhein
ley sack, wider umb Totschlag, noch umb
diebstall, noch umb Rhein andere sack.
er soll in albeg an unsern Richter
horn; Item das Gott vor sey, ob unser
ainer einen Gott schläg, der ist dem
Landrichter nit mer schuldig, zu tott
wandt, dan Dienlaß Pfening, wolt er
die nit nehmen, so soll man die selben
Pfening binden, an ein Richalmb, und
die werffen in seinen Hock, in drufen
tügen, oder am dritten Tag. 3. o.

Item ob unser ainer also verlich standt
let das ihn ein landgericht, von Rech-
tens zu fodern sett, so soll er den, an
unsern Richtern rodern; der selb
affer Richter, soll dan aiegentlich for-
schen, und sich erkundigen, mit den
freuen bürgern hie, ob der man le-
dig sey, oder nit, Ist der man ledig,
so soll in der Richter, und die Büer
geraups der Juricht helfen, und in
treulich bereden, wer aber er ein un-
ter Richter, selber zu seinen Han-
den nemen, und den Hatten unt an
den dritten Tag, and dem landgericht,
Endpieten, das es Rhein; so soll der Land-
richter, dan Rhomen, mit den freyer, und
mit seinem Höcher, dar zu soll man
Wie der weiffesten, vierzusetzen, die sel-
ben sollen dan dem Menschen urtaiellen,
und darumb Ist man dem landgericht
schuldig, 12 Pfening wiener, und seinem
Höcher 12 Pfening, und den schuldigen
geuerthaiellen Menschen, soll der Höcher
nehmen, also er mit gierdel, umfanger
ist, wass er sonst guedt hat, das ist von
ner Hausfrauen, und seiner Kinder.

- in diesem bap-
den Landgericht

+ 12 pfening
für 1000

nicht -

so sollen wir
ein in diesem
nach dem ge-
richte, und
dieses ist
das ge-
richte -

- 12 pfening
+ 12 pfening

(in diesem)

(wagt = bis)

* und die
die 12 pfening
für 1000

(wir)

Item Khamt aber ain Landrichter mit
nach der Pothschafft, die man im Thuet,
so andworten wir den gefangen man
zu dem Exeuz an der Landt Häffen und Rueffen,
dem Landtgericht drey Mundt; Khomt es so
under, wird es sich, des gefangenen; Khomt es
aber nit, so mögen werden gefangen men,
sohen Bunden, an ein Aichalm; lauffter da
hin, oder nit darumb sein wir niemant
nichts Pflichtig; Et under uns fier Schaden
auff, von des gefangen Menschen wegen, so
ist uns ain Landgericht schuldig abzu-
tragen; Item ob ain mensch mit diebliche
hab würdt begriffen, und beschriern, so
mögen wir ihn selber woll angefallen,
und Halden, zu dem Rechten, unt an
unssern gewalt, und soll uns des men-
schen, unssern Richter ainigen an
unssern Schaden, und soll man mit
dem selben menschen Handeln, als
vor vermelt ist, und wir wegen
auch, ainen walt potten nemen wo
wir wollen, ob ain walt pott, oder landt
griecht diener, in dem Landgericht,
nit Khomen wolt, oder so vill quet
nit Khomen wolt, also vorgemelt ist.
Item Kham ain Pott her, und verbiet
ainem menschen, der sedtlich wir zu dem
Rechten, der soll uns quet werden, auff
das recht, das er uns des menschen,
an Schaden ent ainig, darumb wegen
wir den menschen angefallen und
Halden mit unssern Richter, und soll
der gefangen man, gehalten werden
also vorgemelt ist: J.

* oben soll das
Pott sein* soll sein
soll sein an man
Lappst (in Gantzen)
und fassen Lappst* in diesem Befragten
Lappst

* soll sein (für)

(Lappst gab ich an
man soll es an M.
J. Khamt sein)

Item wir haben das
Recht, das man unssern Khainen nit
verpieden soll in Khainer Hatt, mairch
ten noch dörrfern, auff wasser noch auff
landt, wo man bei ainer sunnen Hin
und Her mag raissen, wer oder mel-
cher das, darüber über sich selber gab,
und Sprach, ob du von mir auff die
Zeit auffgericht wir, fest, so verpriet
mich, wo du mich an Khomst, der selb,
wer der Bürgerschaft verfallen besse-
rung nach Hatt, und soll ihnen all
ihren Loden, oder Spott abtragen: J.

(dies Verpriet)

(Grunder)

Item ob unffer ainer, verpotten wirt, so ist
dass unffer Recht, dass unffer Richter, soll
da hin raiffen, den ersten tag, auff sein
diegen guet, und soll den das recht ampt
ten, der den unffern verpotten hat, raiffet
er aber lenger, dass geet, auf das guet, da
rumb er raiffet,

(an dinst, subign)

(* dnu offen
(Kupfer dnu)

* in nimb dnu
Gut, dnu

Item ob ain feur aufs khäm, da Gott
vor sey, in welches mans Hauß das auß
khäm, schreyet der selbe man von Stundt
an, mit lauderstim, dass man das woll
höret, darumb hat er drey tag freyung,
schreit er aber nit, so hat er vnder
freyung, weder auf wasser noch auff
landt; Item es soll Jederman, sein
+ unornistigen Ditten, Rhein feur, auß
seinem haupgeben, er khin dan das woll
bewaren, man soll auch khainem feur
geben, er habe dan sicher und wolbe
wart affach, darein er das vassen will,
wellicher oder wer, so sich ding nit
gewertlich und aiegendlich aufricht,
Was Schaden dauon khomben, die seindt
dan schuldig ab zu tragen, und soll
man sie, darumb beffern an leit, und
am guet. J.

Feur statt dnu
zen, es soll
auch niem
khainem

Item ob ain aufflauff auß khäm, das
unffern aninem gewalt, oder hilffnott
geschah, so sollen die andern alle zue
lauffen, und freylich bey stehen, ob
man den vbertrungen, oder zu khuert
wolt thun, oder beschedigen, wolt,
in seiner behauffung, wer dandem,
der hilffbedierffig, Nicht threulich an
an die Handt unde, der wer umb ain
fräuel wandel, und was dem man vor
Schaden geschähen, dem man soll zu lauf
fen, die wer er schuldig ab zu tragen,

* dnu

(+ dnu dnu)

(dnu dnu)

Item laufft aber ainer ingefert zue,
und seinen feund suecht, der wer ver
fallen, Keffernung an leit und an gu
et, und ist schuldig ab zu tragen,
alle Schäden die da geschehen. J.

- Item wer Hauß, äcker, oder grindt will
stingen, oder mist will verkauffer, der
soll das von erst die burger an faellen,
wollen den sie nit khauffen, so mag
er das andern leuten verkhauffen;

Item es soll niemandt khainen man
ehens

schon behalten mer dan ein nacht, erwiß
dan fier ihn zu andt worden, geschah (* und gütig sein,
aber das nit, khüm dan Jemandt dan
on in schaden, die soll er all abtragen.
Item es soll khainer, khainen Truncken
man auß seinen Hauß bey der nacht treiben
der bey dem Tag in seinem Hauß hat Recht
geschah aber fierpaff, Jemandt Schaden dan
on, die soll er abtragen: J.

Item es soll niemandt khainer frauen, nit
" mer Peyßen dan zwölf Pfening werthon ih.
" res man so willen, wer ihr aber mer darüber
" Peyt, Bergt, oder leicht, der soll das verloren
" haben, und ob ihren man schaden davon
" khämen, die soll er ihm auch abtragen
" und ist wandt Pflichtig, Item wir haben
das recht, das unßer mafs hie, soll rechte En-
fer mafs sein J.

Item was die fleischacker, vor vieh schlach-
ten, das soll öffentlich, und öffentlich
geschlagen werden, bey dem Tag, und nit bey
der nacht, und soll Rain sein: O. *

Item wir öffen auch, das

wir haben das Recht, was hie ins verpott
khumbt, das soll auch hie werden auß-
gericht, und wer dan Pottwandt haßfig
wirdt, das ist 100 Sch. = Item ist 12 Sch. 12 hinfallen. 60 Pfennig-

Item wer auß dem Pott ferdet, der ist umb
das guet, damit er werdt verpotten und ist
dem schuldig, der in hat verpotten, aller-
ding, darumb, er in hat verpotten, und
auch seinen schaden schuldig abzu-
tragen, und ist den bürgern zur beß-
rung umb ain fräuel wandt,

Item wir öffen, von des Häberg wegen,
das derselbe auß eigenthumblich zuege-
hört, und Jeder bürger ain außgeflacht, = mit 12 Sch. 12 hinfallen
den theil, darinen hatt, aber khain auf-
fer, hatt in geringsten macht, daren
zugreifen, wellicher das thet, oder er-
griffen wirdt, der ist den bürgern schul-
dig, das fräuel wandt, auch allen schä-
den guet zu machen: J.

Item wir öffen auch von

des pälzeuners, zu Buchleitten, und von
des Michels aichpergers, bey Cdt. wegen
im Reyd, das all unßer Rechten, haben
mit sammt anp, sie sollen auch mit uns
leitten, mit aller Maf, als die andern
bürger under uns J.

Es ist in
dieser Urkunde
beschieden de
J. 1678 wong-
gesehen.

(denn und dem zu
Lugtag mit pphat)

aus dem Gütler der
Landt und glenig
gütlich gemacht
und hinwider
empfangen worden.

60 Pfennig-

= mit 12 Sch. 12 hinfallen

(* diese bündel)

Item wir Haben das recht, welcher ain schwert
 zuckhet über ainem, oder ain andere waffen
 ob er gleich Rhein schaden damit thut
 ist er ein Iner, so ist er zu wandlung
 zweiff Pfening, ist er ain auffer, so ist
 er umb l. p. d. thut er aber schaden da
 mit, so soll er nach erkantnus des Rich
 ter, und der vier Weiffen bürger, ge
 strafft werden, laufft aber ain der dem an
 dern, under seine dach tropfen, mit framel
 ist er ain Iner, so ist er umb l. p. d. ist
 er ain auffer, so ist er umb vi. p. d.

L. x = 2 Pf. l. iij
 VI β = 45 x. = 180

Item was bey der nacht geschicht wandt
 thafftig, das soll der vierdt selber rü
 gen, was aber bey dem tag geschicht, das
 sollen die nechsten zuen nachbarn rü
 egen, und wer rüegung verschweig,
 der ist wandt thafftig. Item
 welcher Inman giebt, dem Richter alle
 Pandating zuen Pfening, und die
 Gading beuecht, der hat bürger Recht.

Item wir Haben das Recht, was auff
 der Horden, umb uns sitzen, wel
 cher Herren Horden sy ainot, die
 auff wegen wolden auf rachen, so ha
 ben das Recht, das wir die selben
 aufreng auf miegen Prechen.

= 100000
 = 100000
 * 400000
 = 100000

Item wir öffnen auch wen man in
 Echafft Gading rieget umb wandt,
 macht sich derselb, nit in vierzehn
 Tagen gerecht, so ist er dan des wan
 dt Schuldig, und verbleibt alle
 unffer gerechtig kheidt: T. 1678

1678
 1678
 1678
 1678

Dieses Picchel Hat dauidt Flabachs
 der seit Lanfien vierter Phark zu
 sindburg, denen zu van Eit. aus
 im alten Picchlein, mit seiner tie
 gen Hand also neuabgeschriben
 Anno 1558. Reminiscenz:

[illegible]

auf 3 mal 15 Jahr
ablassen

*Sinf. Ficht. mit einer
in abwechselnd in dem
auf pag. 38 notizen
Lanthawings, Engl.
mit feldern, von der
mynnen Land & Zonen
Kadras Ölle geystlich
tore.*

gute Zeiten Annon Zerst von Monyendustern Gerecht-
 schen fündren, viel weniger Enfaben wil, sondern die
 Gerecht, selbst bei der letzten Gerechtigkeit. Vorbliebenen Zerst
 lassen, &
 Derselben also, auf ein, wider fündren Gerecht
 Annon Zerst, v. oft gemalten Gerechtigkeit. Zerst
 schiedig, fündren ein selbst Annotiert. Annotiert und
 fündren Enfaben den selbst Gerecht fündren lassen
 von. Gerecht den 3. December 1765. &

Demnach steht wider ein Annotiert, noch jetzt
 Labors Contract, wenn ich Annotiert fündren, Vorbliebenen in
 Gerecht Protocol oder Gerechtigkeit der Annotiert Gerecht ganz
 fündren auf das selbige 302. Annotiert, wofür der selbst
 in dies Protocol Annotiert Annotiert der selbst Annotiert an
 dem Annotiert in folio 335 et 36. Annotiert, und am 4. febr
 1709 datiert ist. — Wo bleibt die Annotiert?

Man Annotiert dies als ein Annotiert sehr großen Willkür
 und Gerechtigkeit Annotiert Annotiert Annotiert die Annotiert
 Gerechtigkeit der Annotiert.

Die Annotiert ist wider Annotiert noch zu Gerecht, wie
 dies die Annotiert. Alle und die in Gerecht Annotiert
 die Annotiert der selbst. Die selbst die Annotiert der selbst
 Annotiert der selbst. Annotiert Annotiert — und
 Annotiert auf bloßen Production einen Annotiert nicht
 Anno 1714 Annotiert und in Annotiert Annotiert
 Annotiert aber ganz Annotiert und Annotiert Annotiert
 Annotiert Annotiert — selbst die Annotiert selbst
 Annotiert fündren, und Annotiert Annotiert Annotiert zu
 Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert
 Annotiert Annotiert, viel weniger Annotiert wollen?
 Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert, oder mit Annotiert
 Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert zu Annotiert.

Es ist Annotiert, dass die Annotiert, Annotiert und selbst, die
 Annotiert in Annotiert Annotiert Annotiert die Annotiert Annotiert
 Annotiert Annotiert — Annotiert der Annotiert Annotiert der Annotiert
 selbst Annotiert Annotiert und selbst Annotiert von 1704 Annotiert
 Annotiert Annotiert Annotiert in Annotiert Annotiert, in Annotiert
 Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert
 Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert
 Annotiert Annotiert Annotiert nicht Annotiert Annotiert Annotiert
 Annotiert; Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert
 Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert
 Annotiert, — Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert.

Die Annotiert Anno 1704 von Annotiert Annotiert Annotiert
 Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert, wie dies Annotiert
 Annotiert Annotiert pag. 214 zu Annotiert — Annotiert Annotiert

Hobbs's Crods Notation:

Das von dem selbst: selbst Annotiert Annotiert Annotiert
 Annotiert, Annotiert Annotiert zu Annotiert Annotiert Annotiert 28 Annotiert
 Annotiert, also Annotiert Annotiert, und in Annotiert Annotiert Annotiert
 Annotiert Annotiert Annotiert, das selbst Annotiert Annotiert
 Annotiert ab Annotiert Annotiert mit 504 Annotiert Annotiert
 Annotiert. Ein selbst Annotiert Annotiert Annotiert Annotiert

Annotiert Markt selbst den 10. Annotiert 1709
 (25) Annotiert Annotiert Annotiert
 Annotiert ord: Annotiert

und Anno 1799:
 Annotiert Annotiert
 Annotiert Annotiert
 Annotiert Annotiert
 Annotiert Annotiert
 Annotiert Annotiert
 Annotiert Annotiert

[illegible]

- g. sub - insonnen nicht bestatigt; - / nicht ist nicht bestatigt -
f. Einigkeit der Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
Längerezeit und nicht Gegenüberstellung;
h. Die Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
zu Entscheidung, und Entscheidung der die Gemeinden
i. Die Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
zu Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
k. Die Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
zu Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
l. Die Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
zu Entscheidung der die Gemeinden betreffenden

m. Anmerkung: Da die Marktgemeinden von Stuttgart
sind, und die Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
zu Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
k. Die Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
zu Entscheidung der die Gemeinden betreffenden

Ein Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
zu Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
k. Die Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
zu Entscheidung der die Gemeinden betreffenden

Die Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
zu Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
k. Die Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
zu Entscheidung der die Gemeinden betreffenden

Die Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
zu Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
k. Die Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
zu Entscheidung der die Gemeinden betreffenden

in ungünstigen Fällen
die Gemeinden nicht
zu Entscheidung der die Gemeinden betreffenden
zu Entscheidung der die Gemeinden betreffenden

Stadts-Tas
Kreuz
sind m
die Stadt
die Stadt
die Stadt

Knippaul fergeselt drey in dreyen +
Lännen der Jaglin zu Kobling.

Knippeln

Jm J. 1877 war vom 1. - 10. September ein außer-
gewöhnliche Mission drey in dreyen P.P. J. J. J.
Nikolaus Pfeller, Superior v. Bayr, Pörsch, ?
Hagmar n. J. J. J. - Abends drey in dreyen
sitzte n. Der Herr Pfeller n. J. J. J. J. J. J.
kamen, um über eine Mission zu reden, zu assist.
den die Herren an einem guten Erfolg, Pörsch
ja in Ansehung n. Pörsch Altes hat, um
die Mission zu assistieren, n. die Arbeit der
Kirchenführer so weit brachte, daß in Ansehung
gar nicht geglaubt, in Pörsch nach der Arbeit
oder zweiten Festung nicht mehr geglaubt werden
sollte. Aber die glänzende war für die Mis-
sion. 3000 Lörnerkanten. Die Pörsch n.
Pörsch die Lörner fergeselt, n. J. J. J. J. J.
Pörsch Ordnung ging die Mission vor-
sich; einmal mußte ein Pörsch geglaubt
werden, die Lörner fergeselt die Menge nicht.
Bei der Pörsch waren 11 Pörsch n.
nach dem Pörsch die Missionäre waren bei
6000 Menschen zugegen gewesen. - Die Mis-
sion sollte zur Folge, daß jetzt anfangen
Ordnung, J. Pörsch, Pörsch etc. Mis-
sion abgefallen werden.

Mission

Jm J. 1878 fergeselt der Pörsch drey in dreyen
Gemeinde eine Pörsch der Kirchenführer
an, eine Pörsch. Die Gemeinde gab zur
Antwort, daß die Lörner an n. an der
damalige Bezirksbeamten Kadtsch fergeselt
ja die Gemeinde transportiert fergeselt der
Kirchenführer. Aber der Pörsch n. J. J. J.
an die Hauptaltäre n. an die Landkapel
n. so kam in Pörsch die Pörsch. Die Ge-
meinde fergeselt die Pörsch fergeselt
an die Pörsch, die Pörsch
jedoch fergeselt der Lörner, was an der Gemeinde
abgefallen klar n. deutlich an der.

Entscheidung
über die Pörsch
Pörsch der
Pörsch

Jm J. 1880 war wieder Pörsch n. J. J. J.
so wurde der Pörsch gewählt als Pörsch
n. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J.
Jm J. 1883 kam am Pörsch Pörsch
Pörsch Pörsch von der Pörsch fergeselt, Pörsch
Pörsch Pörsch, Pörsch im Pörsch im Pörsch
Markte an ganz in Pörsch fergeselt n.
gibt drey Pörsch Pörsch an die Pörsch
Pörsch Pörsch Pörsch Pörsch Pörsch.

Pörsch

Knippaul
Lörner

Orgel.

Im J. 1888 wurde die neue Orgel aufgestellt.
1000 fl. wurden der Kaufkraft ankommen
das übrige 1500 fl. Kosten für einen Anbau
aufgebracht. Der Plan war ganz von Hand zu
Hand, jedermann gab beizutragen, mit 2
Lämpen gab es nicht, gefasst steht nicht
blos in der Kirche selbst, sondern im ganzen
Kreisgebiet. Mit dem gesammelten Geld wurde
ein Anbau noch die 3 großen Orgeln in 3
Kondemnationen angekauft. Die Orgel, die
bei der Auflösung von der Kirche für
Wagner in Halle, Wiesbaden in Oßing zu
gekauft ist. Es ist gut befunden worden, ist von dem
berühmten Meister Herrn Josef Kauracher in K.
Florian.

Stirn,
Lutz,
Glocke.

Im J. 1891 wurde der Pfarrer, der schon ganz
krank war, nach kurzer Zeit starb. Die Ave
in Haag, der König von Burgund. Die Ave
Maria Glocke, (Stirn) ca. 300. Jahre alt, war zur
Springen in. wurde in der Kirche in
Herrn Hingyofen. Am 4. Juli kam die Glocke
die bereits in der Kirche war gekauft worden für es,
wurde in der Kirche im Pfarrhof untergebracht
bracht in, am 12. Juli wurde vom Herrn
Herrn P. Conrad Lachböck von Herrn Knecht
gekauft, in. Am 1. Uhr nachmittags erfolgte die
feierliche Krönungsfeier in der Kirche
der Glocke unter dem Vorsitz eines in
gekauften Manges von Gläubigen.

Wappstein.

Vor der neuen Wappstein sind zu er-
wähnen: J. Herr von Rüstner, der 17. Jahre
für war; Herr Lutz, Herr Graf von, von
krankem Mann, dem Herr Mozelika.

Wappstein.

Das Scapulierbild ist ein Bild der fünf
von genannter Herrschaft angekauft worden.
Das Wappenstein ist von Herrn Hingyofen
und der Herr Zeller, die 6 beifolgende
Lämpen beim Verkauf sind von Herrn Hingyofen
des Herrn Hingyofen, Oßing und Herr
Carl Sturm.

Stirn.

Im J. 1881 war Visitation in der Kirche
Le Excellenz, der Herr Bischof von, der
am 1. Juli der Apostelkirche (Stirn) in. (Stirn)

Wappstein
im Pfarrhof.

Im Pfarrhof wurde festgestellt das folgende
Agneistühl, der unter dem Gang in die Kirche
gekauft, fünfliche Wappensteinen, die
Hingyofen, die Hingyofen sind der Kirche, die
Hingyofen, die Hingyofen sind der Kirche.
Die 2 Hingyofen der dem Pfarrhof sind
von der Hingyofen sind von der Hingyofen
beifolgend, gekauft aber von der Hingyofen
Hingyofen sind der Hingyofen sind
im Pfarrhof im Pfarrhof sind der Hingyofen.
Hingyofen sind der Hingyofen sind der Hingyofen
Hingyofen sind der Hingyofen sind der Hingyofen

Anmerkung: Vorstehendes betrifft die dem Herrn
Herrn Kreis.

Franz Lieck
offici
Hanna.

Ripon
Harroway

Domini
Altäre

Die Altäre des Klosters war auf nicht ansehnlich.
 Einmal aus Sammlung veranlaßt, die sehr
 argwählig war. Nicht bloß die neuen Altäre
 linker, sondern auch sämtliche angestrichen
 Handbücher und den im Klosterhaus waren
 die nach der Ordnung gestellt. Jeder
 and, jeder ein die Altäre von der Altäre
 Altäre betrachten, besonders bereit.
 welcher bei, so gab sich eine ständige
 Zimmer, in der Mitte der Altäre
 drüber gehen, jeder der im folgenden
 jeder gegeben Altäre bei. Die
 Aufstellung der Domini Altäre war.
 in der Kloster, jeder Franz Weidacher
 and Lenz übertrugen, der seine Aufgabe
 zur allgemeinen Befriedigung aufloste.
 der Hofaltar wurde im der Mitte von
 1600 Pf. 1000 eintausend sechshundert
 Gulden der die Altäre in der
 Preis der 500 Pf. 1000 eintausend
 Gulden der die Altäre in der
 der 3 Altäre nach 5 Tage in Auftrag.
 Am 29. Juni 1893, der erste Tag der
 Einfahrt, Peter, Paulus, und die
 Altäre. Jeder der Altäre nach der Markt.
 gemindert, jeder Altäre aufgestellt, in der
 der zu einem Tag für die Altäre
 zu gestalten. der ganze Markt war
 festlich beflaggt. In der Mitte, in 5
 Uhr der Beginn, in ca 12 Uhr kam
 der Herr Bischof in Begleitung der beiden
 Brüder des Klosters, nach festlichem
 Zug in die Kirche wurde sofort die
 Domini Altäre vorgenommen, der
 nach Befehl der hochw. H. P. Clemens die
 Orgel zur Festmusik, während der Zeit.
 der, der hochw. H. P. Raimund von der
 Hofkapelle zu dirigieren. die Aufstellung war
 nach Anordnung, die Grund der Altäre
 nun hergestellt. —
 Nachdem die Altäre nun waren, sollte sie
 noch auf der Hofkapelle sein.

Kanzel,
Speisegitter
he Grab
1894.

Wm. L. L. L.

Ray J. J. J.
H. J. J.

Linzner
etc.

Januar

Am 23. Februar 4 Uhr morgens traf
an völlig unerwarteter Weise im
Spital ein Leber an, das der Verfall
vollständig einsetzte. In auf einige Tage
geliebten noch befristete. Die Leber
die Hindersstellung betrug nur
d. 800 Gulden. Der fällige Aufwand wird
die flammende Arbeit in der
jetzt falls wäre vol im großen Teil
ab Marktes im Rand der flammende, ge-
worden, da die beiden Marktführer
verfagten. In der ganzen Markts-
schaft niemand zur Rettung kommen
ganz war; Gott allein also ist es zu
verdanken, ob die Zinslosen von der
vor großen Unglück befreit wurde.
Dieser Brand gab dann die Veranlassung
zur Gründung einer freiwilligen
Feuerwehr.

Feuerwehr.

Mein persönlicher geheimer Wunsch
war es immer, die Pfarrkirche
anormal. In gemalte Ornamenten
einzufügen zu können. Mein stiller
Wunsch kam sehr bald zur Ausführung.
Drei oder vier Jahre vor Marktes
faktas meiner Bitte, die ich vortrug.
Lieg vorgebracht, bald nachher
Geför gegeben. Die Herren dieser
3 Hoffen der dardiana für immer
anforder zu bleiben, wenn ich
für diesen hinterlassen, ein
alter Junggeselle, der Professor
Johannas, der Herr Herr
Maximilian Winger, der Herr
dieser Person, der Herr
dieser Gelder, in der Höhe von 1500 fl.
als Litzammalar wird mir Herr
Alois Langwieser aus Linz kommen.
dies, welcher drei Jahre in der
selbst die dies gemacht. Derselbe
übernahm mit seinen drei Arbeit
in began. Derselbe mit noch 4 Arbeit
in Montag 2. Sonntag nach Ostern, d. d. d. d.

Anmalung
der Kirche.

Als Karfreitag zum J. 1896 ist noch anzufügen, daß auch
hier von der Marktgemeinde die betreffende Friedhof
manier an der Osth. Nordseite bis zum Gitter ab-
getragen, um ein gutes Mauer umgest. worden das
Friedhof der Friedhof ganz neu aufbauen, mit
Licht und elektr. u. dann ein maffiges, aber
sof sehr gefälliges neues Gitter auf diesem
aufstellen ließ. Die Kosten dafür betragen ca
700 /- bis 800 /- für die Gitter.

Friedhof,
man v-

Als Kasse des alten Krippenbau, das mir ja
nun wieder kleineres folgen, jedoch besser
sicheres, mehr zum Krippenbau und ein wenig
schöner Schmuck für die Kirche war, kamten ich
also schon mir zur Verfügung gestellt.
Jetzt nun nach Krippenbau in der
Firma: Müller in Innsbruck. / Die alte Krippe
sollte ich im die Zeit von 50 fl an einen
Händler in Böhmen verkaufen. - Die neue
Krippe, bestehend aus mir weniger, aber
sicherer, größer, polygrammatis
50 - 60 cm hoch, gefertigt aus Holz, best.
sollte ich bei der obengenannten Firma
nach einem Muster im die Zeit von 150 fl
für die Lieferung u. Porto bestellt. Als nun
wennige Tage vor dem Aufbruch der
Krippe ankam, sollte mich bloß das
Porto, sondern auch der Zoll gezahlt
werden, da die Firma Krippe aus Böhmen
herüberbrachte. Da ich aber die Krippe
in Innsbruck bestellt hatte, im die
obigen Zeit, die Firma Müller aber
trotzdem 6 bis 7 Tage später ist, u. mir
genügend wurde, ohne ich auch nur
einmal wäre eingekauft worden,
ob die Krippe von Österreich kommen
so verzögert ist, mich selbstverständlich,
das hohe Zoll, das mich ca 50 fl
betrag, zu zahlen. Nach längerem
Verhandlung mit der Firma, in dem
ich ihr andauernd zeigte, daß ich mir
nicht daran die Zeit lasse, weil ich
weder im Katalog, noch dem die best.
lang gemacht worden war, noch in der
unsermندان Briefe um (Anzeige)
waren, daß die Krippe im Anb.
land affectiert wird, ließ ich mich
schon, freiwillig 10 fl zu zahlen, was

Kasse
Krippe

aber jede weitere Pfändungsverbindung mit der
Johannes Liema ab. — Inzwischen dieses
unbekannten Vorgangs wegen, vertritt im Falle
der Befriedigung oder Kaufforderung der Liemas
der nämliche Herr.

vor befristung
Vorjahr angerechnet ist.
Zwei wirkliches Ereignis am dem J. 1897
noch in diesem Jahr verheiratet
wurde, nämlich: am 22. September, an
welchem Tage der hochwürdigste Bischof
bischof Dr. Joh. Schaller nach Pöchlarn
kam, um selbst am 23. zu jener
am 24. das neue Alter in der Pöchlarn
Kathedrale zu Halle zu vollziehen, wurde
festgesetzt auf bis zum nächsten
Abend umfassen n. in den nächsten

[illegible]

Das 2te wichtige Ereigniß ist der Ankunfft
Begrüßung d. Majestät, des Kaiser Franz Josef I.
an seiner Vizekönigin Wallace, in
Majestät. Beden 26. November. D. Majestät hat
es gestattet, ob ihm ein würdiger Empfang
bereitet wurde. Der Markt war (Binnenland)
mit Kränzen geziert, beflaggt. Winning
bogen waren errichtet, des k. k. Kapl.
es war die Fahnen von Ost, Auf-
berst. Wolfsbach etc. waren aufgestellt.
Unter den Klängen der Volkshymne u.
unter lebhaften Hochrufen, fuhr D. Majestät
in Begleitung des Vizekönigs, des Fürsten
Lipitz u. seiner anderen H. H. gegen
1/4 10 Mittags in den Markt ein. Zu
seiner großen Freude ließ D. M. die Wagen
halten, stieg aus, dankte für den Empfang
u. ließ sich vom würdevollen Personell des

1898

Besuch
" v. "

Labrona
Linn.

Fin-ear-fing
v. Nabar,
mak.

Das Jahr 1898 war nie so schön
und das Jahr in guter Lage.

Vitt. v. C. 2. Maji 1899. J. Schindler, Carver
a. G. T. C.

In diesem Jahr wurde eine Mensaplatte aus
 Unterbayer Marmor für das Hochaltar ange-
 schafft: Diese Mensaplatte 3.60 m l. 60 cm b. i.
 mensa f. schaffte für Marmorarbeiten in Oberalm bei
 Hochaltar Hallen im Jahr von 106 fl / Jahr
 Krongeld / angestrichen angestrichen: Die Platte
 ist im Ganzen von ca 680 Kilo. —
 Ein feierliches Altarconsecration wurde vom
 hochwürdigsten Bischof am 2. Mai vorgenommen, an Vorabend der Festversammlung in
 Anwesenheit des Herrn Landrath Schindler im
 Altarconsecration — nachmittags angekommen und nach
 dem feierlichen Eingänge in die Kirche erfolgte
 sofort die Religionsgemeinschaft vor, in welcher er
 selbst Kruzifixur. Abends fand feierliche
 statt, morgen war Gedenkstunde. Nach Beendigung
 der Altarconsecration zelebrierte der hochwür-
 digste selbst die Messe. Nach dem von
 Krongeld im Jahr 106 fl. über das allgemeine
 Gericht. In dem nun consecrirtem Altar
 wurde die Kruzifixur in Religionen vom
 H. Placitus / Terentianus. Der H. Justina,
 Km. — Nach der Messe fand die Lesung
 an ca 600 Gemeindeglieder. Der Sakrament der
 Firmung; die Firmungen waren am 26. Februar.
 Am 2. — nachmittags erfolgte die Hilarität
 nach Weistrach.

Im Monat April wurde im Probsteihaus ein
 neues Mesarkreuz angebracht, welches stark
 and Schatten in Mauer / vor der Firma. Schattener
 Thonwaren-Aktiengesellschaft / vormals Schlimp-
 h. Kosten 200 fl.

1900.

Im Jahr 1900 wurde aus der Provinz in
 Mayer'scher Klinkerbau in München ein
 Kruzifix angekauft aus Terrakotta
 in vorzüglicher Dekoration. Ein solches
 Kruzifix beträgt a 120 Mark; ein Kruzifix
 ungefähr von der Größe, welches
 wieder von Bischof Westreicher in der
 Gelinke im Jahr von a 38 K.
 Geln. Preis beträgt 105 K. Im Jahr
 kam der ganze Kruzifix aus der
 Gelnke ab 2680 K. Ein solches
 wurde durch freiwillige Spenden
 aufgebracht. Der Patrozinus, Erz-
 Franz Salvator gewährt, 400 K.
 Ein Firmungsbuch wurde durch
 freiwillige Spenden des Herrn
 vormaligen Kruzifix in der Wasse
 nämlich der Franziskaner-Ordens
 großer St. Eugen Thar.

[illegible]

[illegible][illegible]

Ordnung der geleisteten. —
In diesem Jahr wurde auf des Pfaffen
Antrag eine gründliche Reparatur
des in der Weydenkirche St. Kirchweyer
in Aschbach unterzogen. —

in Kischack unterzogen. —
Im Harz, resp. auf dem Tinnus wird
ein kleine Moosplanke an's Zimmer
angestrichen u. in 1000 g. 24 h. belassen
mit Jodwasser. —

Organismus
Ganzheit

Der Kissen u. der ganze Tisch wurden
vollständig abgeputzt u. sehr gut geputzt
durfte das ganze Mannstücker mit
dem Preis von 360 K. abgeben würde das
Viel das Kissen u. alle Bleistift des
Tisches u. Tischstühle mit roten
farbten sehr angestrichen mit dem Haupt-
preis von 260 K. der letzten Arbeit
jenseitigen Mannstücker Weise von hoch-
back abgenommen.

Im Einkommensteuerjahr 1904,
wurde die Einkommensteuer des Herrn Hans-Johann
Wierich in Höhe von 500 Mk.
1905

Im Kasten sind die Perzeptionen,
die mit einem Zylinder aus
Kunststoff, mit Zylinderkappen, gesteckt,
am Ende sind die folgenden
an der Spitze. Kasten sind
Zylinder aus Kunststoff, gelb, sind von
Zylinderkappen, Kasten in gelb
gesteckt am Ende von 120 K.

1906.
Ringlinien im den Längsriß sind von
Holzmasse beseitigt, die für alle Zellen an
manchen Stellen sichtbar, selbst die
eingesenkte (Pflanzens), die, im noch für
kurze Zeit, im Jammern sehr stark
eingegraben werden.
In der Pflanzens wird ein neuer
beachtenswerter Ring beobachtet.

1904.
 Das Wapen may Oeffentlich werden ein-
 gesandt. Derzeitigen Kaiserin,
 die von der Firma, Hensel in Wien
 Hofen bezogen werden.
 Der Kaiserin Wapen wird von der Kaiserl.
 Hofkammer in Wien vollständig in
 goldener Ausführung auf dem Gold
 gestrichen. Baron Leberer
 überreicht es in befehlender Form.
 Das Wapen ist am 15. August
 in der Hofkammer eingelangt.

1908.
Der sehr. kais. k. k. Mann der das Größte
dort wird vollständig abgebrochen in der
Lohnmann von der Kaiserlichen von
900 K. angesetzt; das dieser sehr wird
von der Kunst von ca 300 K. von Pflaster
mit der Weizenhofer in ganz fargenell;
sowie wird der Handkeller belohnt
mit ein Jahr der besten Arbeit und Zinsen
Joh in der Kasse gelugt. Die Zinsen werden
dann von der Firma Gustav Christen
in Wien, gelugt werden für den jährigen
Kaufmann. Glasinger. -

[illegible]

1909:

1909.
In diesem Jahr wurde ein Teil des Linsensol-
zes als Linsensalz an J. Oberklammer verkauft
um ca 3000 K; für 2500 K wurde eine Obli-
gation als privatrechtliches Kapital für die
Linsensalzwerke v. Linde & Co. -

Mit Einwilligung des Patrons des. des Lab.
nariats wird im Jahres für bragitor
eröffnung eingeleitet. Der Bragitorapparat
Kostet 180 K, die Reparatur wird mit Hilfe
des Mayankat. J. Kirsinger von Reichen
im Jahr durchgeführt. Das Licht ist persönl. ab
des elektrischen Licht n. Kopf der Person n.
flamme ca 4 Heller.

4 Körner wiegt das große Maßfaß ferner für
die der Orgeln insoweit: 2 Tasse ein ein
4 ganzes gewaltig ferner von der ferner
4 Götze ein der ferner von 335 K. ringsh. 32.

In diesem Jahr wurde auf die Orgel gewirkt
aufgekauft durch die Orgelbauwerkstatt
Mauracher von H. Florias: die Kosten betragen
Jahre 180 Kr

1920.

Sichtbar wuchs in diesem Jahr der Gehalt Gottes
 nur von Anfang an 5. Juli Sonntag
 pflanzte man die Äpfel in das Weidenfeld.
 gab es ein, zwischen oben nicht: 2 Zierbäume.
 Ein Baum gerade im Hofe von Oberholz.
 bspähtig in Japan, wie der Äpfel fruchtete,
 waren gar zu, Loh von Japan in Japan
 Japanische in Japan sehr: Japanische
 Kannas in Japan mit der Gottes: Japanische
 Jahr Jahr in Japan nicht gepflanzte: - Um

man auf ein natürliches Heilmittel gegen
Blitzschlag angewandt, welches noch in diesem
Jahre zwei Blitzableiter abgeplatzt, der eine
auf das Haus, der 2te auf das Wirtshaus
fiel: der Fund betrug daher 240 K. Einpl.
es wurde eine f. Kasse, Längsform in
Amphoren angeordnet. - -

Zur Erinnerung an den 26. November des Jahres
 1897 / ~~1897~~ 1897 / nicht an Anlaß des 80. G.
 Geburtsjahres des Majors am Garde des Herrn
 Anton von Jankowsky von dem in Bezug
 genommen wird die Leiche angetroffen; die
 seine Leiche in letzterem Haus nach einem
 furchtbaren missglückten Versuch am 20. Oktober
 1897; die Leiche zu finden, war dem Bürger
 meister der Ortschaft nicht möglich; der
 Sohn des Verstorbenen Jakob als seinen Bruder
 den Leichenbesitzer, J. Adolf Rieger,
 genannt. die Leiche nicht übergeben.

7977.

In diesem Jahre wird von der Havarie:
Vergütung für 25 jährige Jubilanten
das Jahr 1890 für die Oberste
von 100000 Reichsmark mit 100000
Marken! Ein Jubiläum wird der
Oberste.

1912:

[illegible]

mit einer längeren Anwartschaft blickt,
wird in den Jahren die hierin ange-
setzt, das Erbengeldschreiben überreicht,
das Geschäft des Patronschaften im Betrag
von 100 K. zinslos fällig. In kleinen Stück
im Haus für die Jubilanten, ihren Familien
bilden die Einsätze, aber nicht rückwärts
für, die bei allen diesen jährigen Einlagen
gekauft. —
Das Festgebäude mit dem Bild des großen
Helden wird von der Firma E. Katscheler
angekauft von der Preis von 90 Kronen. —

1914:

In diesem Jahr wird die Maria des Anton
gekauft u. zwar von Herrn Johann Ehlinger.
Dieser war der Sohn nach seinem i. J. 1913 + 14.
von Herrn Mathias Ehlinger, dessen von
jüngere Mutter. Das dankbare Geld ist
an die Antonine Maria der Liebe geschenkt,
- dass es auch die Litten des Ortes
von u. des Einwohnern einen kleinen
wie einer Wirt geschenkt, dass für den
jüngeren Mathias im Garten angelegt
u. in diesem an dem Graben war.
Der Komplex der Umgebung des Gartens
wurde sofort in Angriff genommen u.
wird mancherlei Arbeiten angefangen,
den Boden zu graben. Gottlob war die
Anweisung, u. ab angeschlossen zu, Wasser
zu bekommen, gemeldet. Der Einwohnern
Vorming an der Stelle überlassen die Aufgabe.
Aufgabe klar ist, dass der Boden zu
graben u. die Arbeit wird von der
gekauft: das gewöhnliche Wasser ist gut.
Die Boden belassen sich mehr auf 35 K, rechte
nach ca 8 K. Wasser, auf in 45 K. Pflanzlich
Lohn mit der Umfassung des Gartens, die der Markt
wird, in der Umgebung, Umfassung des
Boden. Überdies wird das Jahr
andere Reparaturen im Haus des Hauses
Lohn belassen sich auf ca 2000 K u. werden
verteilt auf die Einwohnern, in dem
für jeden der von 2000 K 3 K. zinslos
verleihen. Es wird Wasser, in der Nähe des
Kaf für die jährigen Einwohnern, oder
eine Garten hat u. der Boden nicht
überdies einen Haus. —
Der vorherige Herr Mathias Ehlinger hat
in seinem jährlichen eigentümlich ge-
kauft, in dem unter anderen belassen:
das von dem Antonine Maria
verleihen hat 5700 K. zinslos ist zur
Befriedigung der Einwohnern, der
für die jährigen Einwohnern, das Jahr für

1926:

Am 31. Mai 1926:
Hanns Holm, der vorher schon
blind war, war immer ganzlich
blind. Am 2. Juni, der Tag der
Hochzeit, wurde er befreit, 12 Jahre
später war er wieder blind.
Er starb im 84. Lebensjahre. R. L.

In diesem Jahr wurde in der Allgäuer
Waldung eine Mission abgehalten. Es
waren 2 Missionare aus der
Gegend von München, nämlich
H. L. Lückert; die Mission war
sehr erfolgreich; es
wurden ca 1400 Briefe abge-
schickt. Die Zahl der
Lernenden.

1927:

In diesem Jahr wurde in der
Gegend von München eine
Mission abgehalten. Es
waren 2 Missionare aus der
Gegend von München, nämlich
H. L. Lückert; die Mission war
sehr erfolgreich; es
wurden ca 1400 Briefe abge-
schickt. Die Zahl der
Lernenden.

1928:

In diesem Jahr wurde in der
Gegend von München eine
Mission abgehalten. Es
waren 2 Missionare aus der
Gegend von München, nämlich
H. L. Lückert; die Mission war
sehr erfolgreich; es
wurden ca 1400 Briefe abge-
schickt. Die Zahl der
Lernenden.

Türkische
Weiche

großer Öffnung in hiesigen Wäldern vorgenommen
wurde am 20. Sept. 1929, die festgelegt wurde
überall vom jagdbaren Bereich für die Jagd
zuletzt. Trotz der Hofenarbeit war die Jagd
nicht im geringsten gefährdet.
Völlig überlassen werden die Jagd, unter der
Jagdplan vom Jagdplan der Jagdplan der Jagdplan
mit Franz Sammerwald, einem 72 j. Mann
mit Einkommen v. 1000 Reichsmark
Wieserger mit festem Einkommen
die Jagdplan betragen ca 1600 L; in der Jagdplan
mit Einkommen von 350 L; in der Jagdplan
plan, von Jagdplan gut gemacht.

1929:

1929.

Im J. 1929 wurde das Baumjoch i. d. d. ganze
Kantonsgebiet der Linge gekauft i. d. d. d. d. d.
die Linge im Kantonsgebiet der Linge i. d. d. d. d.
wurde, im Jahr 1929, 900 S; anfangs
wurden die Linge i. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
haben und die Linge i. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
das die Linge i. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Mitteltrag von 2 Linge d. d. d. d. d. d. d. d. d.
angekauft i. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
beiden Linge d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Linge i. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

7930!

7930.

1900
So die freigeschaffenen Pflanzungen, welche nach
der der Freigeschaffenen an der Freigeschaffenen
die Marken zu veranlassen, nach längeren
Verhandlungen, da einige Mitglieder der Ge-
meinschaft die Freigeschaffenen zu veranlassen, da die
Freigeschaffenen der Freigeschaffenen zu veranlassen die
Freigeschaffenen zu veranlassen, welche nach Freigeschaffenen an
die Freigeschaffenen Freigeschaffenen - Freigeschaffenen 1896 - welche
die Freigeschaffenen der Marken von der Freigeschaffenen
Freigeschaffenen - die Freigeschaffenen, die von der Freigeschaffenen
allein gebildet werden können einen Freigeschaffenen
zu Freigeschaffenen 1896 1700 P/18992.

1921.

7921.

Der Jagdplan der Linge war in jedem Grad, und
völlig übertrieben, die Jagdzahlen waren
vielfach vollständig weg, da Jarden u. d. Lachs
geringen - & die Linge in den Jahren 1930,
der Lingenwaid hingfallen ließ unter der Aufsicht
des Jagdmanns, der Gärtnersallert u. Jäger
Kornel's Faltka von Dykoff Wölfer, so viel

1 9 3 1 .

Am ersten November waren 40 Jahre verflossen, da der jetzige Messel-
 Leser, der Hochw. Herr Dr. Josef Plattner, in Rom zum Priester ge-
 weiht worden war. Die Pfarr-u. Marktgemeinde liess diesen Tag nicht
 vorüber gehen, ohne denselben zu feiern. Am Vortage abends war Fakel-
 zug u. der Landtagsabgeordneter Herr Hans Höller aus Amstetten hielt
 an den Gefeierten eine Ansprache, in welcher er die Verdienste des-
 selben würdigte. - Am Festtage war feierlicher Einzug in die Kirche-
 woselbst der Jubilar den Festgottesdienst zelebrierte; nach der Rück-
 kehr in sein Haus legte der Berichterstatter in einer längeren Rede
 die vielen Verdienste dar, welche sich der hochw. Herr namentlich in
 der Kriegszeit sich erworben, da er mitten im Kriegsgebiete, nämlich
 in Raibl (Kärnten) gelebt hatte, wo ihm Geschosse in den Pfarrhofe
 geschleudert wurden; in dieser trüben Zeit hat er bei den oesterrei-
 chischen- wie auch bei den italienischen Soldaten, da er der ita-
 lienischen Sprache mächtig war, sich in seelsorgerlicher Beziehung
 ausgezeichnet, wesshalb ihm damals das goldene Verdienstkreuz mit der
 Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille zu teil wurde.- Nach einer wei-
 teren Ansprache durch den Nationalrat, Herrn Mairhofer in Fohra wurde
 dem Jubilar zum Zeichen der Dankbarkeit und der Wertschätzung von der
 Marktgemeinde Oed das prächtig ausgestattete Diplom eines Ehrenbür-
 gers überreicht.

1932.

Am dritten Jänner dieses Jahres wurde das 40 jährige P f a r r e r -
 jubiläum des Berichterstatters trotz der bitteren Kälte von der Pfarr-
 u. Marktgemeinde, wie der ganzen Umgebung in festlicher Weise began-
 gen. Auf Wunsch des Jubilars unterblieb wegen der eisernen Kälte der
 Fakelzug; wohl aber fand am Tage selbst ein feierlicher Einzug in
 die Kirche statt; vor dem Einzuge heftete der Bezirkshauptmann von
 Amstetten, Herr Hofrat Wilfort, nach einer ehrenden Ansprache dem
 Jubilar das silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik
 an die Brust. Die Predigt hielt in der Kirche der Hochw. Herr Dr.
 Plattner in meisterhafter Weise. Nach der Rückkehr in den Pfarrhof
 ergriff der Herr Nationalrat Mairhofer nochmals das Wort und gedach-
 te in seiner Rede des 70. Geburtstages des Jubilars.

In diesem Jahre wurde die-Statue-der kleinen hl. Theresia aus dem
 Atelier des Bildhauers Tschadesch in Amstetten angeschafft. Die Kos-

7. Okt. 86
ten für dieselbe betrugen 2 8 0 S. und wurden durch freiwillige
Spenden aufgebracht.

1 9 3 3 .

In diesem Jahre wurde der Berichterstatter zum Ehrendomherrn in
St. Pölten ernannt. Der Wortlaut des Ernennungsdekretes lautet:

M I C H A E L M E M E L A U E R
Dei et Apostolicæ Sedis gratia
E P I S C O P U S . H Y P P O L I T I

Plurimum reverendo Domino
Monsignore , Consiliario ecclesiastico

F R A N C I S C O L I E T Z
Decano et parrocho in O e d
Salutem et Benedictionem in Domino !

Inter satis gravia muneris nostri Episcopalis officia illud quoque
est, ut viros ecclesiasticos morum integritate et meritis conspi-
cuos singulari honore condecorare studeamus.

Quapropter intuitu eximiorum laborum, quibus jam in variis
muneribus ecclesiasticis desudasti, necnon singularis morum cando-
ris , quo exzellis, Te, audito Capitulo juxta mentem canonis 403
Codicis juris canonici

C A N O N I C U M H O N O R A R I U M

Capituli Nostri Cathedralis S. Hyppoliti constituimus, pronuntiamus
atque salutamus Te ita, ut cunctis Canonicorum Nostrorum juribus,
honoribus ac praerogativis juxta mentem Apostolici Brevis de die
29. Januarii 1894 (de canonicis honorariis) uti posses et valeas
iis duntaxat exceptis, quae solis Canonicis Capitularibus propria
esse dignoscuntur.

Simul Te in Collegium Consiliariorum Nostrorum actualem et
Nostrum Consistorii Assessorem recipimus receptumque declaramus ,
deprecantes Deum, ut Te diu adhuc sospitem et incolumem servare dig-
netur.

Dabamus ad S. Hyppolitum , die 18 . Oktobris 1933

+ Michael
Epps

Michael Distelberger

87

J a h r 1 9 3 4 .

Am 15. Juli dieses Jahres feierte der Berichterstatter sein
g o l d e n e s P r i e s t e r j u b i l ä u m .-

Ich übergehe die bei derartigen Festlichkeiten üblichen
Ehrenbezeugungen, wie Beflaggung, Bekränzungen, Transparente,
grossartiger Fakelzug, Ansprachen durch die verschiedenen Behörde
als: Geistlichkeit(Br. Plattner) Gemeinde, Schule, Feuerwehr,
Vertreter des Gewerbebundes(Abgeordneter Höller) des Bauernbundes
(Abgeordneter Latschenberger) Stattsrat Mairhofer , am Tage
selbst durch den Klerus(Stadtpfarrer Dorrer) Bezirkshauptmann
Hofrat Kreza-Gersch u.s.w. und erwähne nur noch die Fahrt des
Jubilars mit seinen Angehörigen in einem festlich geschmückten
Auto durch den ganzen Markt .

Am Vorabende wurde dem Jubilar als bleibende Erinnerung an
diesen Jubeltag eine aus freiwilligen Spenden der Pfarrgemeinde
und Umgebung in der Glockengiesserei in St. Florian hergestellte
Bronzeglocke für die Kirche übergeben. Die Glocke wiegt cca 140
Kilo und hat folgende Inschrift:

Mein Ton erklingt zur Gottes Ehr' und zur Erinnerung an
den für Oed und Umgebung hochverdienten Jubelpriester
Kanonikus Monsignore Franz Lietz Dechant und Pfarrer .

Am Rande steht eingegossen : Mich goss Johannes Dettenrieder,
Betriebsleiter in St. Florian.

Auf einer Mantelseite ist ist das Wappen des Stiftes St.
Florian auf der andern das Bild des hl. Franz v. Sales.

Der Glanzpunkt des Festes war die Teilnahme des hochwürdig-
sten Diözesanbischöfs, Sr. Exzellenz, Michael Memelauer, der
dem Jubilar die Ehre erwies, die formvollendete und inhaltsrei-
che Sekundizpredigt zu halten. - Das feierliche Hochamt feierte
der Jubilar unter Assistenz des Monsignore Professors Franz
Pührerfellner, eines Jugendfreundes und der beiden Herrn
Pfarrer Rosenmayers in Kattau, eines früheren Benefiziaten in
Oed und des gegenwärtigen Herrn Dr. Josef Plattner.-

Nach dem feierlichen Hochamte bestieg der Jubilar die Kanzel
sprach allen, die an der Feier teilnahmen seinen Dank aus
und spendete allen Jubelsegnen.

Ausgezeichnet war die ganze Feier durch die Anwesenheit folgen-
der hohen Persönlichkeiten: Der hochwürdigste Herr Prälat von

Seitenstetten, Dr. Theodor Springer, Prälat Franz Huber von St. Pölten, Kanonikus Martin Kroissmayer, Rektor in Seitenstetten, Monsignore Pührerfellner, ausserdem der ganze Dekanatsklerus; mit Ausnahme zweier Herren, die nicht hatten abkommen können; der hochw. Dekanatsklerus hatte dem Jubilar ein überaus reich in Gold gestickte Stola zum Geschenk gemacht.-

Von Laien seinen erwähnt: Der Patronatsherr, Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Theodor von Wallsee mit seiner Frau Gemahlin, Hofrat Kreza-Gersch, Bezirkshauptmann in Amstetten, Statthalter Mairhofer Abgeordneter Höller, Latschenberger etc.

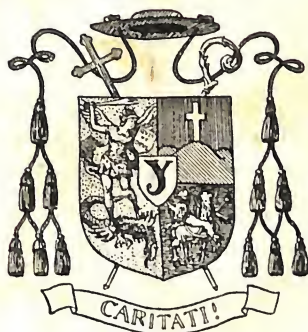
Als Sekundizbraut fungierte Fräulein Elfriede Kaaser, welche auf einem selbst gestickten prächtigen Polster eine goldene Krone überreichte mit folgender Ansprache:

Hochverehrter, Hochwürdigster Herr Kanonikus und Jubilar !

K e l c h , K r e u z und K r o n e in der symbolischen Zeichnung dieses Kissens hält Ihnen heute die Kirche, Christi Braut, entgegen.- Den K e l c h haben Sie nun schon fünfzig Jahre in Ihren reinen geweihten Händen geführt als Opferbecher des hochheiligen Erlöserblutes in der hl. Messe.- Die Religion des K r e u z e s haben Sie schon ein halbes Jahrhundert mit Eifer und Mut verkündet und gelehrt, mit dem Kreuze Tag für Tag Ihre Seelsorgskinder gesegnet und ihnen die sakramentale Gnade vermittelt. Als guter Hirte haben Sie die Ihnen anvertraute Herde treulich bewacht und geleitet.- Die goldene P r i e - sterkrone ist ein Sinnbild des ewigen Lohnes, der Ihnen von demjenigen in Aussicht gestellt ist, welcher durch seinen Apostel Johannes jedem Priester sagen lässt: Sei getreu bis in den Tod und ich will dir die Krone des Lebens geben. - Die D o r - n e n k r o n e , welche jeder Priester an seinem Weihetage aus Liebe zu seinem Herrn und Meister auf sich nimmt, verwandelt sich ja durch treue Pflichterfüllung in eine wundervolle ewig glänzende G o l d k r o n e .

Hochwürdigster Herr Jubilar!

Möge diese Goldkrone heute, an Ihrem goldenen Jubelfeste ein sinnbildliches Zeichen sein, dass Ihnen Jesus, der ewige Hohepriester, noch viele gnaden- und segnsreiche Priesterjahre in unserer Mitte gewähre.-Das ist der Wunsch Ihrer Sie dankbar liebenden Seelsorgskinder, um dieses bittet für Sie die Kirche, Christi unbefleckte Braut.



Wir Michael Memelauer

durch Gottes und des Apostolischen Stuhles Gnade
Bischof von St. Pölten

Nach Anhörung, bezw. Zustimmung Unseres hochwürdigsten Domkapitels und der beiden Rektoren der Pfarrkirchen ordnen Wir nach Can. 1427 und 1428 des Cod. jur.can. und im Sinne des Artikels III, § 1 und XV, § 7, letzter Absatz, des Konkordates zwischen dem Apostolischen Stuhle und der Republik Österreich vom 5. Juni 1933 zur besseren Betreuung der betreffenden Katholiken hiemit an, dass vom 1. Jänner 1936 an die Häuser HUTTERBAUER, LEHEN(2), MOOS, GSCHACHAT, HABERG, RAMSAU(10), BUCHLEITEN(6), LUFTHAUSL, EGELSEE(3), WEGLEITEN(2), ~~SCHMIDTLEITEN(3), FEITZING(5) und SEIBENBERG~~ von der Pfarre ASCHBACH aus - und in die Pfarre OED eingepfarrt werden.

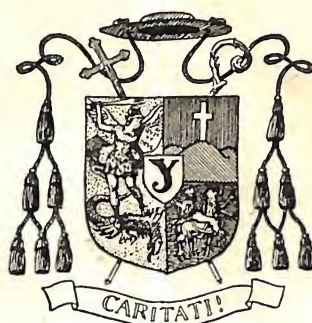
Bischöfliches Ordinariat St. Pölten,
am 30. November 1935.

Michael MEMELAUER, mp
Bischof.

Michael DISTELBERGER, mp
Kanzler.

Die Namen der Hausbesitzer lauten: Sporneder, Ramsauer, Hehenberger, Dirnberger, Litzellachner, Nagelhofer Franz, Nagelhofer Karl, Nagelhofer Kleinhaus, Bechyne, Ramsauer, Nagelhofer Josef, Mairhofer, Harer, Gutmandlberger, Muttentaler, Baumgartner, Hehenberger Johann, Hehenberger Josef, Schneider, Renner, Fink, Koplinger, Aigner, Meichner, Pfeiffer, Wieser, Grubhofer, Fehringer, Hehenberger Josef, Zeilinger, Illich, Hölzl, Ziervogl, Palmetzhofer, Schlöglhofer, Mairhofer, Sandner.

Z. 8607.



Wir Michael Memelauer

durch Gottes und des Apostolischen Stuhles Gnade Bischof von St. Pölten

Nach Anhörung, bezw. Zustimmung Unseres hochwürdigsten Domkapitels und der beiden Rektoren der Pfarrkirchen ordnen Wir nach Can. 1427 und 1428 des Cod. jur.can. und im Sinne des Artikels III, § 1 und XV, § 7, letzter Absatz, des Konkordates zwischen dem Apostolischen Stuhle und der Republik Österreich vom 5. Juni 1933 zur besseren Betreuung der betreffenden Katholiken hiemit an, dass vom 1. J ä n n e r 1936 an die 2 Kreuzerbauernhäuser

von der Pfarre O E H L I N G aus - und
in die Pfarre O E D eingepfarrt
werden.

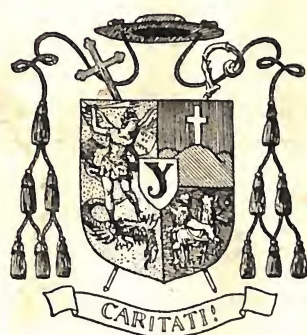
Bischöfliches Ordinariat St. Pölten,
am 30. November 1935.

Michael MEMELAUER, mp
Bischof.

Michael DISTELBERGER, mp
Kanzler.

Die Namen der beiden Hausbesitzer lauten:
Ebner und Dirnberger.

Z. 8607.....



Wir Michael Memelauer

durch Gottes und des Apostolischen Stuhles Gnade
Bischof von St. Pölten

Nach Anhörung, bzw. Zustimmung Unseres hochwürdigsten Domkapitels und der beiden Rektoren der Pfarrkirchen ordnen Wir nach Can. 1427 und 1428 des Cod. jur. can. und im Sinne des Artikels III, § 1 und XV, § 7, letzter Absatz, des Konkordates zwischen dem Apostolischen Stuhle und der Republik Österreich vom 5. Juni 1933 zur besseren Betreuung der betreffenden Katholiken hiemit an, dass vom 1. J a n n e r 1936 an die Häuser WEINPASSING u. FELDHAUSL, BLINDBERG, LEITEN, ZEILER, SCHMITZBERG, TEUFELSBERG, WINKLBAUER, STEINMEIER, FRANZENBERG, LEITNERHAUSL, LANGMANNHAUSL und OBERLEITEN von der Pfarre S I N D E L B U R G aus - und in die Pfarre O E D eingepfarrt werden.

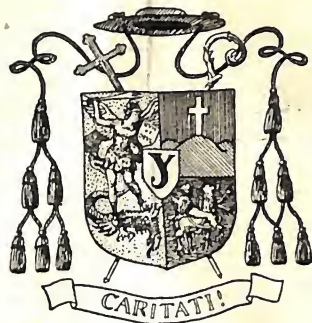
Bischöfliches Ordinariat St. Pölten,
am 30. November 1935.

Michael MEMELAUER, mp
Bischof.

Michael DISTELBERGER, mp
Kanzler,

Die Namen der Hausbesitzer lauten: Rosenberger, Koplinger, Mer-
kinger, Flechsel, Gruber, Brandstetter, Gruber, Palmetzhofer,
Zach, Memelauer, Neuheimer, Buchberger, Raab, Glaninger, Feigl,
Dischberger, Burghofer, Höfinger, Kirchweger, Haderer, Langmann-
Leitner.

Z.....8607.....



Wir Michael Memelauer
durch Gottes und des Apostolischen Stuhles Gnade
Bischof von St. Pölten

Nach Anhörung, bzw. Zustimmung Unseres hochwürdigsten Domkapitels und der beiden Rektoren der Pfarrkirchen ordnen Wir nach Can. 1427 und 1428 des Cod. jur.can. und im Sinne des Artikels III, § 1 und XV, § 7, letzter Absatz, des Konkordates zwischen dem Apostolischen Stuhle und der Republik Österreich vom 5. Juni 1933 zur besseren Betreuung der betreffenden Katholiken hiemit an, dass vom 1. J ä n n e r 1936 an die Häuser GROSCHUPF, STEINFELD, PAULEITEN, WINKERSLEITEN, KOBL, REIT, GRUBBAUER, HOFBAUER, HUB, REITSBERG, SIRLINGERHAUSL u. MIKESCH, GATTERBAUER, SCHNECKENMAIER, DIRNBERG, BRUNNLEITEN von der Pfarre Z E I L L E R N aus - und in die Pfarre O E D eingepfarrt werden.

Bischöfliches Ordinariat St. Pölten,
am 30. November 1935.

Michael MEMELAUER, mp
Bischof.

Michael DISTELBERGER, mp.
Kanzler.

Die Namen der Besitzer lauten: Bachinger, Mitmannsgruber, Gebetsberger, Zeiner, Gruber, Schwandl, Ebner, Dirnberger, Stolz, Haimberger, Haussteiner, Mayrhofer, Pötsch, Gattenbrunner, Mikesch, Sirlinger Kleinhaus, Raab, Mairhofer, Pallinger.

In visit. gen.

14/V. 936.

*+ Michael
yys*

J a h r : 1 9 3 6 .

Am 14.. Mai kam Se. Exzellenz, der Hochwürdigste Herr Bischof zur Abhaltung der Generalvisitation und zur Ausspendung des hl. Sakramentes der Firmung um 2 Uhr nachmittags in unsere Pfarre. Nach dem festlichen Empfange, bei welchem ihn der Ortspfarrer und ein Schulkind begrüßten, und nach der Vorstellung aller Behörden war feierlicher Einzug in die Kirche, dasebst wurde dann die Religionsprüfung abgehalten, bei welcher der Hochwürdigste selber katechesierte; hierauf hielt Se. Exzellenz eine Ansprache an das Volk, in welcher er besonders dankte für die reichlichen Spenden für das Seminar und die Gläubigen ermunterte zu einem echt katholischen Leben- - Hierauf folgte die Visitation in der Kirche, Sakristei und Paramentenkammer.-

Inzwischen waren vom Hochw. H. Sekretär die Firmlinge aufgestellt worden und wurde dann das hl. Sakrament der Firmung an 2 0 2 Firmlinge , die aus mehr als 30 Pfarren erschienen waren, gespendet. Hierauf folgte der Auszug aus der Kirche in den Pfarrhof, allwo dann die Visitation des Kitchen- und Pfarrvermögens und war dazu gehörte, erfolgte.-

Nach einer gemütlichen Jause erfolgte die Abfahrt Sr. Exzellenz um cca 6 Uhr nach St. Pölten.-

Von der Geistlichkeit waren ausser der Ortsgeistlichkeit erschienen: Stadtpfarrer Dorrer aus Amstetten, Rat Mairhofer aus Sindelburg, Rat Simlinger und Pfarrer P. Gerard aus Oehling, P. Gotthard Kooperator aus Aschbach . (Pfarrer Fannenböck war wegen Erkrankung verhindert , zu kommen).

=====

An dieser Stelle möchte ich auch anführen die Namen der Hochwürdigen Herrn Messeleser, da gar kein Verzeichnis vorhanden ist; ich habe mir von einem alten 90 jährigen Bürger aus Oed, nämlich Herrn Hinterleitner, die Namen , soweit er sich erinnerte, bekannt geben lassen.

Der erste war Josef Meedl, pensionierter Pfarrer von Göstling; derselbe liegt auch in Oed begraben.

ferner ein gewisser P. Franz, von dem aber weiter gar nichts bekannt war, woher er gekommen und wohin er wieder gegangen ist.

dann nahm diese Stelle ein Johann Mathe, gew. Pfarrer in Neuhaus; ist auch in dieser Pfarre gestorben.

Von einem gewissen Kuntner ist nur der Name mir genannt worden.

Viel bekannter ist schon Herr Pfarrer Nindorfer, der unter dem

94
Herrn Pfarrer Fuchsberger längere Zeit die Pfarre leitete, da Fuchsberger drei Jahre in der Irrenanstalt in Ybbs war.

Liegt in Oed begraben.

Sein Nachfolger war Herr Pfarrer Rutner aus Kollnitzberg; derselbe 17 Jahre hier und wurde in Oed begraben.

Ihm folgte H. Pfarrer Gretschnigg, der ebenfalls im hiesigen F Friedhofe beerdigt ist. Diesen löste ab H. Pfarrer Birgl, pens. Pfarrer in Traunstein; er starb ebenfalls als Messeleser hier. - Nach Aussage des Herrn Hinterleitner kam dann ein gewisser Moseleika, der nach Kärnten durchging.

Diesen löste wieder ein Diözesanpriester ab, nämlich Herr Pfarrer Schachner, pens. Pfarrer in Heidershofen; derselbe wanderte später nach Marbach an der Donau, woselbst er starb.

Jetzt folgt eine ganze Reihe grösstenteils aus fremden Diözesen. Der Berichterstatter traf, als er den 2. Jänner 1892 als Pfarrer allhier investiert wurde, den H. Pfarrer Cerny aus der Olmützer Diözese als Messeleser an. Im Jahre 1893 weilte er in Ika und meinte, er könne dort die ganze Zeit seines Lebens bleiben; es wurde ihm aber bedeutet, dass er nur kurze Zeit zur Erholung bleiben dürfe und dann wieder entlassen werde; er hätte so gerne wieder hieher kommen wollen; nun war aber die Stelle bereits besetzt; es gelang ihm dann, in Königstetten eine solche Stelle zu bekommen, dort starb er auch.

Ein Diözesanpriester, der überaus seeleneifrige Pfarrer von St. Peter in der Au, der in Pension gegangen war, Herr Franz Egerer nahm die Stelle an, aber nach cca einem ~~halben~~ einem und einem halben Jahr zog er in seiner Kränklichkeit nach Linz; von dort kehrte er nochmals zurück nach Oed als Privatmann; sein Lungenleiden bewog ihn, Luftveränderung zu suchen und er kam schliesslich nach Persenbeug, wo er auch starb. -

Die Stelle als Messeleser erhielt dann ein gewisser Konrad Sina, aus einer böhmischen Diözese, verliess aber diese Stelle sehr bald und kehrte nach Böhmen zurück. -

In Folge der Ausschreibung der vakanten Stelle im Korrespondenzblatt wurde diese einem pensionierten Herrn aus der Königgrätzer Diözese verliehen, nämlich Herrn Pfarrer Anton Rypka. Dieser war leider epileptisch und musste in Folge dessen seine Stelle wieder aufgeben, da seine Krankheit, die er überall bei den kirchlichen Funktionen ~~seiner~~ bekam und Kinder und

Erwachsene ihn fürchteten, ihn unmöglich machte; er kehrte in sei-

Heimatdiözese zurück; nach einige[n] Jahren meldete mir ein Parte
sein Ableben; er war ein edler braver Priester.

Diesem folgte wieder ein p. Pfarrer aus der Königgrätzer Diözese
nämlich H. Anton Heyret; nach anderthalb Jahren bewarb er sich
um die Schlosskaplanstelle in Persenbeug und erhielt diesebe auch;
dasselbst starb er auch.--

Nun kam ein Cisterzienserordenspriester aus dem Kloster
Heiligenkreuz, namens P. Engelbert Riechl; nachder er beinahe 5
Jahre diese Stelle versehen hatte, nahm er eine Stelle als Spi-
talgeistlicher in Strass in der Wienerdiözese an.

Sein Nachfolger war aus der Pragerdiözese , ein Militärku-
rat in Reserv, nämlich Antoa Divis. Nach zweijährigem Aufenthalte
in Oed kam er nach Frättingsdorf in der Wienerdiözese, starb aber
nicht lange darnach.

Diesem folgte wieder ein Königgrätzer Diözesan, ein in den
besten Jahren stehender Defizientenpriester, namens Josef Kotyk.
Er war recht arm, hatte seine Mutter und Schwester bei sich,
konnte die deutsche Sprache nicht beherrschen und kehrte nach
einem halben Jahre wieder nach Böhmen zurück. Später hat er sich
noch einmal um diese Stelle beworben, konnte ihm aber nicht mehr
anvertraut werden.

Wieder ein p. Pfarrer aus der Königgrätzerdiözese war sein
Nachfolger, nämlich I. Wenzel Ehl. Derselbe hatte die Stelle 4
Jahre inne, kehrte aber, da er sich in seiner Heimat ein kleines
Haus erworben, in seine Diözese heim.

Ein Wienerdiözesanpriester, H. Georg Doppler, blieb nur cca 4
3 Monate und ging, ohne sich zu verabschieden, während ich bei
einem Leichenbegängnisse in Aschbach weilte, durch; was aus ihm
geworden, ist mi r ganz unbekannt.

Ein p. Pfarrer aus der Sekauerdiözese , namens Johann Wiesen-
hofer, nahm die Stelle an, blieb aber, da er sehr kränzlich war
und die Arbeit im Beichtstuhle zu beschwerlich war, nach einem
Jahre in seine Heimat zurück.

Endlich kam wieder ein Diözesanpriester , nämlich H. Franz
Rosenmayer, ein leidender jüngerer edler Seelsorger, der beinahe
6 Jahre bei uns blieb und dann im Jahre 1921 auf die Pfarre
Kattau bei Eggenburg investiert wurde, allwo er jetzt noch überaus
segensreich wirkt.

Nach einer längeren Zwischenzeit, während welcher jeden Sonntag

vom Stifte Seitenstetten eine Aushilfe kam, nahm ein recht alter Herr aus der Linzerdiözese, namens Josef Solterer die Stelle an. Er war schon Jubelpriester, lebte recht arm und starb, nachdem er vollsaädig erblindet war, und bei uns noch sein 60jähriges Priesterjubiläum gefeiert hatte, am 31. Mai der Jahres 1926 und ist in unserem Friedhofe beerdigt.

Ein lieber Kollege, nämlich H. Rat Ferdinand Schlager, p. Pfarrer von Petztankirchen kam zu meiner Freude zu mir. Da er aber recht gebrechlich wurde, das Gehör versagte, wanderte er, trotzdem ich ihn geren behadten hätte und erklärte, er brauche nichts mehr zu tun, ich werde ihm überall helfen, insWaldviertl, seine Heimat, woselbst er aber schon nach 11 Wochen starb.

Nach ungefähr drei Monaten kam H. Dr. Josef Plattner, Dr. der Theologie und Philosophie, Pfarrer i. R. von Millstatt in Kärnten, also ein der Diözese Gark angehöriger Priester; derselbe hat als Germaniker seine Studien in Rom vollendet, ward dort zum Priester geweiht und nachdem er in seiner Heimatsdiözese Brixen ehrenvolle Stellen bekleidet, in die Gurkerdiözese übergetreten; während des furchbaren Weltkrieges war er unermüdlich tätig als Feldkaplan sowohl für die österreichischen als auch für italienischen Soldaten, in Raibl, seiner damaligen Pfarre, mußte er viel leiden, da ihm in seinen Pfarrhof die feindlichen Geschosse hineingeschleudert wurden und sie sich oft im Keller verbergen mußten. Nachdem er 12 Jahre in Millstatt überaus segensreich gewirkt hatte, ging er wegen seinen leidenden Zustandes in Pension und nahm die niesige Messeleserstelle an, welche er beinahe 7 Jahre versehen hatte. Da ihm das Klima zu rauh war, so zog er heuer nach Ernsthofen und baut sich daselbst ein nettes Heim, um, wenn er ganz unfähig wird, doch ein eigenes Plätzchen zu haben.

Sein Nachfolger ist wieder ein Diözesanpriester, der H. Pfarrer Ignatz Köpriva, p. Pfarrer von Bischofstetten.

Das ist die Reihenfolge der hochwürdigen H. Messeleser in Oed, soweit ich sie eruieren konnte.

Präsident
Fry Liebz
yft in
Punpion.

Christen
 Friedrif
 Hoinder.

Perobryon.

Minneapolis.

Seminor-
sammlung.

Friedhof=
erweiterung.

ferner gab es ein gleiches Linn mit dem Hirtshofgebäude.
 In Giebalen sind von der Offizier wurde abgetragen, der Hirtshof
 in dieser Zeit abgegraben und über den alten Teil und den
 Hirtshof ferner abgegraben. Es entstand im Hirtshof ein
 Hofplatz und ein Auen mit Hirtshofgebäude, das
 Hofplatz und Hirtshofgebäude die Hirtshofgebäude. Im Hof ein großer
 Zimmer 6x5 1/2 m, die Hirtshofgebäude im 6 m, das
 Hofplatz. Hirtshofgebäude das alte, Hirtshofgebäude abgegraben,
 Hirtshofgebäude das alte, Hirtshofgebäude abgegraben,
 Zimmer in der Hof im 1 m Hirtshofgebäude und mit einem
 Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude. Im Hof Hirtshofgebäude
 Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude, alle Hirtshofgebäude. Die
 Hirtshofgebäude und die Hirtshofgebäude sind Hirtshofgebäude
 Hirtshofgebäude. Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude in
 Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude. Die Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude
 Hirtshofgebäude in Cid, Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude.
 Die Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude, die Hirtshofgebäude
 Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude im Hirtshofgebäude
 und Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude
 Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude.
 Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude
 und Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude.
 Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude.
 Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude.
 Das Hofplatz Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude.
 Das Hofplatz Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude Hirtshofgebäude.



Giebalen

Hirtshof

Hirtshof Hirtshof Hirtshof Hirtshof.

Hinterhofe.

Die Winterhilfe wurde in Zusammenarbeit mit dem Gross
Bürgermeistergemeindefrathe durchgeführt und von der Volksgemeinde
ausgeführt. Die Dispositionen vom 15. XI. 1937 fast 904 kg gegeben,
dieses Betrag wurde von der Caritas des kgl. Volksbundes auf
H. Pölten abgeführt.

1938.

Seminarsammlung. Am 26. III. 1938 fast fast

Seminarsammlung.

Wimpförsinger Alois Rosenberg im Anschluss an die
Seitenstellen durchgeführt: Circa 9 kg Mehl, 740 kg Korn,
15 kg Haizen, 30 kg Reis, 3 kg Fett, 170 Stück Eier,
3 1/2 kg Gips, 6 kg Reis und 30 150g Brot gab.

Anschluss
an
Anschluss.

Am 11. III. 1938 besuchte den Rüstwart in
Kriegsring mit Generalmajor Dr. Kurt Schuschnigg und
den Anschluss Österreichs zum Deutschen Reich unter dem
Führer Adolf Hitler. Dies fast bis alle feindlich
abgeändert. In Tula das bisförmige Bürgermeister
Gross Paul Rathner, A. in der in Cid No 16,
wurde fast Oberleutnant Alfred Breiteneder mit
der Verwaltung der Gemeinde beauftragt, das fast wie
die übrigen Nationalsozialisten das Tula dem
Kriegsring gut gegeben. Zur Markte fast
durch den 14. März ein in der fast große
Kriegsring, der in der fast Militär
zu fast, Oberleutnant, mit fast, einen Mann fast
auf der Kriegsring fast, mit "Siege Heil" von
der Bevölkerung beauftragt, und in der fast
Anschluss fast. In der fast
in der fast.

Volks-
mission

Vom 1. bis 8. Mai 1938 wurde eine fl. Volksmission
abgehalten von 3 fast. Redemptoristen Pater aus
Eggenburg N.O. und in der: P. Ernst Berger, Pastor,
P. Josef Obernach, Ministrant,
P. Viktor Riedinger.

Der am 1. Mai um 9 Uhr die heilige Messe fast
wurde, wurde die Mission in der fast um 1/2 7 Uhr fast.
die fast, der fast, die in der fast
mit fast, die in der fast, die
fast, die fast und fast Volk fast
bim fast und fast in fast
Zug die Mission in der fast. Das fast der
Mission fast über fast. Die fast
mit fast fast fast. Es wurde
1150 fast abgenommen und 2500 Kommunionen
abgegeben. Ganz fast ist mit der fast.
die fast: Am 1/2 6 Uhr fl. Messe, ab
fast. Am 6 Uhr fl. Messe, um 1/2 7 Uhr fl. Messe
die Kommunion fast für die fast.

Das 26te
Von der Kommission der 6te Maffe der fort der Prozess der Kommission
angeordnet, während die Maffen weitergingen. Am 27. folte das 2te, das
beauftragt seine Maffe dem Trian abzuwerfen. Am 7. Maffe wurde die 4te Maffe
auf eine 1te Maffe. Am 2. 4te Maffe wurde der Prozess auf die Abhandlung
die Mandatskassen während dem 22. Maffe gehalten, dem Montag für die
Pfeilkinder, dem Dienstag für die 4ten, dem Mittwoch für die 5ten,
dem Donnerstag für die 6ten, dem Freitag für die 7ten, dem
dem Samstag ^{noch} bei der Abhandlung der 8ten dem Trian abzuwerfen
als Missionen Krieg gemacht. Am Montag, dem 9. Mai haben die
Missionen im 6te Maffe gehalten, im 7ten im 3. Maffe nach zu haben.
Eine große Zahl der Maffen beigewohnt und die 1te Kommission
als Dank für die Missionen ausgesprochen. Zur Einzahlung
Unterstützung werden bei dem Präsidenten der Gesellschaften
angeordnet, da sind 168941g. zusammen gekommen, und 35940g.
zusammen 203981g. Außerdem haben
einige Lebensmittel in der Prozess gegeben.

vidi Joh. Haybich
Rechnung 2/6 1938.

Lebensversicherung der Prozess Friedrich Haider

vom 9. November 1938 bis 30. April 1939 an Riggensfallung
mit Exordat. Vom 12. XI. 1938 bis 25. Mai 1939 war als
Hilfskraft von für die 1te Maffe, Herr Dr. Siegfried Podhorsky, O.B.
Präsident und Mitglied der Seitenstellen, der 1te Maffe
angeordnet.

Hayden der die Kriegswirtschaft wurde die von der
Aschbacherseits gehaltenen Hayden, dem Josef Hehenberger,
Hilfskraft in der 59. Maffe, abzugeben.
Zu dieser Maffe werden alle für die Marktzugriff
und eine Prozession von der Seitenstellen gemacht. Dieser wurde
von der Leitung der Kriegswirtschaft (R.A.B. Leitung) einen
neuen Maffe beim für die 1te Maffe in der 59. Maffe
No. 59 gehalten. Dieser wurde von Prozess Friedrich Haider
am 8. Oktober 1939 nach gemacht.

Berichtigung; wegen der N.S. Zeit !!

Hayden der über 1000 Maffen und 1000 Maffen die
Kriegswirtschaft gezogen wird nach im Markt
gehalten werden. Dieser war die Kriegswirtschaft:
das 1. Alter beim Prozess, aufgestellt von Agnes Hoff, aufgestellt
bei Risthäuser in Cid No. 32, das 2. Alter beim für die 1te Maffe
Krammer, Reithaner in Cid No. 35, aufgestellt von Hermann
Grundner, aufgestellt in Cid No. 24. das 3. Alter auf der 1te Maffe beim
Reithaner für, aufgestellt von Reithaner Josef Hermann für
Walter Hurn, aufgestellt in Cid No. 5. das 4. Alter beim für die 1te Maffe
Reithaner Paul Rathner, in der 1te Maffe aufgestellt von
Paul Rathner. Im 1939 und auf 1940, der die Prozession von Risthäuser,
Hurn und - glücken, nach dem 1te Maffe.
Hayden wurden 1939 auf die Kriegswirtschaft nach gemacht
auf der Kriegswirtschaft gehalten werden. Dieser war die Marktzugriff,

großpion und die Proportion von 2 Litern zum Anfall der
Haimmager Karl Feigl, von 3. Litern zum Reithauer fimmter
wegen Haslhub stößt Ötschacher. Im Jahr 1940 war die
Markusproportion und die Litern von 2. Litern zum Anfall der
Anstalt Feigl, Steinmair. Am 1. Litern nach Blindberg zum
Anfall der Feigl, Brannerbauer, Am 3. Litern wegen Reithauer,
Haslhub, Ötschacher.

Umfirmung (zu Fol. 8607 vom 30. XI. 1935).

Fol. 8642 vom 11. XII. 1937 trifft folgende Änderung:

Wir Michael Kemelauer Bischof und der Apostolische Pfarrer
Bischof von St. Pölten.

Nach Aufklärung, bezug. Zustimmung des Papstes für die
Konstitution und das bündliche Abkommen der Pfarrer von
Hinsdorf von 1427 und 1428 der Cod. jur. can. und im Sinne der
Artikel III, § 1 und XV, § 7, letzter Absatz, der Konvention zwischen dem
Apostolischen Stuhl und der Republik Österreich vom 5. Juni 1933 zur
Bestimmung der bündlichen Abkommen für die
von dem 1. Jänner 1938 von der Fol. 8642 in Haberg,
Gemeinde Öhling, und der Person Oed und in die
Person Aschach eingetragt und der Fol. 8643 in Wies,
Gemeinde Ober-Aschach und der Person Aschach und
und in die Person Oed eingetragen werden.

Bischöfliches Ordinariat St. Pölten.

von 11. Dezember 1937.

Michael Kemelauer, m. p.
Bischof.

Michael Bistelberger, m. p.
Apostol.

Benefiziaten aus

in Markt Oed Nr. 40.

Über das Priesteramt aus Nr. 40 trifft das Protokoll:

Protokoll, aufgenommen am 6. Februar 1838

Aufgenommen am von Seite der Pfarrschaft Nieder-Weilsee und
Oberricht über den Markt Oed.

Zu gegenwärtig Anton Schwarz, Pfleger,

Anton Maurer, Ortsrichter.
Anwesenheit.

Es ist fest zu setzen, dass die Defizienten im Markt
Oed in einem großen Maße untergebracht werden
müssen, wofür die Hofzins teil vom Markt und
teil vom anderen freiwilligen Hofzinsen bezahlt
werden. Die Hofzins lokal für die Aufnahme von
den Hofzins werden von den Defizienten mit
Lohngebern gefunden und der Mangel nicht anders
angeordnet Hofzins zu sein, dass es nicht der
andere in untergebracht werden können. Und nun

104
Zur Zeit dieses Aufenthaltes war das Gebirge in der That das
schönste und fruchtbarste, was man sich vorstellen kann, und es
war das Beste, was man sich vorstellen kann, und es war das Beste,
was man sich vorstellen kann, und es war das Beste, was man sich vorstellen kann.

b
Sitzab immens für seinen Jahreslohn zu
der bis her von dem Öderischen Pächter zu
Befriedigung des Hofpächters für seinen zu
Befriedigung im Öd 40 fl. C. M. einbezahlt worden sind,
das Hofpacht aber bei Aufstellung des neuen
eigentlichen Pächters außer Acht, so sollen für seinen
Jahr 40 fl. C. M. so lange das selbe für das Defizient
in diesen Pächterschaften steht und sein Verbleiben
zu Öd fort, nach dem Ablauf der Folge Jahre von
dem Herrn Hofpächter alljährig einbezahlt, ferner
die alljährlichen Auf- und Abgaben befreit sind
das verbleibende Verbleiben zu einem Pächter-
Kauf zu für seinen zu einem Pächter zu Öd zu
dessen Befriedigung verwendet werden.

Wollte aber das Expirin das das anklagen lassen
 Valizianten zu Od. ruffen, W. befehlen Sie die
 Einzugsgeldfliegenden, das Recht, was, wegen das Einzugsgeld
 und das anklagen das 40 fl. C. W. eine andere
 Bestimmung zu lassen, wobei aber nicht mehr
 Anzeigen gegeben werden dürfen, dass die allfälligen
 Aus- und Anzeigen das Einzugsgeld des anklagen
 bewirkt werden müssen, die bis zu dem
 Hofgericht bezogen haben.

c. Voll Diaps. Pinastrophorä zu Kinnern verdammen zu machen
ab zur Hofnung nimb zu niten Pinastrophorä zu niten und
niten. Zu Abgrenzung nimb zu niten Pinastrophorä voll
der Pinastrophorä gepflottet sind die Pflügel fingen
im Hirsche aufzubauen niten.

Ich wünsche sehr voll und gründlich mit dir über den
sozialen und politischen Stand der Dinge zu
sprechen und dich zu überzeugen, dass die
Moralität der Dinge nicht nur in der
Gerechtigkeit der Dinge besteht, sondern
auch in der Gerechtigkeit der Menschen.
Abänderung gemacht worden, wenn wir
unsere Aufgabe nicht verstehen, dann
wäre es bei uns nicht möglich, die
in uns selbst liegende Kraft zu entwickeln,
in uns selbst liegende Kraft zu entwickeln,
in uns selbst liegende Kraft zu entwickeln.

befähigen und fähig zu bringen sind.
Aber über das nötige Ausbilden, Anbringen der

Bankguthaben, der Geschäftsbücher oder Führen, kaufmännischen, das
das Öfen und das glückselig betrifft, so wollen diese
Kassen unter der Aufsicht der Kassen anstehen sein,
und das nötige Geld auf Anweisung der Kassen
bewilligt werden. Nur ein durch Unvorsichtigkeit
nicht Ausfallgefahr von und im Grunde angetrieben
fordern z. B. von den Führen, kaufmännischen, Öfen, Märsen
voll von Ausfallgefahr angetrieben und auf seinen
Kassen in seinen guten Verhältnissen Hand
festgestellt werden, neben dem besondern das
Marktgemainen Od durch ihren ganz nützlichen
Marktwirtschaft oder in dessen Marktwirtschaft durch
einen Ausfallgefahr obliegen soll, wenigstens
selbständigen Unterführung hinsichtlich der Erfüllung
sich angetrieben durch angetrieben und Angetrieben
so zu machen, so zu der Abfallung wegen in
Anhang zu bringen und durch Wege zu bringen,
dass die angetriebenen angetrieben auf angetrieben
sich angetrieben angetrieben werden, wenigstens
angetrieben, einen größtenteils fordern angetrieben
Angebot angetrieben oder angetrieben angetrieben das
Marktgemainen allein zu der Zeit sollen soll,
sich einen angetriebenen angetrieben zu können.

Wollen wir ein Ausfallgefahr oder angetrieben
dieses angetrieben angetrieben, so soll dieses ganz zu
einen angetrieben angetrieben sein!
Wollen wir ein Cooperator für Od angetrieben
werden, so soll angetrieben Mangel das angetrieben im
Angebot das angetrieben in diesem angetrieben
sich angetrieben angetrieben, das angetrieben
angetrieben das angetrieben aber einen ganz nützlichen angetrieben
zum angetrieben angetrieben werden, weil das
angetrieben in diesem sollen nach angetrieben
nötig ist, das im angetrieben angetrieben, aber
sich in diesem sollen, nämlich wenn ein
angetrieben Cooperator für Od angetrieben werden
sollen und so im angetrieben angetrieben angetrieben
ist, sollen die angetrieben oder angetrieben das
angetrieben angetrieben angetrieben, das angetrieben und

dem Herrn zur Last gelegt werden können, sondern
diese Proben seien vorhanden sein über die
Bewertung, an dem auf gleiche Art sein
Tat zu bestimmen worden ist, was durch Aufklärung
nicht und dem Maffstab für die Bewertung.

Endlich wird die von der Herrn Maria
Ernst zu Protokoll abgegebene Erklärung
und die darin schriftlich das Gründertätigkeit
aufzuheben Bedingungen vereinbaren
und mit dem Briefen beigefügt, dass die
wegen Gründertätigkeit aufzuheben Proben
an dem von dem unter Tat zu untersuchen
1000. W. oder durch Registrierung werden diesen Pflichten
nicht befreit werden sollen.

Anton Maurer m. p. Marktrichter in O. d.

Franz Wieser " " Marktrichter in O. d.

Stefan Hehenberger " " Marktrichter in O. d.

Johann Haimberger " " Marktrichter in O. d.

Philipp Langmann " " Marktrichter in O. d.

Leopold Haimberger " " Marktrichter in O. d.

Leopold Linsler " " " " " "

Nemelaner Michael " " " " " "

Johann Grubbauer " " " " " "

Johann Grubbauer " " " " " "

Eintrag Priesterhaus N. 40 wurde am 22. Mai 1940

in Handlung genommen von

Pfarrkirchenrat der kath. Pfarre O. d.

gegenüber steht das Protokoll des Pfarrkirchenrats;

Protokoll der Sitzung vom 22. Mai 1940.

Es waren bei der Sitzung des Pfarrkirchenrats;

Kaiserliche Hoheit Erzherzog Theodor von Wallsee.

Josef Krammer, Karl Illich, Stefan Höfinger.

Die Exekution des Pfarrkirchenrats;

Hans Hölzl, Franz Ebner.

Gegenstand: Benefiziatenhaus N. 40.

Gegenstand Handlung des Benefiziatenhauses

wird in gemeinsamer Sitzung mit dem

Benefiziaten-Ausschuss folgendes beschlossen:

Eigentümer des Benefiziatenhauses N. 40 in O. d.

laut Grundbuch die römisch-katholische Pfarrkirche

in O. d.

die Handlung dieses Grundbuch, die bisher

dem Benefiziaten-Ausschuss oblag, wird nunmehr
nach § 23 und 29 des Pfarrkirchenrats-Ordinats für die Diözese
St. Pölten vom Pfarrkirchenrat des k. k. Pfarrs Öd
übernommen, der bisförmigen Benefiziaten-Ausschuss
tritt mit fröhlichem Wagnis zurück und legt seine
Obhutspflichten nieder; der Pfarrkirchenrat des k. k.
Pfarrs Öd übernimmt die Verwaltung dieses
Geschäfts nach den Bestimmungen des Protokolls
vom 6. Februar 1838 mit Ausschluss des Punktes betreff
Leistungsvorgabe des Marktgemeinde Öd,
so dass in Zukunft jede Leistung von Seiten der
Marktgemeinde Öd ausfällt.

Ergeben, geschlossen und gewahrt.

Ignaz Kopriva, m. p. Benefiziat
als Schriftführer.

Erzherzog Theodor Salvator, m. p. als Patron,
Friedrich Haider, m. p. Pfarrs als Vorsitzender des Pfarrkirch-
raths.

Josef Krammer, m. p. als Mitglied des Pfarrkirchenrats.

Karl Illich, m. p. als Mitglied des Pfarrkirchenrats.

Stefan Höfinger, m. p. " " " "

Franz Ebner, m. p. als Exekutioner des Pfarrkirchenrats.

Hans Hölzl, m. p. als Exekutioner " "

Alfred Karrer, m. p. als Vorsteher des Bürgervereins von Öd.

Franz Brunbauer, m. p. des Ortes als Bürgerverein
unterstützen, als Vorsitzender
des Benefiziaten-Ausschusses.

Hans Rosenberger, m. p. als Mitglied des
Benefiziaten-Ausschusses.

Franz Bachinger, m. p. als Mitglied des
Benefiziaten-Ausschusses.

Franz Brunbauer, Bürgerverein der Marktgemeinde Öd,
der sich während der Verhandlung durch Alfred Karrer,
Bürgerverein in Öd, vertreten lässt, hat weiter
nirgendwo anders Unterstützung;
alle übrigen oben genannt sind während
der ganzen Verhandlung erschienen und haben
das Protokoll nirgendwo anders Unterstützung.

Ein Abdruck dieses Protokolls wird an das
sachdienliche bisförmliche Ordinariat in St. Pölten
eingesandt.

Am 3. und 4. Februar 1942 erfolgte zu Anwesenheit des
Herrn Johann Schwaibl, Zeilern 135 die Abnahme
der Kirchenglocken, u. z.:

1.) Die Glocke (Jubiläumsglocke), Gewicht 140 kg, innerer
Aufwandmesser 62 cm, Ton e, Gussjahr 1934, oben: Giesende,
Bild: hl. Franz Sal. Aufschrift: Mein Ton erklingt zu
Gottes Ehre und zur Erinnerung an den für Ged und
Umgebung hochverdienten Jubelpriester Kanonikus
Franz Dietz Sechant und Pfarrer. Gestiftet St. Florian
1934. Unten: Mich gott Johannes Settenrieder in
St. Florian.

Bedeutung des Abnams: 23 1/2 Ton Lfd. 98 A.
(Vide 21. Februar 1934, Jahr 1934).

2.) Die Glocke, Gewicht 269 kg, innerer Aufwandmesser
75 cm, Ton cis, Gussjahr 1920, oben Giesende, Bild: hl. Florian,
gestiftet BGG 1920 (Bernsdorfer Glockengießerei, Knapp),
3 cm gelb lackiert, Aufschrift: Zum Dank für die Errettung
des Marktes am Fronleichnamsfeste 1918 (Vide Jahr 1918).

Bedeutung des Abnams: 23 1/2 Ton Lfd. 99 A.

3.) Die Glocke, Gewicht 464 kg, innerer Aufwandmesser
92 cm, Ton a, Gussjahr 1920, oben Giesende, 4 cm gelb lackiert, das
Gieszeichen BGG 1920, Bild: Maria, himmlische Königin,
Aufschrift: Sancta Maria, Regina pacis ora pro nobis.

Bedeutung des Abnams: 23 1/2 Ton Lfd. 100 A.

Nur das Probeglocklein, Gewicht 2, innerer Aufwand-
messer 36 cm, Ton dis, Gussjahr 1776, von Franz Josef
Scheibel, ist gelb lackiert. Und dazu eine kleine klingende
Kesseltrommel aus dem vorigen Ringjahr (Vide Jahr 1920).
(am Denkmal aus in der C. gestiftet.)

Wetterkatastrophen: Am 9. Juni 1942 gegen Abend brach
ein ganz heftiger Gewittersturm über Kindersheim her und brachte
viele Obstbäume und in den Häusern viele Bäume
abgebrochen oder umgewurzelt und die Häuser vielfach beschädigt.
Am 3. August stürmte um 5 Uhr (stärkster Sonnenhitze) ein
mittlerer Südwind über 4 Stunden von Wessling her
auf. Der Schaden in den Gärten ist bedäunend, die Bäume werden
von den Obstbäumen gepflanzten, von den Äpfeln viele empfind-
lich sind gepflanzten.

Jahr 1942.

Am 13. September 1942 starb nach kurzen Leiden der H. H. Rkt. Ignaz Kopiva, Benefiziat v. Oed, ehem. Pfarer von Bischofstetten.

— 1943 — Neuer Benefiziat Josef Dieminger, Pfarer von St. Margarethen.

Am Mittwoch nach Pfingsten erkrankte der H. H. Geistl. Rkt. Friedrich Haidler, Pfarer v. Oed. Lungenleiden machten seinem verdienstvollen u. eifrigen Seelsorgeleben u. Wirken von 7 Jahren in Oed am 15. August 1943 um 3/4 1h im Krankenhaus zu Amstetten unter Beisein des H. H. Hubert Nebois, Kolonist, trator von der Herz Jesu Kirche ein Ende.

Das Begräbnis war indes unter grosser Beteiligung der Geistl. Mitbrüder und Pfarer, u. Umgebung.

Als Livisor wirkte H. P. Anton Fritsch, Salesianerpriester (Don Bosko), vorher Kaplan von Vöcklabruck.

Am 5. November 1943 wurde der Pfarer von Gornitz, Neumeister, vorher Kaplan in Lindelburg, in Oed durch Monsign. Johann Mayrhofer, Dekan v. Amstetten, Pfarer von Lindelburg, unter Beisein des Patronus, seiner kais. Hoheit Erzherzog Thersl. Salvator Habsburg Lothringen, seiner Gemahlin u. Tochter "Juma" installiert.

1944.

Im Juni starb plötzlich der H. H. Rkt. Josef Dieminger, Benefiziat von Oed. Er war ein guter Priester.

Als neuer Benefiziat wurde H. H. Pfarer von Buchbach, b. Waidhofer, s. Thaya ernannt. Derselbe kam im September in Oed an.

Wegen Einflüge feindlicher Flieger war unsere Pfarre stets bedroht da die amerikanischen Flugzeuge meist ihren Flugkurs hier nahmen.

Am 31. Mai 1944 wurde die Pfarngemeinde bei der letzten Maiandacht durch Weisung d. H. H. Pfarers dem unbefleckten Herzen Mariens geweiht.

Zur Weisung waren H. H. Leopold Kallendbrunner, Kaplan von Strengberg und H. H. P. Anton Fritsch, Kaplan von Lindelburg erschienen.

1945.

Religionsunterricht war fast, keiner bis April (Fliegeralarm u. Kohlenmangel). Seelsorgestunden wurden in der Kirche gehalten.

Anfangs April Furchbruch der Ruten in Ungarn und Vorbringen bis Wien u. Graz, St. Gallen.

Die kirchlichen Tarnräume u. Pfarermatriken wurden deshalb geborgen, überhaupt Wertgegenstände u. Geräte, wie auch persönliches Eigentum des Pfarers.

Die kirchlichen Tarnräume: Im 2. Keller unter der Scheune, unten am Ende der Stufen ist die Wand durch einen Durchgang durchbrochen gewesen und ist noch nach oben den Stufen entlang ein Raum vorhanden.

Die Türöffnung wurde zugemauert (Alte Poranberger, Sohn). In diesem Raum sind folgende Sachen:

In einer Eichenkiste:

- 1.) Matriken:
 - a) Geburts- u. Tauf- u. Heiratsbuch: B. A. 1723-1783
 - b) Taufbuch: I. 1784-1847
 - Heiratsb. II. " - 1847
 - III. " - 1849
 - c) Taufb. III. 1848-1881
 - d) " IV. 1881-1944

- 2.) Kleineres Liborium
- 3.) Heiratsbuch, Totenbuch
- 4.) Weihenachtstafel mit Schriftchen
5. Glocken zur hl. Messe (4 Glocken)

6. diözesanb. Lötter
7. Urbarium
8. Träumungsakten
9. Kreuzpartikel
10. Monstranz (Bessere)
11. 2 Kelche (1. Kanonik. Letz)

In großem Leinentasche:
 Eine Garnitur Messgewand
 (Weiß, rot, Grün, blau, schwarz).
 Schwarzer Messer-Mantel
 " " " " " "
 zu beiden Aruste f. Diakon u. Dia.

In Kisten:

Mesner Gewand,
 schwarze u. rote Ministrantenröcke,
 Rotes Tuch für Hochzeiten
 Schwarzes Antippenstium
 Gneidigtstuhl tuch
 Polsterhülle

6 Leichengetragenröcke,
 4 Rote Windlichtliageröcke
 Rotes u. schwarzes Mesnerrock.
 Fürvorhänger,
 Teppich.
 8 versillb. od. vernik. Leuchter
 6 vergoldete.

Fugelbilder (Eigentum des
 Pöschke, Kleider, Harners
 Bücher).

In Fronhof Hausw. geborgen in Geheimzimmer (Stock)

In einer großen Schachtel:
 Eine Garnitur Messgewänder: (das Beste in Rot, das 2. Beste in
 Weiss u. Blau,
 grün, schwarz)

Wegen der großen Gefahr des Durchbruches der Russen bei St. Pölten,
 wurde die Erstkommunion der Kinder am Herz-Jesu-Freitag, den
 6. IV. 1945 gehalten; am darauffolgenden Sonntag wurde die Kinder-
 segnung nachgeholt.

Es waren darauf Einquartierung von deutschem Militär in
 Ost, auch im Pfarrhof. Es ging das Gerücht, der Bezirk Stur-
 tetten, werde evakuiert und nach Voralberg gewiesen. Es
 kamen Tiefflieger, die Dächer beschädigten und das Gehen, Fahren
 u. Arbeiten auf den Feldern sehr behinderten; es wurde in den
 letzten Kriegstagen westlich vor Oed ein Militär-Kraftwagen
 in Brand geschossen. Der Fahrer wurde als verholter Kumpen
 geborgen. Schon 1944, aber besonders 1945 nahmen die Flüchtlings-
 Kolonnen aus dem Osten, aus Ungarn, Slowakei, Batschka kein
 Ende. Am 30. April kam die Nachricht, Hitler sei durch Selbst-
 mord gestorben. Am 8. V. 1945 waren unter den flüchtenden
 deutschen Militär-Truppen bereits einzelne russische Panzer.
 Am Es kam die Nachricht, Amerikanische Truppen haben
 bereits Linz u. Enns erreicht u. werden in Kürze in
 Sturetten sein. Jedoch der 9. Mai klärte auf, daß die
 Russen unser Gebiet besetzen. In aller Frühe kamen 4
 russische Soldaten in den Pfarrhof, verließen bald das Haus
 als sie den Pfarrer zu sehen bekamen, ohne daß sie sich
 meldeten. In der Pfarre aber wurden die meisten Häuser in
 der Wohnung u. im Stall ausgeraubt. Die Mädchen u.
 Frauen mußten sich stets versteckt halten. 2 Männer,
 Herr Kirchmayr in der Haselhub u. Herr Ebner von Kobl
 wurden von Russen wegen Frauenschutz erschossen. Herr Ebner
 wurde noch in der Nacht versehen, ins Spital gebracht, starb
 aber bald.

Ein Teppich von der Kirche wurde für alliierte höhere Offiziere
 ausgeborgt in Sturetten, aber kam nicht mehr zurück.
 Die Kirche blieb bis Herbst immer geschlossen u. die Sakristei als
 Ein- u. Ausgang benutzt, wegen Russengefahr zur Zeit des Joka-
 dienstes.

Da wegen Fliegeralarm fast keine Schule war, wurde gleich nach
 der Schule kl. Messe Kinder viel vorgehalten.
 Nach der Besetzung durch die Russen war den ganzen Mai u. Juni
 auf den Feldern u. Wiesen Feiertagsruhe. Niemand durfte
 frei zu arbeiten, besonders die Frauen u. Mädchen.
 Die Maianachten entfielen ab 9. V. - nur Rosenkranz u.
 Mikewohl u. Sonntag. Die Frauenvereinsprozession wurde
 der Kirche abgehalten.

Am 1. Juli fand ein Dankandacht für die Rettung unseres Lebens in schwerer Zeit und eine Sühneandacht wegen der schrecklichen Freveln in unseren Tagen statt.

Mission:

1946:

In diesem Jahre fand die hl. Mission in der Pfarre Oed statt. P. Happacher und P. Haasler, Jesuiten aus Linz hielten diese Gnadenfeste vom Samstag, den 27. IV. - 6. V. 1946. Einzug der Missionäre war am Samstag um 6 h abends. Die Mission war sehr gut. Gegen 1100 hl. Beichten und 2200 hl. Kommunionen wurden gehört, bezw. ausgeteilt.

Neuer Beichtstuhl u. neue Anschlagtafeln:

Vor der Mission noch herfertigte der Tischlermeister ^{Adalbert} Johann Schwandl von Oberzeilern, P. Zeilern, einen neuen 3 teiligen Beichtstuhl nach dem Muster des Beichtstuhls in der Herz-Jesu-Kirche in Tuntetten für die Sakristei. Die Kosten beliefen sich auf 90 L mit 4 neuen Anschlagtafeln bei den Kirchentüren.

Trennungswand am Kirchenchor u. Priestergräber:

Wegen größerer Bewegungsfreiheit u. Schutz vor Störungen wurde ein Trennungsgitter am Chor durch Firma Schwandl Adalbert aus Oberzeilern errichtet. Tischler Eckert aus Ludwigsdorf führte die Arbeiten aus. (1945 im Herbst).

Für die Priestergräber, H. H. Pfarren Haider, gest. 15. VII. 1943 u. H. H. Josef Dieringer, ehem. Pfarre von Neutadt, Benefiziat in Oed, gest. 22. VI. 1944, wurden metallene, handgearbeitete Kreuze mit Granitsockeln u. beschrifteten Tafeln errichtet wie auch Stenografie gemacht. Fronleichnam u. Wallfahrt:

Zum erstenmal wieder nach vielen Jahren konnte die Fronleichnamprozession, die in national. Zeit (1938 - 1945) an der Straße verboten war, wie im Markte stattfinden. Die jährliche Wallfahrtsprozession nach Kreustetten konnte auch nun wieder abgehalten werden.

Erholungsbedürftige Kinder:

Aus Wien wurde eine Reihe von unterernährten Kindern ^{aus Wien} für eine Zeit in der Pfarre Oed aufgenommen.

Anbetungstag:

Der Anbetungstag wurde wie alljährlich festlich, mit Beichtpelegrinerei und Empfang der hl. Kommunion, begangen. H. H. Administrator Hubert Nebor aus der Herz-Jesu-Kirche hielt die Festpredigt.

1947

Goldenes Priesterjubiläum des Hochwürdigsten H. Bischof Meinelauer. Am 24. I. 1947 war der 50. Gedenktag der Priesterweihe Seiner Exzellenz, des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Michael Meinelauer von St. Pölten. Aus diesem Anlaß feierte Se. Exzellenz sein goldenes Priesterjubiläum in seiner Pfarrheimat Lindelburg. Leider war dieser 26. Jänner ein stürmischer Wintertag. Am nachmittag dieses Sonntag besuchte Se. Exzellenz auch Oed durch Seinen Besuch. Schulkinder, Leihpersonen, Burschen und Mädchen, Feuerwehr, Behörden, Gemeindevertretung, Ortsschulrat, Pfarrkirchenrat, Geistlichkeit erwarteten den Hochwürdigsten Herrn Bischof beim Pfarrhof und begleiteten Ihn dann ins Gotteshaus, wo Er einst die 1. hl. Kommunion empfing und konfirmierte, da Er die Volksschule in Oed besuchte (abwohl Sein Elternhaus der Pfarre Lindelburg angehört (Hehenberg), lag es im Schulmangel Oed. Um 1/2 3 Uhr begann die Feier in der Kirche. Es fanden wegen der Kälte die Begrüßungen in der Kirche statt. Se. Exzellenz hielt von der Kanzel aus eine Ansprache und erteilte Seinen Jubelsegnen. Nach der kirchlichen Feier begaben sich die Formationen zurück zum Pfarrhof.

Nachher ging ich. Es ist wenig in Beziehung des Temperaments, des
physischen Zustands und Erbschafts anmerken, der Charakter
Bewussten und der Geistlichkeit in die Schule, wo die Schule
kann und Kinder den erwarten. In Betracht der Welt
was in sich als schuldlos. In der Welt der Welt
Kommunikation mit der Welt. Bei der Welt der Welt
Katastrophe einer Katastrophe von der Welt der Welt
Nun einige Bilder von dieser Welt der Welt.

Religiöse Woche:

Vom 25. bis 28. März wurde von P. Krummer, Salesianer von St. Josef, eine religiöse Woche gehalten als Vorbereitung auf das Osterfest.
 Dienstag 7h früh Predigt, nachm. 2h Handeslehre für die Mädchen, und Beichte.
 Mittwoch 7h früh Predigt f. alle an Kommunionstunde; 2h nachm. Handeslehre für Eheleute u. Beichte.
 Donnerstag 7h früh Predigt für alle, 12h Kinderlehre u. Beichte, 2h nachm. Burschenlehre u. Beichte.
 Freitag 7h Schlusspredigt und Generalkommunion d. ganzen Pfarre.

20jähriges Bischofsjubiläum:

Am 18. Mai beging Bischof Memelauer sein 20jähriges Bischofsjubiläum. Eine Gruppe Jugendlicher fuhr zur Feier nach St. Pölten. Auch eine Abordnung der Pfarre u. Gemeinde, Herr Alois Rosenberger als Obmann des Pfarrkirchenrates und Ortschulrath, Herr Bürgermeister Franz Klinka u. Pfarrrat begaben sich mit Spenden und Dankenden (Ehrenbürger u. eine Mappe mit, den Hochwürdigsten Herrn Bischof, zur bevorstehenden Glockenweihe einzuladen.

Glockenweihe und elekt. Turmuhr:

Die Pfarre hat konnte es erreichen, ein Glockengeläute, bestehend aus 4 Bronzeglocken mit den Tönen: G, A, C, E. (g, a, c, e) und dem Gewichte ^{1665kg} 752kg die Herz-Jesu-, 490kg die Marien-, 280kg die St. Josef-, und 143kg die St. Michaels Glocke anzuschaffen. Die Glocken wurden im St. Florian, in der Glockengießerei unter Ingenieur Geiß und Meister Gettenrieder und unter Beisein des Pfarrkirchenrates am 4. Dezember 1947 gegossen.

Die Glockenweihe wurde am 4. Advents Sonntag, den 21. XII. 1947, durch Sr. Exzellenz, Bischof Memelauer, am Platz vor dem Hause Rathner u. Bürgermeister vorgenommen. Um 1/2 9h wurde der Hochwürdigste Herr Bischof beim Pfarrhof empfangen. Hernach wurden im Festzuge die Glocken vom Hause Stürm abgeholt und auf den Weiheplatz gebracht. 9h war Festgottesdienst und Predigt des Hochwürdigsten Herrn Bischof. Nachmittag 4h war feierlicher Segen und Einläuten der Glocken. Die neuen Glocken waren dem Herrn Bischof zu seinem Jubiläum gewidmet.

Im Dezember wurde auch eine elekt. Turmuhr von der Firma Schauer aus Wien errichtet und ebenfalls Sr. Exzellenz Memelauer zu seinen beiden Jubiläen gewidmet.

1948:

Renovation:
 Vom Sonntag, den 3. Fastensonntag, 7. III. 1948 wurde durch Jesuiten - Patres Steidl und Heiderich die Missions - Erneuerung mit gutem Erfolg durchgeführt.

Wallfahrt:
 Am 16. VII. 1948, Freitag, wurde mit zwei Autos eine Wallfahrt nach Maria Neu Hift durchgeführt.

Zeitliche Töchter:
 Schwester Justina Bachinger, gebürtig aus Gockhof, legte ihre zeitlichen Gelübde im Kloster der Schulschwestern ab am Sonntag, den 22. Juli.

Vakant des Benefiziums:
 Hochw. Herr Rat Ludwig Endl kam am 23. VII. 1948 von Oed weg und übernahm die (Professur) Provisor in der Pfarre Reisking, wo er bald Pfarrer wurde.
 Diese Verpflichtungen des Benefiziaten wurden durch Exzellenz Bischof Memelauer geändert: Von nun hat der Benefiziat den 2. Gottesdienst (Spritzgottesdienst) mit einer Predigt zu halten, im Beichtstuhl Sonntags und Werktags auszu- helfen und auch bei außerordentlichen Seelsorgearbeiten zu unterstützen. Das Benefizium blieb unbesetzt bis Juni 1949.

Renovierungen:

Das Turmdach wurde vom Spenglermeister Kubala verblet und gestrichen. Die Kosten beliefen sich auf 4.372 S.
 Das Gerinne an der Westfront der Kirche wurde teilweise erneuert und Kupferblech gedeckt.

Im Pfarrhof wurde die Elektr. Leitung verlegt und eine Starkstromleitung für Elektro - Motoren errichtet.
Erntedank: Eine Erntedankprozession zum Kapelle in Lehen fand unter großer Beteiligung statt.

Christkönigsfest:

Hochw. Professor Edelhauser, Diözesan - Jugendseelsorger und Seelsorgeleiter des bischöf. Ordinariates kam nach Oed zu einer seelischen Einker der Jugend. Die Kinder hatten um 121h Kinderbeichte, alle anderen Jugendlichen um 3h nachm. Beichtvortrag und Beichte. Das Christkönigsfest wurde mit Generalkommunion um 7h und mit eigenem Christkönigsandacht um 2h nachm. und mit einem Weibenspiel im Grundnervaal begangen.

1949:

Theateraufführung:

Die Pargjugend führte am 6. I. 1949 im Saale Grundnervaal Weihnachtsspiele auf:

1. Mutter Christi's Weihnacht
2. Weihnachtsfest eines Weisen Kindes
3. Krippengang.

Das Spiel wurde am 9. I. in Oed, und in der kirchl. Weihnachtszeit noch in Wallsee wiederholt. Der Reinertrag floss kirchlichen Zwecken zu.

Handelslehren und Beichttage:

In der Fastenwoche vom 7. - 9. IV. 1949 wurden Handelslehren und Beichttage gehalten.

Benefizium-Besetzung: In der Karwoche kam vorübergehend Johann Zimmerbauer, heimgestriebener pensionierter Priester nach bed. Er wurde im Priesterjubiläum:

Am 26. VII. feierte der Hochw. Herr Benefiziat Johann Zimmerbauer mit seinen Weihenkollegen in Maria-Tafel den 40. Gedenktag der Priesterweihe.

In bed hielt der Hochw. Jubilar den Frühpottersdienst am Sonntag, den 31. VII. Die Pfarngemeinde gratulierte ihm und überreichte ihm ein schönes geschnitztes Kreuz als Jubelgabe. Der Hochw. Jubilar stammte aus Böhmen, maturierte in Kremsau und kam an die Diözesanlehranstalt nach St. Pölten, wo er auch geweiht wurde. Er wirkte an verschiedenen Orten der Diözese und ging in jüngeren Jahren in Pension. Nach der Ausweisung aus seinem Heimatland kam er vorübergehend nach Maria-Tafel, dann nach Ems. Von Ems sollte er die Filialkirche in Maigen, H. Sigmundshorberg, übernehmen. Er überlegte sich dies und blieb in bed.

Kapellen-Weihe:

In Leiten errichtete die Familie Brandstätter eine Kapelle zur Ehre der Gottesmutter als Dank für die glückliche Heimkehr des Sohnes. Am 15. VIII. 1949 um 3h nachmittag wurde die Kapelle im Beisein der Familie und Nachbarn und des Kirchenchores geweiht. Eine Sturpauke und Lieder umrahmte die kleine Feier.

Turm-Kreuz-Renovierung u. Westfassade-Renovierung:

a) Das Turmkreuz wurde anlässlich der Renovierungsarbeit an der Westfront, da das Hängegerüst vom Schloss Walloel hier war, auch etwas aufgefressen, die Kreuzblätter blattvergoldet, das andere mit lichtem Ölkerton gestrichen.

b) Die Westseite der Kirche wurde gefärbt und auch der Turm. 6 Fassaden nachgezogen. Auch die Friedhofmauer wurde ausgebessert.

c) Ein neues Rundbogen-Turmfenster und ein neues ellipsoförmiges Fenster wurde vom hiesigen Schlosser und Mechaniker Jungwirt angefertigt.

Die Kosten kamen auf ungefähr 19.000 S.

Paramente:

4 Neue violette Ministrantenkittel mit Rochetten, 1 Segenrellum, 1 grünes u. schwarzes Meskleid und eine Trauungsstole wurden angeschafft.

Rauchfangaufsatz:

Im Pfarrhof wurde für das Pfarrheim ein drehbarer Rauchfangaufsatz angebracht, das ein schlechter Rauchabzug war.

Erntedankfeier:

Opfergang und Ernte-Spiel, (die Schnitterin), wurde für die Kirchen-Renovierung durchgeführt.

Christkönigsfest:

Generalkommunion und Feierstunde im Pfarrheim vereinte die Jugend der Pfarre.

1950:

Hl. Jahr: Eine Mitternachtsmesse leitete das neue Jahr ein.

Parrbibliothek: Es wurde von der Jugend eine Buchausstellung veranstaltet, und eine Parrbibliothek geschaffen. Mit 15.11. wurde sie eröffnet.

Rom - Pilgerfahrt: Ende April bis 3. Mai war die Gögöser Rompilgerfahrt, an der eine Reihe von Parrkindern teilnahm.

Primizregen: Verstorbenen Franz Reichberger aus Neuhofen a.d. G. erteilte am 27. Juli in unserer Kirche den Primizsegen.

Renovierung u. Neuanlagen:

Der Kirchendachrand wurde mit verzinktem Eisenblech gesichert und Dachrinnen errichtet mit Ablauf in ein Transversarium, das im Friedhof zum Gräbergiessen gerichtet wurde.

Das Sakristeidach wurde neu gedeckt.

Im Pfarrhof wurde die elektr. Leitung im Gang und zwei Zimmer unter Putz gelegt und 3 neue Beleuchtungskörper angeschafft. Die Kosten betrugen 29.000 S.

Gogma - Feier:

Am 1. November wurde vom hl. Vater Papst Pius XII. das Glaubenssatz verkündet, dass Maria, die Gottesmutter mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen wurde.

Es wurde in der hies. Kirche ein Marianisches Triduum vom 5. - 7. XI. um 7h abends mit Predigt gehalten. O. Anton Brinkola S.D.B. aus St. Otten hielt die Predigten, die überaus gut besucht war.

Abchluss des hl. Jahres:

Mit einer Mitternachtsmesse vom alten zum neuen Jahr wurde das hl. Jahr geschlossen.

1951:

Parrkonzilien:

Vom Montag, den 12. III. - Mittwoch, den 14. III. 1951 wurden im Pfarrheim für Mädchen Konzilien abgehalten. Leiter war O. Anton Brinkola, S.D.B. aus St. Otten. Es nahmen bei 50 Mädchen teil.

Erwachsen-Taufe u. Aufnahme in die kath. Kirche: Am 12. Mai wurde Franz Lübke am Abend in der hies. Kirche bedingt getauft u. in die kath. Kirche aufgenommen. Er war als Kind von Deutschland nach Österreich in Kumpelhof, Fam. Fleinberger gekommen 1941. Als 19-jähriger entschloss er sich zu werden.
Vom Dienstag, den 20. III. - Donnerstag, den 22. III. 1951 fanden Burschenkonzilien statt. Leiter war wieder O. Anton Brinkola. Es waren 40 Burschen daran teil. Es war die Karwoche. Das geweihte Licht vom Gnadenaltar in Mariazell wurde am Donnerstag vor Pfingsten am 18. Mai überbracht u. in der Maiandacht u. Muttertagsfeier gekehrt.

Vom Dienstag, den 11. IV. - Donnerstag, den 13. IV. hielt O. Brinkola wieder Konzilien, u. zwar für Frauen. Es nahmen über 50 Frauen daran teil. 7h hl. Messe; Vortrag bis 10.15h; über Mittag zu Hause; Fortsetzung von 1/23h - 5h.

Beleuchtungsanlage:

In der Kirche wurden die Leitungen neu verlegt und neue Beleuchtungskörper, Barockkuster von der Firma Lobmayer Wien, angeschafft. Die elektrif. Arbeiten wurden gratis geleistet, nur das Material gekauft. Die Arbeiten wurden vom Juli - Oktober durchgeführte. Die Kosten kamen auf 37.000 S. gedeckt durch Spenden.

Nachprimiz:

Eduard Röber, eine Wiener Korpriester, der in Distelberg einen Ferienplatz in seiner theol. Studienjahre hatte bei Familie Paffeneder, Pfarre Zellhorn, feierte in Oed am 14. Oktober seine Nachprimiz u. erhielt den Primizesegen.

Vidi 15. V. 56
+ F. König. m

Todesfall: (Mesner)

Herr Franz Mitmannsgruber, 2. Mesner, starb am 27. X. im Alter von 74 Jahren; er wurde am Montag, den 29. X. im hies. Friedhof beerdigt. Es wurde ihm vom Seelsorger für seine treuen Dienste ein herzl. Dank ausgesprochen.

Diamantenes Priesterjubiläum:

Dr. Josef Oertner, Benefiziat in Ernstshofen, einst in Oed von 1929-1936, feierte auf die Bitte der hies. Bevölkerung in Oed sein 60 j. Priesterjubiläum am Sonntag, den 11. November 1951. Wohl nicht sein Verlangen, erbat ihm die Pfarre mit feierl. Empfang u. Einzug, mit Musik, Pfarrkirchenrat, Gemeindevorstellung, Feuerwerk, Kinder, Kirchenchor u. sehr zahlreicher Beteiligung. Der Jubilar stieg selbst auf die Kanzel, auf der er in meisterhafter Weise früher in den Jahren seines Hierseins, jetzt aber ~~nach~~ noch als Greis in ergreifender Weise über den Priestersegen predigte u. dann den päpstl. Segen erteilte. Ein festliches Amt wurde Gott zum Dank dargebracht vom Jubilar. Gemeinde u. Pfarre übergeben ihm passende Geschenke.

Tonfilm:

über Missionsstand wurde ein Tonfilm bei Grundner am 25. XI. vorgeführt.

1952:

Vom 22. I. - 24. I. fanden im hies. Pfarrheim Männer-Exersitien, gehalten v. Anton Trhoda Sal. Don Bosco, Austetten, statt. 22 Teilnehmer, 18 von d. Pfarre.

Am 16. März war eine Männerversammlung bei Grundner.

Vom 31. III. - 4. IV. wurde ein Beichtwoche gehalten.

Mo. 17h - 18.30h, Di. 1/26h für Frauen

Di. 17h - 18.30h, Mi. 1/26h für Mädchen

Mi. 17h - 18.30h, Do. " für Burschen; 13h für Kinder

Do. 18h - 20h, Fr. " für Männer.

Letzte Auferstehungsfeier:

Auf Verfügung d. hl. Vaters wurde eine neue Osternachtsfeier bestimt. Am Karfreitag wurde hier nach dem alten Ritus die Liturgie gefeiert und zum letztenmal um 5h abends die Volkstümliche Auferstehungsfeier bezungen; 12. April 1952. Ganz große Beteiligung.

Pummerein:

Am 25. April wurde die Dampfabfert (11.50h) der Wiener-Pummerein, größte Glocke für den Stephansdom, festlich begangen. Beim Hause Spreitz - Mauserhart waren Schulkinder u. Behörden, Landeshauptmann, Geistlichkeit versammelt, um durch Lieder, Chöre u. Ansprachen die Bedeutung der Anlässe hervorzuheben. 1945 ging beim Brande der Stephansdomes die Pummerein

zugrunde. Nun wurde sie neu in St. Florian gegossen und durch die Landesregierung von Wien u. N. b. gespendet und polizeibehördlich und auch Geistlichkeit von Wien begleitet, würdig nach Wien gebracht, wobei sie ⁱⁿ auf der Bundesstraße liegenden Orten feierlich empfangen wurde.

Mai-Andacht:

Am Vortag des 1. Mai, wie an Mittwoch, Samstag und Sonntag abends wurde die Maiandacht feierlich mit Gedicht, Gesang. Litanei u. d. vom Chor, an den anderen Tagen einfacher mit Lesung, Litanei u. Lied vom Volke täglich begangen.

25. jähr. Bischofsjubiläum:

Am 22. Mai 1952 wurde ^{zum} 25. j. Bischofsjubiläum Sr. Exz. Michael Memelauer ein feierl. Hochamt gehalten mit Te deum.

Todesfall: junges Mädchen:

Aus dem Hause Kobl starb Leopoldine Ebner, im 17. Lebensjahr. Die Pfarrjugend nahm am Begräbnis, den 9. VI. teil.

Triduum:

Vor dem Herr-Jesu-Fest wurde durch 3 Tage um 1/28h ein Triduum gehalten.

Erstkommunion:

Am 6. Juli 1952 wurde die Erstkommunion des 1. Schuljahres gehalten.

Nachprimiz:

Hans Kammerer, ein Wiener Neupriester, feierte hier in Oed am Sonntag, den 13. Juli 1952, seine Nachprimiz. Er wurde am 29. VI. im Wiener Stephansdom zum Priester geweiht. Die Familie Hainberger, Flumpelhof, hatte ihm in den theol. Studienjahren einen Ferienplatz gewährt. Ein Mittagessen wurde im Pfarrhof geboten, wobei die Familie Hainberger das Essen spendete.

Österr. Katholikentag:

Vom 11. - 14. Sept. 1952 wurde in Wien der österr. Katholikentag abgehalten, bei dem jugendliche u. Erwachsene vertreten waren. Er wurde mit allen Flecken eingeleitet. Das Thema: „Freiheit u. Würde des Menschen“.

Erstdank: mit Opfer wurde am 12. Oktober 1952 gehalten.

Vorführung

Film: „Stille Nacht, heilige Nacht“ fand im Saale St. Martin am 27. November und „Lied v. d. Bernadette“ am 12. XII.

Männerversammlung:

bei Grundner am 14. Dez.

Videi 28. IV. 1864 H. Pichler d. d.

1953.

Am 20. März wurde im Ort der Film „Schlüssel z. Himmelreich das Leben eines Missionärs“ vorgeführt.

Beichtwoche: Vom 23. III. - 28. III. (Dienstag - Samstag) wurde für alle Hände eine Beichtwoche gehalten mit Landeslehren.

1. Osternachtfeier:

Am Karfreitag, 4. April wurde zum 1. Mal die neue Liturgie der Osternacht mit guter Beteiligung um 8h abends begangen, anschließend Auferstehungsfeier mit Lichtprozession.

Begräbnis: Am 9. April starb der Bürgermeister des Ortes Franz

Klima im Spital der Barmherzigen Brüder in Linz. Er wurde unter großer Beteiligung und Hinzuziehung von Sechart Höfinger u. Pfarrer Bruckner von Markt Ardagger am weißen Sonntag nachm., 19. April zu Grabe getragen. Er war ein Wohltäter des Gotteshauses.

Weg-Kreuz-Weihe: Die Familie Gruber in Blindberg liess das Wegkreuz an der Strasse Windpassing - Leiten renovieren u. erneuern. Es wurde ihm unter Beteiligung des Kirchchors, der Ministranten, den Bewohnern des Hauses und der Nachbarn die Kirche nach einer kurzen Ansprache die kirchl. Weihe erteilt.

Requiem: Am 22. Mai wurde für ehem. Benefiziaten von Oed (1915-1921) H. H. G. R., Ehwandehaut Franz Rosenmayer, Pfarrer von Kalkau nunmehr in Ruhe, zu seinem Ableben (22. V.) ein Requiem gehalten.

Fatima - Marienstatue - Wandern:

P. Petrus Pavlicek, O. F. M. aus Wien zog von Pfarre zu Pfarre im Dekanat Amstetten mit einer Marienstatue aus Fatima, hielt Predigten über Buße u. Sühne und forderte zum Sülmrosenkreuzweg, wie zum eifrigen Sakramentenempfang auf. In Oed war am Ortsbeginn von Kinder, Jugend, Männer u. Frauen, Geistlichkeit, Motorradstaffel ein feierlicher Empfang am 27. Mai abends, wobei auf einer geschmückten Tragbahn mit vielen Kerzen, von großen Mädchen, weiß gekleidet, die Marienstatue unter Gebet u. Lieder, Musik zur Kirche gebracht wurde. Predigten, Staudeslehren, Bild-Messen, Andachten waren überaus zahlreich besucht; viele Beichten u. Kommunionen waren Frucht dieser Tage. Es traten viele dem Sülmrosenkreuzweg bei. Am 30. Mai wurde die Marienstatue abends von einer großen Zahl verabschiedet und Auto u. Motorradstaffel nach Krensdorf begleitet. Anfangs Juni hielt zum Abschluss der Peregrinatio Mariae in Amstetten Seitzell, Bischof-Koadjutor St. Franz König v. St. Pölten eine Predigt u. segnete.

Erstkommunion: Am 28. Juni war Erstkommunion d. 1. Schuljahres u. Kindersegnung.

Nachprimizen: Am 19. Juli feierte in Oed hier Johann Schwendemann, Heimaufvertrieben (Batscha) u. Ferienstudent im Hause Brandstätter, Leiten, seine Nachprimiz, wobei unter zahlreicher Beteiligung von Pfarrangehörigen, Geistlichen u. Studenten Sr. Gnaden H. H. Prälat Lauber die Predigt hielt. 1/2 9h Empfang im Markt, 9h Primizamt. In Mittag im Hause Grundner. 4h nachm. war Priesterandacht u. Einzelprimiz segnen.

Am 15. August hielt Ferienstudent Franz Topona gebürtig aus d. Steiermark seine Nachprimiz. Er hatte den 2. Weltkrieg mitgemacht und brauchte nach seiner Matura in Wien eine gute Erholung, die er hier im Hause Moos bei Frau Dirnberger besonders erhielt. 1948. Er war ohne Heimat, 1945 wurde sein Vater erschossen u. der Besitz der Eltern enteignet und der Ort als Niemandsland erklärt. Durch das Karissinwerk kam er mit Hilfe anderer Priesterstudenten aus Wien in unsere Pfarre. Er wurde am 29. VII. in Wien zum Priester geweiht und feierte in Straden, Ortsteiermark seine Primiz. Er wurde hier vom Bahnhof Amstetten am 14. VIII. abgeholt u. nach Moos mit Auto gebracht. Feierlicher Empfang um 1/2 9h am 15. VIII. im Markte. 9h feierliches Nachprimizamt mit Predigt. Nachmittag war Einzelprimiz segnen mit Priesterfeier u. Marienandacht.

Kirchweihe in Ulmerfeld (Kirche vergrößert) am 11. X. und in Amstetten.

Herz-Jesu, S. D. B., Christkönigsfest, 25. X. (die Kirche war zerborstet).

Filmvortrag: Ein Schulbuder aus Wien hielt über Südarmerika einen Missionvortrag im Grundner Saal. Regenwasserbau: Im Pfarrhof wurde das alte R. W. B. zugestrichen u. im Garten nord ein neues errichtet. (im Hof) 100 Jahre: 100 befruchtete Empfängnis.

Beginn eines Marianischen Jahres (Johanna 100 Jahre: 100 befruchtete Empfängnis).

6., 7. u. 8. XII. Triduum mit Predigt, am 7. XII. abends Einläuten des Mar. Jahres.

1954.

Am 8. II. wurde zum Gebet für den erkrankten hl. Vater Pius XII. aufgerufen.

Am 14. II. wurde ein Opferschilling am Sonn- u. Feiertagen

Turmhelm - Erneuerung eingeführt.

Am 28. II. hielt P. Anton Trichoda für Burschen u. Mädchen eine

Glaubensstunde.

Frauen-Versammlung: Am 4. April hielt Diöz. Frauenseelsorger Fr. Jauer nachm. im Pfarrheim eine Frauensammlung.

Beichtage: Vom Dienstag, den 6. IV. - Freitag waren für alle Hände Beichttage.

Stühnstag: Am Palmsonntag, 11. IV. war Stühnstag für die Kirchenmitglieder.

Grümmsegen: Am Ostermontag, 19. IV. hielt ein Neupriester eine Gr. Messe u. erteilte nachher den Grümmsegen.

Dekanats-Wallfahrt: Aus Anlaß des marianischen Jahres wurde eine Wallfahrt zu Fuß nach Kiensteppen gemacht. In Trubach trafen sich alle Pfarren des Dekanats, von wo gemeinsam betend und singend gegangen wurde.

Lourdes-Licht: Am Dienstag, den 18. Mai wurde das Licht, das in Lourdes u. Marienfeiern des entzündet wurde, feierlich vor der Schule durch Kinder, weibe Mädchen, Jungend, Männern u. Frauen eingeleitet. Es fanden durch 3 Tage Predigten statt, gehalten v. P. Anton Trichoda SDB v. Aussette u. 2. Stünde u. abend bei Marienfeiern für alle. Es wurden zahlreich die hl. Sakramente empfangen. Das geweihte Licht wurde in Laternen mit nach Hause genommen.

Todesfälle von Pfarrkirchenräten:

Am 15. Juni 1954 starb H. Alois Rosenberger, Vorsitz. Stellvertreter, bekennender u. tiefgläubiger Christ u. sehr tüchtiger Landwirt v. Wimpasig, 52, gem. Lindelburg, hier. Pfarre. Er wurde unter Anwesenheit v. s. Schwager Rel. Prof. Franz Schenberger u. St. Schellens Pfarren v. Mollen, O. Ö., am Fronleichnamstag, den 17. VI. u. unter zahlreicher Beteiligung, zu Grabe getragen. Bald darauf starb am 19. Juni H. Karl Flich, Landwirt in Schmidleite Gemeinde Trubach; er wurde am 21. Juni beerdigt. Er war ein sehr treuer, hilfsbereiter Pfarrkirchenrat, ein guter Vater seiner Familie.

Neuer Pfarrhofbrunnen:

Im Monat Juli. Der alte Brunnen im Keller unter der Scheune wurde durch den nahen Friedhof u. Überschwemmung verunreinigt. Es wurde im Garten gegen die Schule ein neuer 9 1/2 m tief, von Pöschl Mauer, mit Hilfe von Robotern gegraben u. ausbetoniert. Eine Rohrleitung mit Unterwasserpumpe von der Firma Dürr Waidhofen a. d. Ybbs wurde in den Pfarrhof in gerader Linie vom Brunnen zum Pfarrhofscheune in den Keller und weiter in den Keller unter Küche und vom 1. Keller ins Benefizium geleitet. Die Elektro-Installation führte H. Bruckner von Hausmanning durch.

Neuer Küchenherd, Anbauofen, Badezimmer, neue Kachelöfen Regener, Pöschl

Juli - August. Der alte Küchenherd war etwas groß u. benötigte viel Brennmaterial. Es wurde ein neuer errichtet mit Anbauofen in der Küche. Ebenso im 1. u. 2. Zimmer im Stock ein gemeinsamer Ofen zum Heizen. Im Zimmer der Haushälterin im 1. Stock neben an wurden ebenfalls neue Kachelöfen errichtet. Die alten Kachelöfen im 1. u. 2. Zimmer wurden im großen Zimmer (Pfarrheim), der andere im 1. Zimmer unter der Küche verkleinert aufgestellt. Die Fliesenarbeiten vollführte Fliesenmeister Neukauer aus Trubach. Von der großen Waschküche wurde ein Teil Wasserbehälter, vom Küchenherd mit Heizrohr lange zu erwärmen, versehen. Eine elektr. Regenwasserpumpe

im Keller eingebaut u. eine Leitung in die Waschküche und in den Garten hinaus dafür gelegt. (Leitung geht im Boden durch die Scheune.

Erstkommunion: Am 4. Juli war 2. o. d. d. Schuljahr Erstkommunion u. Kindersegnung Frauen-Versammlung: Am Sonntag den 27. Juni sprach Diöz. Leiterin Entwürfe neuer Gartenraum: Die verpachtete Parzelle wurde wegen des neuen Beton-Beton-Draht u. Drahtgeflecht genommen, als Gartenarbeit war gratis.

Arbeits-tag: Der Inbetriebstag fiel heuer auf einen Sonntag, bei an dem bei beiden Gottesdiensten und Nachmittags P. Frau Teuff predigte. Neuer Turmhelm: In den Kriegsjahren und schon früher ist der Turmhelm, ^{stimmend aus} dem Jahre 1834, sehr schadhast geworden. Er mußte bis ^{auf die} Turmmauern abgetragen werden. Die Kirche selbst wurde vom Jahr 1759 - 1761 durch Patronats Herrn Graf Leopold Tarn, Schlossbesitzer v. Wallsee erbaut. Der ursprüngliche barocke Turmhelm wurde 1830 sehr defekt und, dann 1834 abgetragen und in einer anderen Form neu errichtet. Man fand bei den Kirchenbauakten im Schloß Wallsee eine Zeichnung Diözes. Bischof. Michael Memelauer, Patronats Herr Theodor Salv. Habsburg-Lothringen, Wallsee und Diöz. Kuntrat Prälat Dr. Karl Frank entschied den sich für die ursprüngl. barocke Form. Zimmermeister Schwandl Leopold von Zeillern erhielt den Auftrag für die Holzbearbeitung. Sein Werkplan erstellte Paul Pfaffenbichler, Architekt o. St. Pölten. Spenglermeister Josef Kubala von Strenberg deckte den Turmhelm mit Kupferblech (0.60mm) im Gewicht von 1363.90 kg und verfertigte aus Kupferblech das neue Turmkreuz, welches von Stiebler, Linz feuervergoldet wurde. Die Ausgaben im Betrage von 147.828.78 S wurden durch Hausnummern, Opferschilling in der Kirche, Aufschlag am Kirchensitz für außerfarrangehörige, Spenden und durch Abzeichen u. Sammlung bei der Turmfeier gedeckt. 30 Festmether Schnitzholz für den Turm leistete der Patronats Herr. Viel Robott leistete die Pfarre. Die Arbeiten für den Turmhelm begannen im August. Die Holzkonstruktion wurde in der Sägerei Zeillern bei Schwandl ausgearbeitet und nach Abtragen (4 Tage) des alten Helmes der neue aufgebaut. Ende August bis Ende September dauerten die Zimmermann- u. Maurerarbeiten. Von den Turmmauern wurde ein Teil abgetragen und ein Betonkranz zur Verankerung des neuen Helmes aufgebaut. Die Spenglerarbeiten konnten erst Ende Oktober begonnen werden. Sie wurden bis Mitte November beendet. Die Pfarre

Diöz. Wallfahrt: Am 26. Sept. fuhr ein Autobus nach Maria-Tafel zur Diözesan-Wallfahrt.

Bischof Michael Am 23. Sept. beging der Hochw. Diözesanbischof sein 80. Geburtstag. Am 23. Sept. beging der Hochw. Diözesanbischof sein 80. Geburtstag. Tag, wofür die Pfarre in Gebeten und im hl. Opfer seiner besonders gedachte.

Christkönigsfest: Am 31. Oktober wurde das Christkönigsfest mit Gemeinschaftsmesse und Generalkommunion der Jugend gefeiert.

Turmfeier Am 21. November konnte mit Freude und Genugung das Fest der Kreuzweih: zur Errichtung und Vollendung des neuen Turmhelmes und neuen Turmkreuzes gefeiert werden. Der Hochw. H. Prälat u. Kuntrat Dr. Karl Frank kam in Vertretung Dr. Exzellenz, d. Hochw. H. Bischof M. Memelauer, hielt den Festgottesdienst mit Predigt und erteilte anschließend dem neuen Turmkreuz die kirchliche Weihe, wobei ein schöner Sprechchor und Lieder vorgetragen wurden. (Sprechchor, ein schöner Sprechchor und Lieder vorgetragen wurden. (Sprechchor, verfaßt v. Dichterin Theresia Mayr, pens. Volksschullehrerin.) der Festzug vorher, an dem Kaiserl. Hohheit Herr u. Frau Erzherzog Theodor u. Salvat. Habsburg-Lothringen u. Maria geborne Waldburg-Zeil, H. L. Gg. Michael Bachinger, die Bürgermeister von Oed und Umgebung, die am Turm beteiligten Unternehmer mit ihren Arbeitern, der Pfarrkirchenrat, die Lehrkräfte mit Schulkindern, die Jugend, die das Kreuz trugen, Musik, Gemeindevorstellung Feuerwehr, Kirchenchor und Geistlichkeit Teilnahme, bewegte sich vom Pfarrhof durch den Markt und zurück zur Kirche. Das Turmkreuz wurde unter dem Klang der Musik und dem Singen des Liedes "Heiliges Kreuz" auf den Turm aufgezogen. Viol. 2 5. 5. 1865 H. Pichler del. + 12. 5. 1866

1954.

Am 8. II. wurde zum Gebet für den erkrankten hl. Vater Pius X. aufgerufen.
 Am 14. II. wurde ein Opferschilling am Sonn- u. Feiertagen für
 Turmhelm - Erneuerung eingeführt.
 Am 28. II. hielt P. Anton Trischoda für Burschen u. Mädchen eine
Glaubensstunde.

Frauen-Versammlung: Am 4. April hielt Doro. Frauenseelsorger Fried.
 Sauer nachm. im Pfarrheim eine Frauenversammlung.

Beichttage: Vom Dienstag, den 6. IV. - Freitag waren für alle Hände Beicht-
 tage.

Luthertag: Am Palmsonntag, 11. IV. war Luthertag für die Kirchenver-
 folgungen.

Primissergen: Am Ostermontag, 19. IV. hielt ein Neupriester eine hl.
 Messe u. erteilte nachher den Primissergen.

Dekanats-Wallfahrt: Aus Anlaß des marianischen Jahres wurde eine
 Wallfahrt zu Fuß nach Kiensteffen gemacht. In Trübsach trafen
 sich alle Pfarren des Dekanates, von wo gemeinsam betend
 und singend gegangen wurde.

Lourdes-Licht: Am Dienstag, den 18. Mai wurde das Licht, das in Lour-
 u. Marienfeiern des entzündet wurde, feierlich vor der Schule durch
 Kinder, weibe Mädchen, Jugend, Männern u. Frauen ein-
 gen und in Prozession mit einer Lourdesstatue zum Kirch-
 geleitet. Es fanden durch 3 Tage Predigten statt, gehalten
 v. P. Anton Trischoda SDB v. Anstetten u. 2. Hände u. abends
 bei Marienfeiern für alle. Es wurden zahlreich die hl.
 Sakramente empfangen. Das geweihte Licht wurde in
 Laternen mit nach Hause genommen.

Todesfälle von Pfarrkirchenräten:

Am 15. Juni 1954 starb H. Alois Rosenberger, Vorsitz. Stellvertreter,
 bekenn. Christener u. tiefgläubiger Christ u. sehr tüchtiger Landwirt
 v. Wimpasing 52, gem. Lindelburg, hier Pfarre. Er wurde unter
 Assistenz v. s. Schwager Rel. Prof. Franz Böcherberger u. Stiefbruder
 Pater v. Mollen, O. S. B., am Fronleichnamstag, den 17. VI. u.
 unter zahlreicher Beteiligung, zu Grabe getragen. Bald darauf
 starb am 19. Juni H. Karl Flich, Landwirt in Schmidleiten
 Gemeinde Stachbach; er wurde am 21. Juni beerdigt. Er war
 ein sehr treuer, hilfsbereiter Pfarrkirchenrat, ein guter Vater
 seiner Familie.

Neuer Pfarrhofbrunnen:

Im Monat Juli. Der alte Brunnen im Keller unter der Scheune wurde durch den
 neuen Friedhof u. Überschwemmung verunreinigt. Es wurde
 im Garten gegen die Schule ein neuer, 9 1/2 m tief, von Zement-
 Mauer, mit Hilfe von Robotern gegraben u. ausbetoniert.
 Eine Rohrleitung mit Unterwasserpumpe von der Firma Durt
 Weidhofen a. d. Ybb. wurde in den Pfarrhof in gerader Linie
 vom Brunnen zum Pfarrhofscheune in den Keller und weiter in
 den Keller unter Küche und vom 1. Keller ins Benefizium ge-
 leitet. Die Elektro-Installation führte H. Bruckner von Flau-
 menning durch.

Neuer Küchenherd, Anbauofen, Badepumpe, neue Kachelöfen. Regenp. Pumpe
 Juli - August. Der alte Küchenherd war etwas groß u. benötigte viel Brenn-
 material. Es wurde ein neuer errichtet mit Anbauofen in der
 Kachel. Ebenso im 1. u. 2. Zimmer im Stork ein gemeinsamer
 vom Gang aus zu heizen. Im Zimmer der Haushälterin
 im Gastzimmer neben an wurden ebenfalls neue Holzöfen
 Brandöfen errichtet. Die alten Kachelöfen im 1. u. 2. Zimmer
 wurden im großen Zimmer (Pfarrheim), der andere im
 Zimmer unter der Küche verkleinert aufgestellt. Die
 Fliesenarbeiten vollführte Fliesenmeister Neuhauser aus
 Anstetten. Von der großen Waschküche wurde ein Teil zu
 Erriktion eines Bades benutzt und mit einem Warm-
 wasserbehälter, vom Küchenherd mit Heizboiler zu
 erwärmen, versehen. Eine elektr. Regenwasserpumpe wurde

im Keller eingebaut u. eine Leitung in die Waschküche und in den Garten hinaus dafür gelegt. (Leitung geht im Boden durch die Scheune).

Erstkommunion: Am 4. Juli war P. d. S. Schuljahr Erstkommunion u. Kindersegnung. Frauen-Versammlung: Am Sonntag, den 27. Juni sprach Diöz. Leiterin Entwöde im Pfarrheim zu den Frauen.

Neuer Gartenzaun: Die verpachtete Parzelle wurde wegen des neuen Brunnen darauf wieder in Eigenbenützung genommen, als Garten wieder angelegt und eingezäunt. Nur das Material, Eisen-Beton-Draht u. Drahtgeflecht wurde in Rechnung gestellt - Arbeit war gratis.

Andersbetungstag: Der Andersbetungstag fiel heuer auf einen Sonntag, bei an dem bei beiden Gottesdiensten und Nachmittags P. Franz Teufel predigte.

Neuer Turmhelm:

In den Kriegsjahren und schon früher ist der Turmhelm, ^{Stammort aus} dem Jahre 1834, sehr schadhast geworden. Er mußte bis ^{auf die} Turmmauern abgetragen werden. Die Kirche selbst wurde vom Jahr 1759 - 1761 durch Patronats Herrn Graf Leopold Tann, Schlossbesitters v. Wallsee erbaut. Der ursprüngliche barocke Turmhelm wurde 1830 sehr defekt und, dann 1834 abgetragen und in einer anderen Form neu errichtet. Man fand bei den Kirchenbauakten im Schloß Wallsee eine Zeichnung des ursprünglichen barocken Turmhelmes. Bundesdenkmalamt, Diöz. Bischof, Michael Memelauer, Patronats Herr Theodor Fabr. Habsburg-Lothringen, Wallsee und Diöz. Kuntrat Prälat Dr. Karl Frank entschieden sich für die ursprüngl. barocke Form.

Zimmermeister Schwandl Leopold von Zeilern erhielt den Auftrag für die Holzbearbeitung. Sein Werkplan erstellte Paul Pfaffenbichler, Architekt o. St. Pölten. Spenglermeister Josef Kubala von Strengberg deckte den Turmhelm mit Kupferblech (0.66mm) im Gewicht von 1363.90 kg und verfertigte aus Kupferblech das neue Turmkreuz, welches von Stiebler, Linz feuervergoldet wurde.

Die Ausgaben im Betrage von 147.828.78 S wurden durch Hausnummern, Opferschilling in der Kirche, Aufschlag am Kirchensitz für Außerfarrangehörige, Spenden und durch Abzeichnen u. Sammlung bei der Turmfeier gedeckt. 30 Festmeter Schnittholz für den Turm leistete der Patronats Herr. Viel Robott leistete die Pfarre.

Die Arbeiten für den Turmhelm begannen im August. Die Holzkonstruktion wurde in der Lägerel Zeilern bei Schwandl ausgearbeitet und nach Abtragen (4 Tage) des alten Helmes der neue aufgebaut. Ende August bis Ende September dauerten die Zimmermann- u. Maurerarbeiten. Von den Turmmauern wurde ein Teil abgetragen und ein Betonkranz zur Verankerung des neuen Helmes aufgebaut. Die Spenglerarbeiten konnten erst Ende Oktober begonnen werden. Sie wurden bis Mitte November beendet. Die Pfarre

Diöz. Wallfahrt: Am 26. Sept. fuhr ein Autobus nach Maria-Tafel zur Diözesan-Wallfahrt.

Bischof Michael Memelauer: Am 23. Sept. beging der Hochw. Diözesanbischof sein 80. Geburtstag, wofür die Pfarre in Gebeten und im hl. Opfer seiner besonders gedachte.

Christkönigsfest: Am 31. Oktober wurde das Christkönigsfest mit Gemeinschaftsmesse und Generalkommunion der Jugend gefeiert.

Turmfeier mit Kreuzweihe: Am 21. November konnte mit Freude und Genugtung das Fest zur Errichtung und Vollendung des neuen Turmhelmes und neuen Turmkreuzes gefeiert werden. Der Hochw. H. Prälat u. Kuntrat Dr. Karl Frank kam in Vertretung Dr. Exzellenz, d. Hochw. H. Bischof M. Memelauer, hielt den Festgottesdienst mit Predigt und erteilte anschließend dem neuen Turmkreuz die kirchliche Weihe, wobei ein schöner Sprechchor und Lieder vorgetragen wurden. (Sprechchor verfaßt v. Dichterin Theresia Mayr, jense. Volksschullehrerin.) Der Festzug vorher, an dem Kaiserl. Hoheit Herr u. Frau Erzherzog Theodor u. Halbraut Habsburg-Lothringen u. Maria geborne Waldburg-Zeil, H. L. Gg. Michael Bachinger, die Bürgermeister von Oed und Umgebung, die am Turm beteiligten Unternehmer mit ihren Arbeitern, der Pfarrkirchenrat, die Lehrkräfte mit Schulkinder, die Jugend, die das Kreuz trugen, Musik, Gemeindevertretung Feuerwehr, Kirchenchor und Geistlichkeit Teilnahme, bewegte sich vom Pfarrhof durch den Markt und zurück zur Kirche. Der Turmkreuz wurden unter dem Klang der Musik und dem Singen des Liedes „Heiliges Kreuz“ auf den Turm aufgezogen.

Violi 2. 5. 1865 H. Pichler del. + 12. 5. 1866

Novenne 30. Nov. - 7. Dez. 1954 wurde eine Novenne zu Ehren d. Unbef. Empfängnis Mariens zum Abschluß des 100jähr. Dogma-Jubiläums u. nation. Jahres gehalten.
Farbbild 12. Dezember: 1/2 4h nachm. u. 1/2 8h abends fand im Grundner-Saal ein Farbbildfilm - Vortrag über das hl. Land statt, gehalten v. H. Beneficiat Johann Vortrag. Stierschneider v. Gresten.

1955:

Missionsfilm: 23. I. nach d. Frühmesse u. Segen im Pfarrheim.
große Schlägerung im Kirchenwald: zur Deckung der Schulden, die durch Errichtung d. Neuen Turmhelmes u. Pfarrhofausgaben angelaufen sind.
Religiöse Woche: gehalten v. P. Johannes Nöst, CSR v. Eggenburg in d. Zeit v. 13.-18. Febr.
Männer-Versammlung: am Pass. Sonntag, 27. Febr. bei Grundner. Es sprach Ing. Fritz Pany über "Jugend in Gefahr".
Wallfahrt: nach Alt-Ötting v. d. Pfarre aus
Bekenntnistag: d. Jugend in Furstetten am 12. Juni.
Erstkommunion: Erstes Schuljahr am 26. Juni. 7 h, abends Kindersagung. 19h
25. j. Priesterjubiläum: Am 13. Juli hielt Prof. P. Dr. Egid. Decker, O.S.B. v. Stift Seiten-Setten, hier um 7h eine Gedenkmesse z. S. 25. Wiederkehr seiner Primiz in Oed. Der Pfarrer hielt eine Ansprache. Obwohl Wochen- tag, nahm eine größere Anzahl v. Pfarrangehörigen teil.
Hl. Messe u. Primizsegen: Neupriester P. Schleitner SDB, geb. Anstettner hielt d. Frühg. u. w. h. te am 17. Juli d. Primizsegen.
Dankandacht zur Befreiung Österreichs: Österreich wurde von der Besatzungsmacht (Rußen, Amerikaner, Franzosen u. Engländer) frei. 16. Oktober, 14h Dank-Andacht.
Christkönigsfeier: Die kath. Jug. hielt feierlich das Christkönigsfest am 30. Okt. Beginn
Frauen-Versammlg.: Am 8. Dez. im Pfarrheim.
Männer-: am 18. " " "

1956:

Missions-Farbfilm: Ein China Missionar, 22 Jahre dort, hielt im Grundner Saal diesen Vortrag am 5. Febr.
Neue Fasten-Liturgie der Karwoche in Bild u. Ton: An den 6 Fastensonntagen wurden nach dem Kreuzweg dies gereicht und mit Magnestopphon begleitende Erklärung gegeben: Palmsonntag - Gründonnerstag - Karfreitag - Karsonntag - Leidensmesse - Kreuzweg v. Kroustener.
Neue Karwochen-Liturgie: Am 25. März wurde die Palmweihe beim Lagerhaus, wo ein Altar u. Tisch aufgestellt wurde, nach d. neuen Folge: Weihe u. Verteilung d. Palmen an: Gemeinde - Verb. Pfarrkirchen - Rat, Kath. Pfst. Ministr. u. Kirchenchor. Tropen durch den Markt zur Kirche.
Grundonnerstag u. Karfreitag: Zum 1. Male wurde um 1/2 8h abends die hl. Messe gefeiert u. nach der Altarentblösung Anbetungsstunden bis Mitternacht. Am Karfreitag wurde d. Gottesdienst um 3 h nachm. gehalten: Lesungen - Fürbitten - Kreuzverehrung - Kom-munionfeier; - Aussetzung d. Allerh. b. hl. Grab.
Karsonntag: Grabes-Ruhe: 1/2 8h abends neue Osternachtsfeier: Feuerweihe v. d. Kirchentüre - Weihe d. Osterkerze - Einzug in die Kirche - Osterl. Preisgesang - Lesungen - Taufwasserweihe - Taufgelübde - Erinnerung - Auferstehungsmesse - Auferstehungs-Prozession in d. Kirche.
Wallfahrt: Eine Gruppe im "Dienste d. Königin" fuhr nach Maria Taferl, wo die Konfortaner - Patres eine Tagung hielten.
Sterbefall: Am 5. April starb in Millstadt, Kärnten H. Dr. Josef Plattner, ehem. Beneficiat in Oed, in den Jahren 1929 - 1936. Er war hier sehr geschätzt. Am Dienstag, den 17. April wurde hier unter zahlreicher Beteiligung ein Trauergottesdienst mit Nachruf gehalten.
Volk mission: Nach 10 Jahren wurde wieder Volkmission, diesmal von 28. April - 6. Mai. Redemptoristen Patres, P. Nöst und P. Bayer, aus Eggenburg. Ein sehr guter Besuch. 2.200 hl. Kommunionen und 1100 Beichten. Neu war: eigene kurze Betrachtungen zu d. Rosenkr. Gesätzlein.
 Juli 30. I. 67
 H. Pichler
 dec

General- Visitatio und Firmung:

14. u. 15. V. 56

Am 14. V. ein Montag, kam Dr. Franz König, neuernannter Erzbischof von Wien, bisher Bischof-Koadjutor v. St. Pölten, im Auftrag d. Konstitution u. Firmung nach Oed.
Um 3^h nachm. war vor dem Hause Spreitzer, Marktplatz Nr. 25 ein festlicher Empfang. Schule, Gemeinde, Behörden, Pfarrkirchenrat, Koll. Aktion, Kirchenchor, Feuerwehr, Patronat, Geistlichkeit gaben nach der Begrüßung durch den Bischof - Gebete d. Bischof - Begrüßung d. d. Pfarrer - Saker. Saker. Sagen Worte in dieser Reihe. Hierauf Rel. Prüfung in der Schule - um 5^h Sitzungen des Pfarrkirchenrates u. d. Koll. Aktion. Am Dienstag, d. 15. Mai war ab 1^h 6^h Beicht- Generalkommunion. Hierauf wurde nach kurzer Pause um 30 - 60 Kindern das Firm-Sakrament erteilt. Von der Pfarre waren 8, von Schulsprengel dazu 10 Firmlinge. Anschließend war Visitatio in der Pfarrkanzlei und Besuche in der Schule u. Bürgermeister.

Dioz. Männer- wallfahrt nach Maria-Tafel:

27. V. 56.

100-jähriger
Herz-Jesu-Fest-
Jubiläum: Triduum: 5. - 7. V.

Eine Gruppe Männer nahmen daran teil. Es war am Fest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Boynt Dr. Lendlinger hielt den Festgottesdienst u. Predigt.

Durch 3 tägige Predigten u. Beichtauskünfte eines Paters wurde das Herz-Jesu-Fest vorbereitet, das das 100-j. Jubiläum beging.

Bekennnistag
d. kath. Jugend
in St. Pölten: 10. V.

Für d. Mostviertel wurde der Bekennnistag d. kath. Jugend in St. Pölten mit Festzug, Festgottesdienst und Weihenpiel begangen. Es war sehr viel Jugend beisammen.

Abschiedsfeier für
Erzbischof Dr. König
in St. Pölten:

Eine Vertretung der Pfarre nahm am Samstag, d. 16. Juni an der Abschiedsfeier der Diözese für Erzb. Dr. König, Bischof-Koadjutor vorher, in St. Pölten, um 19-30^h teil. Dioz. Bischof, Exz. Michael Memelauer hielt die Predigt.

1. Fatima - Feier
in Kremsstetten:
13. V. 1956.

In der Marian-Wallfahrtskirche Kremsstetten wurde mit der Fatima-Feier begonnen und jedes 13. von Mai bis Oktober gefeiert. Es kamen viele aus den Pfarren d. Dekanates.

Primiz- Segen:
und Nach-
primiz:

Franz Obermayr, Neupriester, welcher in Zellern am 8. Juli 56 Nachprimiz hielt, erteilte am Abend bei d. Sakramentsvesper 1/8^h den Primizsegen.

Am 15. Juli 1956 feierte hier der Ferienstudent Oskar Zieher aus Wien, welcher im 1. Jahr (19) im Pfarrhof, dann im Hause Josef Flehenberger, Schindlreiten, wohnte und verkostigt wurde, auch im 1. Jahr, seine Nachprimiz. Zusammenkunft war um 1/2 9^h beim Pfarrhof, Begrüßung 3/4 9^h und Zug mit Musik, Schulkinder, Kirchenchor, weiße Mädchen, Pfarr. Rat, K.A., Gemeinde-Vertretung, Geistlichkeit, Studenten, die Bewohner des Ferienhauses, Bekannte u. Verwandte, der Mutter d. Primizierten zur geschmückten Kirche, wo das Nachprimizamt u. Predigt gehalten wurde. Prediger war Am 4 Uhr nachm. war Priesterfeier und Einzel-Primizsegen.

Am 22. Juli hielt Rudolf Lengtschmid, ein Silesianer - Neupriester aus Amstetten, Ferienstudent im Hause Sandtner, in Seidenberg, dies. Pfarre, den Frühgottesdienst mit Predigt und erteilte am Schluß den Primizsegen.

Am 19. August hielt Neupriester Leopold Nekuba, ein Ferienstudent im Hause Grubbauer, Nees, Pf. Stachbach, wo er Nachprimiz hatte, hier den 1. Gottesdienst mit Predigt und erteilte am Schluß beider Gottesdienste den Primizsegen.

Auto - Weihe:

Nachmittag wurde nach dem Segen um 3^h auf dem Sportplatz eine Auto - Traktor - Motorrad u. Moped - Weihe erteilt.

Missionfarb-
bilder - Vortrag

Am 23. September fand im Grundner-Saal nachm. u. abends ein Missionsfarbbild-Vortrag statt.

Ungarflüchtlinge
Neuer Koadjutor

Beim Ungarischen Aufstand kamen auch nach Oed, ins Haus Sturm, Flüchtlinge nach aus Ungarn. Sie wurden v. d. Gemeinde u. Pfarre betreut u. Caritas unterstützt. Es wurde auch eine Weihnachtsfeier mit Auswaschen u. Geschenken veranstaltet.

1957:

60 jähr. Priester-
Jubiläum des
Hörsenbischöf.
Vorbereitung
zur
Kirchenrestaurierung

Am 7. Dezember 1956 erkrankte u. 30. Dez. zweifelt zum Bischof-Koadj. wurde Dr. Franz Lak. Exzell. Bischof Michael Memelauer feierte am 24. Jänner 1957 in stiller Klosterinsamkeit sein 60-jähr. Priesterjubiläum. Beide hl. Messen hier wurden am Donnerstag als Dank u. Bitte für den Bischof, Gott dargebracht und am Sonntag ein feierlicher Gottesdienst mit eig. Predigt u. Te deum zum Gedenken gehalten.
Am 3. März hielt hier Pfarrer Dr. Karl Frank, Dir. d. Dioz. Kunstrates, den Frühgottesdienst mit Predigt, worin er

die bis zum 200 jährigen Bestauungsjubiläum der Pfarrkirche
Innen - Restaurierung u. Außen - Renovierung erörterte u. begründete.
die Kirche wurde in den 90. Jahren mit neuromanischen Holzkathän
eingesetzt u. der bestehende Kunstarmor mit Mauerfarbe einfarbig
wie die ganzen Wände überstrichen. Nun sollte die Spätbarock - Re-
ko - Kirche, erbaut von Baron G. F. Marschall Graf Leopold Stau, ihre
Ursprünglichkeit erhalten v. 1761.

Abschließend folgte eine Pfarrkirchenratsitzung. Es wurde ein Opferschilling
Altarbil. in jedem Sonntag u. jedes 2. Monat eine große Sammlung für die
der Restaur. Kirchenrestaurierung eingeführt. 1. Michel Pfaffenbichler, akad. Restaurator
aus Seitenstetten - Wien restaurierte die 3 großen Reliefbilder St. Petrus u. Paulus -
Missionen - Kreuzigung - Immaculata aus 1761. Die Kosten beliefen sich mit 3 Kellern auf 18.000
vorn 11. - 17. Mai wurde von den Patres Finkl u. Lindermayr die
Erneuerung: Renovation der vorjährigen Mission begangen. Die Beteiligung war
mittelmäßig.

30 jähriges
Bischofs-Jub. Exzell. Bischof M. Memelauer wurde vor 30 Jahren am 26. Mai 1927
zum Bischof geweiht. Das Jubiläum wurde in St. Pölten mit Festen
der Gemeinde und Pfarre mitgefeiert. Es wurde eine Sammlung durch-
geführt.

Nachprimiz: Anton Waser aus Reit. Pf. Zeilern, der in Bad die unteren Volksschul-
14. Juli 1954 Klassen besuchte, hielt hier seine Nachprimiz. Begrüßung am Markt-
platz um 1/2 9 h von d. Gemeinde und Pfarre, dann feierlicher Zug
zur geschmückten Kirche und Primizmeme. Der Ort hatte Fest-
schmuck angelegt und einen Triumphbogen mit der Aufschrift:
„Es grüßt dich die Schulheimat“ aufgestellt. Die Tafel fest die Gä-
ste war bei Gröndler.

Um 1/2 3 h nachm. war die Priesterandacht mit sakramentalen
und Einzelprimiz - Segen. Als Geschenk wurden Bücher gegeben

Mäurer - Versamlg. 22. Dez. war um 1/2 9 h eine Mäurer - Versammlung mit dem
Elektr. Läutewerk Thema: Katholikentag. Anfangs Dez. wurde hier für die 4 Glocken ein Her-
die Firma Bruckner v. Hausbrunn durch. Montage Paul Hiescher v. Herford.

1958: 5. und 6. Jänner gingen die Ministranten als Sternsinger von Haus zu
Sternsinger: Haus und erbaten Spenden für Missions - Anliegen. Begrüßung

Missions - Vortrag: Am 11. I. Samstag nach der Schule und 12. I. Sonntag, hielt P. Dastl
mit Lichtbildern OFM, ehem. Indianer - Missionär, b. beiden hl. Messen die Predigt
um 1/2 3 h nachm. u. 1/2 8 h abends einen Lichtbilder - Vortrag über die
Gründung einer Indianer - Mission der Franziskaner im Norwald.

Erscheinungs- Lourdes-Jubiläum: Zum 100 jähr. Jubiläum der Erscheinung d. Gottesmutter in Lourdes
am 11. Febr. 1858 wurde nach Anordnung d. Bischöfl. Ordinariates vom

9. Febr. „Sonntag - 11. Febr. „Dienstags ein Friduum hier gehalten.
P. Franz Teufel hielt am Sonntag u. Dienstag eine Predigt; am Montag P.
Lenz. Viele empfingen in diesen Tagen die hl. Sakramente.

Lichtbilder - Vortrag: Am 10. März hielt P. Lenz über das Weltall einen interessanten Vortrag
mit Lichtbildern.

Schultheater: Die Schulkinder führten das Märchen „Schneewittchen“ als Theater
auf.

Erstkommunion: Am Feste Christi - Himmelfahrt, den 15. Mai wurde um 7 h
die Erstkommunionfeier u. um 19.30 h die Kindersegnung begangen.

Lichtbilder - Vortrag: Pfingstmontag hielt P. Mathoni, OMI, die Pathegen u. abends einen Licht-
bilder - Vortrag über die Mission in Afrika u. am Dienstag für Schul-
kinder.

Katholikentag: Am 1. Juni wurde in St. Pölten der Diözesan - Katholikentag
in St. Pölten: abgehalten, an dem Vertreter der Pfarre teilnahmen.

Fahnenweihe: Am Fest Petrus u. Paulus, 29. VI. 58, Kirchweihfest, wurde die Weihe
der Fahnen des hies. Männergesangs - Vereines von Abt. Prälat Dr. Egid Decker aus
Seitenstetten vorgenommen worden. Um 7 h war Empfang, dann Einzug
in die Kirche, Festpredigt, hl. Messe u. Weihe; anschließend Helden-
ehreung.

Hochamt eines Primizanten: P. Josef Kaufmann, Zisterzienser v. Stift Schlierbach, Neupriester
Leibung, mit Bad sehr verbunden, hielt hier am 27. Juli um
7 h ein Amt u. abends d. hl. Segen, hielt eine Predigt u. erteilte den
Primizsegens. Wahrscheinlich weckte das Opfer der Familie Pambalk für
den Ferienstudent im eigenen Sohn Josef den Priesterberuf, der bereits
im St. Pöltner Priesterseminar studiert.

um 4h früh im 83. Lebensj. (60. Br. 4. 20. Vortr.)

Tod Pius XII.
9. X. 1958.

Betstunde f. Papstwahl.
Am 9. Oktober starb Papst Pius XII. Es wurde hier am 13. Oktober um 7h ein hl. Requiem für den verst. hl. Vater gehalten, bei dem die Behörden, Gemeinde, Schule, A. N. R., K.A. und Pfarre anwesend waren.

Nachbar-Seelsorger gestorben.
Am 19. Oktober wurde um 3h nachm. eine eigene Betstunde für eine gute Papstwahl gehalten.

Einkehr-Vorträge f. Jugend.
Am Freitag, d. 24. X. starb in Ohling H. Fr. P. Gerhard Neuhauser und wurde am Christkönigsfest um 1/2 3 nachm. daselbst beerdigt. 24 Jahre wirkte er in Ohling.

Neuer Papst:
Zum Christkönigsfest wurde die Pfarrjugend, Burschen u. Mädchen in Einkehr-Vorträgen vorbereitet.

Johannes XXIII.
Aus der Papstwahl ging Kardinal Angelus Josef Roncalli, Patriarch v. Venedig, mit dem Namen Johannes XXIII., hervor. Krönungstag war der 4. Nov. Es wurde am 2. Nov. Sonntag ein Dankgottesdienst gehalten.

Außenord. Samlg. f. Miss. Auto.
Das Dekanat führte am 1. Nov. So. eine Sammlung zur Anschaffung eines Missionsautos f. Afrika durch. Oed spendete 1.200 S.

Novenne:
Zum Abschluß des Erscheinungs-Jubiläums v. Lourdes wurde v. 30. Nov. an der Ehre Maria der unbef. Empfängnis eine Novenne gehalten.

H. Franz König, Kardinal:
Am 17. Nov. wurde Erzbischof v. Wien, ehem. Diözesanpriester und Bischof-Koadjutor v. St. Pölten v. neuem Papst zum Kardinal ernannt. Vidi 28.5.1908 H. Eitelndee. Vidi 20.5.05 H. Eitelndee. Vidi 13.5.1970 H. Eitelndee.

1959:

Dieses Jahr, Beginn der großen Kirchen-Restaurierung im Inneren u. Äußeren.
Erbauung 1759-1761 durch Graf Leopold u. Josef Daun

Abschlußfeier des 100jährigen Lourdes-Jubiläums.
18. II. 1959.

Laut Kirchl. Weisung wurde am Abend, Mittwoch, 18. II. eine besondere Marienfeier mit Predigt, Lichterprozession u. sakramentalen Segen zum Abschluß des 100jährigen Erscheinungs-Jubiläums v. Lourdes, gerade zur Zeit als Diözesan-Pilger in Lourdes selbst die Feierlichkeiten begingen, gehalten.

Farbbilder-Vortrag.
Am So., d. 15. II. 59 hielt H. H. G. Rat Josef Moosbauer, Pfarrer v. Waldhausen, O. O. im Saale Grundner in Oedl ein Farb-Dias-Vortrag über die beiden restaurierten Kirchen seiner Pfarre als Hinweis für die nun zu restaurierende Barock-Rokoko-Kirche von Oedl, wie schön sie sein kann, wenn sie stilgerecht wiederhergestellt wird. Dieser Vortrag wirkte sehr günstig auf die Pfarrangehörigen u. Restaur. Komitee u. Pfarrkirchenrat ein.

Liedertafel:
Sonntag, d. 10. Mai 59 veranstaltete der Männer-Gesangsverein v. Oedl im Saale Grundner eine Liedertafel für die Kirchenrestaurierung.

Beginn der Restaurierung 1. Juni, Mo. 1959.
Abtragung der Sitzempore v. d. Orgelchor.

Am Montag, den 1. Juni 1959 wurde die Sitz-Empore vor dem Orgelchor, die laut gefundener Aufschwift auf den Balken 1819 errichtet wurde, mit 2 Zimmerleuten und freiwilligen Helfern abgetragen, das sie den Zentralbau und die Kunstmarmor-Lisenen störte. Auch war sie aus Holz und durch die weite Spannung ohne Stützen gefährlich. Ein Spannbalken wurde als morsch in der Mauer aufgefunden. Es hätte einen Einsturz bald ergeben können.

Alte Sitze in der Kirche entfernt.
10. Juni 1959

Am Mittw., den 10. Juni 59 wurden die alten Kirchenbänke durch freiwillige Helfer abgetragen und weggeführt, sie waren teils wurmstichig u. angefault, das Fuß-Podium vollständig durchgetreten und defekt.

Entfernung der Ziegel-Betonboden:
Entfernung des neurom. Kreuz- u. Marienaltars u. Kanzel.

Unter den Bänken waren ganz feuchte Ziegel, die entfernt wurden, dafür eine Betonunterlage gemacht!

Am Freitag, d. 12. Juni wurde der neurom. Kreuzaltar u. 13. Juni, Samstag, der Marienaltar u. Kanzel entfernt.

Bei den Barockmensen, die von den neurom. Holzaltären zugedeckt waren, wurde tief ausgegraben u. Schotter dafür hineingegeben. In der ganzen Kirche, auch Gängen, wurde die Erde ausgegraben, Schotter hineingegeben u. betoniert. Die alten Kehlheimenplatten wurden wieder verlegt. Im Presbyterium wurden neuartige Pflastersteine entfernt, die über den alten, kleinen Kehlheimenplatten verlegt waren, leider waren letztere durch Feuchtigkeit ganz defekt u. gebrochen. Das Bundesdenkmalamt stellte Kehlheimenplatten zur Verfügung für das Presbyterium, welches ebenfalls ausgegraben, da der Boden sehr naß war, und auf Rollschotter und Beton mit den Kehlheimen-Platten belegt!

Abtragung des neurom. Hochaltars u. Eingerrüstung.

Am 22. Juni 1959 stellten die hies. Zimmerleute ein Gerüst für die Innenausmalung auf. Im Mittel wurden 3 Etagen aufgebaut. Der neuromanische Hochaltar, von einem Bildhauer aus Linz in den 90. Jahren verfertigt, bestehend oben aus Kreuz, darunter ein großes Relief-Bild

- Nischen mit Steinstatuen freigelegt. Tetrus u. Paulus, Patrone der hies. Kirche, rechts u. links halbgewandte Statuen. Hl. Leonhard u. hl. Florentin, in der Mitte, im groben Tabernakel mit einem hohen Ausstrahlungsthorax. Der Altar - Mensenstern aus Adneter - Marmor war auf dem aus Ziegel ein schöner, geschwungener Rokokoform erbauten ursprüngl. Altar, aber weiter hinausgehend aufgesetzt. Die barocke Mensa war vom neurom. Verflechtung eingeschlossen und nur an der Rückseite sichtbar. Der Hochaltar war so breit, daß er die beiden Nischen zur Hälfte verdeckte. In den Nischen standen Steinstatuen, St. Josef u. St. Leopold, Taufpatrone der Erbauer der Kirche der G. Fin. Graf Leopold u. Josefa Daun geb. Gräfin Fuchs. Deshalb wurden in den 90. Jahren die Nischen mit den Statuen zugemauert, die nun vor kurzem wieder geöffnet wurden und die beiden Statuen, gemalt von Jakob Schlotter, Wien, gebürtig aus Wem, Ritztal, Tirol; 1760-61 gemacht u. per Floß auf der Donau nach Wallsee gebracht u. nach Oed geführt.
- Gottesdienst-Verlegung. Da die Kirche wie ein Wald eingerüstet wurde, konnte der Gottesdienst nicht mehr darin gehalten werden. Die Gemeinde Oed hat den ehem. Sturm - Saal zur Verfügung gestellt. Deshalb wurde mit bischöf. Erlaubnis in dem Saal für ein Jahr (gehalten) Gottesdienst gehalten.
- 50 jähr. Priesterjubiläum u. Nachprimiz. Der Hoch. H. Benefiziat Johann Zimmerbauer leierte sein 50. jähriges Priesterjubiläum zusammen mit der Nachprimiz Adalbert Waser, aus der Pfarre Zeillern, welcher in Oed die Volksschule besucht hat. Der Primiziant wurde im Markte empfangen, zum Benefizium geleitet und im Festzug mit dem Jubilanten zum Gemeindesaal, Notkirche, geführt, wo die doppelte Feier begangen wurde. Es war der 12. Juli. Pfarer Sauer v. Strengberg hielt die Festpredigt. Der H. H. Benefiziat hielt seine Jubelmesse um 3/4 7h, wobei der hies. Pfarer Worte des Dankes und über die Gnade des Priestertums und das Wirken des Jubilanten sprach.
- Orgelbrüstung neu ergänzt. Anfangs Juli wurde am Orgelchor die Brüstungswand, die 1819 wegen eines 2. Sitzchors abgetragen wurde, wieder durch die Planung des BDA Architekten Gerhard Sedlak aufgemauert nach dem Muster der Linzer - Elisabeth - Kirche, welche vom gleichen Baumeister, Paul Trientl, aus Wien gebaut wurde u. gleiche Verzierungen aufwies wie auch h. Oratorium.
- Kapellenweihe in Seidenberg. Die Familie Sandner in Seidenberg, Gem. Aschbach, H. Oed hat zum Dank für den Schutz Gottes in den Kriegs- u. Nachkriegsjahren eine Muttergotteskapelle errichtet in der Nähe des Hauses. Der Pfarer hielt eine Ansprache und erteilte die Weihe am Sonntag nachmittag, den 26. VII. 59.
- Barock-Kanzel v. Wieselburg. Auf einer Kunstfahrt wurde in Wieselburg eine freigeordnete Kanzel im Barockstil entdeckt, die im gotischen Teil der Kirche wegen eines Zubaus entfernt wurde. Da sie stilmäßig zur hiesigen Rokoko - Grabbarock - Kirche paßte, wurde diese um 10.000 S erworben und nach Entfernung des hiesigen neuromanischen Kanzel mit Stiegenaufgang vom Kommuniongitter weg, wieder so eingebaut, daß der Eingang zur Kanzel von der Kirchenwand heraus, nicht vom Oratorium herab, sondern von der Sakristei aus, wobei ein Durchbruch und Stiegenaufgang dies möglich machte. So war der Blick zum Altar von der Frauenseite der durch den Stiegenaufgang zur Kanzel behindert war, wieder freigegeben und der Kommunion - Empfang durch längeres Gitter erleichtert. Zur Kanzel gehörte eine Holzplastik „Gutes Hirt“, zwei Engel mit Tafel 10 Gebote u. Lebensbuch, ein Engelkopf. Die Kanzel wurde durch Kunstschmitzer Josef Sieberer an den Enden vergrößert und für die hiesige Kirche passend gemacht und Kopien von 2 Spruchbandträgern der Barockengeln auf Voluten angefertigt.
- Steinerne Türstöcke gewendet. Die steinernen Türstöcke auf Süd- u. Nordseite der Kirche (Männer u. Frauenseite) wurden herausgenommen, mit neuem Faß vom Steinmetz Neu, Anstetten, versehen und gewendet, wieder eingemauert, da die Türen nach außen aufgehen, da neue, vom Architekt d. BDA, Gerhard Sedlak entworfen, u. von der Firma Riha, Steyr, O. B. verfertigete Metalltüren an der Innenseite angebracht wurden. Das Glas dazu gab die Firma Ertl, Anstetten.
- Neue Pendeltüren innen. Aus den Kirchenbauakten im Schloß - Wallsee, Patronatskerr u. Schloß - Besitzer derzeit Erzherzog Theodor Salv. Harburg - Lothringen, Sohn der k. Kaiser Franz Josefs, Maria Valerie, und dessen Gemahlin Maria, Gräfin Waldburg - Zeil erlaubten dem Gefertigten Einblick in das Archiv, um über die hiesige Kirche Genaueres zu eruiert, somit auch, daß Kunstmann vorhanden seien, die in früheren Jahrzehnten mit Farbe gleich den Kirchenwänden zuletzt im Ocker übermalt wurden. Infolge Abblättern der Farbe an Stellen gewissen Stellen erkannte man einen sehr glatten Untergrund, der als echter aus dem Kirchenbaujahr stammender Stuckmarmor erkannt wurde u. nach dem Akten (Offert u. Rechnungen) von Josef Hölzl, gloriole ebenfalls gemacht hat, stammt. Franz Fuchol, wohnhaft in Wien, legte den K. Marmor in seiner Ursprünglichkeit frei, besetzte aus und gab ihm seinen marmorartigen Glanz.
- Freilegen v. Kunstmarmor. Der Hochwürdigste Bischof Mennelauer war sehr interessiert an der Restaurierung der Kirche. Er machte eine kurze Besichtigung anfangs Sept. hier.
- Bischofsbesuch.

Neues Antik-
glas für die
Fenster.

Taufkapelle.

Malerarbeiten:
Weidenauer.

Sockel in der
Kirche abge-
schlagen u.
erneuert.

Bildhauer-
arbeit:
Kernmann
Braun, Salz-
burg.

Decke im
Apsidenraum
des Orgelchores.
früher f. Uhr-
pendel).

Holz für
neue Kirchen-
bänke.

Fliesen vor d. Kir-
chentüren.

Weihe des
Sportplatzes
mit Feldmes-
se:

Gerüstung
wurde weiter
ausgebaut:

Ankauf der
Kirchensitze:

1960:
Große Samm-
lung f. die
Kirchenrestauration.

Strahlen-
kranz mit
Auge Gottes.
Sieberer.

Abtragen
der früheren
Orgel v. 1888.

Die xhadtlichen Ornament-Fenster aus den Jahren 1896-98 wurden entfernt, da-
sie durch die bunten Farben den Kirchenraum zu düster machten und die Farben
des Kunstmarmor und die zarte Rokoko-Färbung zu sehr beeinträchtigt hätten.
Die Firma Knapp v. Kasten N.O., ergänzte mit hartgelbem Antikglas und neuer
Verbleibung die Kirchenfenster, sowie die Fenster in der Sakristei u. Taufkapelle, die
doppelt gemacht wurden zum Schutz gegen die Kälte.
Der Raum f. das hl. Grab wurde zur Taufkapelle umgestaltet. Der Boden wurde
entfernt, mit Rollschotter gefüllt und Marmorplatten belegt. Der Taufstein vom
Presbyterium in die Kapelle versetzt. Der Altarstein vom neurom. Hochaltar
1893 wurde von Firma Kiefer AG, Hallein, Salzburg zerschnitten u. für Taufisch zu-
recht gemacht.

Gemäß Gutachten des Hing. Kunstrates, d. Bundesdenkmalamtes wurde die
Kirche v. Kunstmaler Rudolf Weidenauer, Horn, in zarten Pastellfarben,
rosa u. grün, u. grau in der Zeit vom 5. Oktober bis Ende November
getüncht. Kosten 34.200 S.

Der Sockel in der Kirche war mit brauner Ölfarbe gestrichen, er war
ganz zerfressen, da keine Atmung möglich war. Dieser musste in der
Kirche herab abgeschlagen werden und mit altem, holzgebranntem
abgeschliffenem Kalk aus Lunz, von Landwirt Richard Hochauer vermit-
telt durch Kaplan Anton Waser, gebürtiger Zeillener, erneuert werden.

Sämtliche Stukk-Ornamente - Kapitelle - Engelglorie von Übermalungen
gereinigt, Teile ergänzt, 4 Kapitelle bei Orgelchor neu angefertigt, da sie
wahrscheinlich nach Entfernung der rückwärtigen Seitenaltäre u. Errich-
tung eines Sitzchores vor der Orgel abgeschlagen wurden; die Verzierung an
den neu aufgebauten Orgelchorwand wurde ebenfalls gemacht.

Neben Orgelchor ist ein Schacht bis in den Dachraum frei gewesen für
die Steingewichte u. den Pendel der alten Turmuhr. Da eine neue Orgel
geplant u. bestellt wurde, musste dieser Raum durch eine Decke gegen
Feuchtigkeit u. Luftzug geschützt werden, da Blasbalk u. Orgel-Wind-
motor darin aufgestellt werden und

Auf einer Fahrt mit Tischlermeister Alois Patzelt nach Weyer-Admont -
Lietzen - gelang es, trockenes, 4-5 jähriges Lärchenholz in Spital a. Pyhrn,
O.B. v. Sägewerk, Fritz Häupl, aufzutreiben und zu kaufen für neue Kir-
chenbänke. 22.2 m³ Porten, Kahlholz, Bretter u. 223.7 m² Fußbodenbretter
waren notwendig. Per Bahn wurde das Holz bis Aschbach und mittels
Traktor nach Wallsee gebracht. Das Holz kostete 38.581.04 S plus Fracht 1.353.-

Wegen Reinerhaltung der Kirche wurden bei den 3 Kirchentüren Schuch-
abstreifgitter in Betonstufen mit Wasserablaufrohren eingebaut.

Am Sonntag, den 16. Aug. 1959 wurde um 9h im Stumm-Gemeindehof eine
Feldmesse gehalten u. anschließend der Sportplatz, der von der Gemeinde
der Sport-Union gegeben wurde.

Die Eingerrüstung der Kirche blieb weiterhin über den Winter und für
Kunstmarmorist bei den Altären ausgebaut, der noch im Dezember
bis gegen Weihnachten arbeitete.

Da die Kirchensitze der alten Bänke auf jedes Haus vergeben waren,
wurde durch neuen Ankauf der Sitze, pro Sitz 300 S,- die Ausgabe
für die neuen Bänke gedeckt. 436 Sitze wiesen nun die neuen Bänke
auf gegenüber den früheren zirka 600 Sitze, deshalb war eine andere Auf-
teilung notwendig, ebenso für jene, die nicht zur Pfarre gehörten.
102.900 S wurden bis Ende des Jahres damit aufgebracht.

Im Jahr 1959 ergaben die Kirchensammlungen (Opferschilling, jeden
Sommer - u. Feiertag, u. große Sammlung jedes 2. Monat in der Kirche
5 - 6.000 S) 72.106.21 S.
Da die Kosten sehr hoch waren, wurde von nun an jeden Monat
für die Restaurierungen eine große Sammlung gehalten.

Für die Engelglorie über dem Hochaltar wurde nach Angabe
der alten Kirchenbauakten ein Auge Gottes im Dreieck mit Strah-
len von Bildhauer Josef Sieberer, derzeit Greinsfurth bei
Amstetten gemacht und zum Vergolden dem Fassmaler u. Vergolder
Friedrich Fuch, wohnhaft in Amstetten, der sämtliche Vergoldungen
Kapitelle, Altäre, Bildrahmen, Kanzel u. anderes in Auftrag bekommen
hat.

Die Orgel aus der Barockzeit kam von Sindelburg (18. Jahrhundert) nach
Überholung u. Reparatur (nach Oed) in Steyr nach Oed. In Sindelburg
wurde damals im 18. Jahrh. von selber Orgelbauer eine neue
Orgel errichtet. Leider wurde hier die Barockorgel 1888 durch eine

neue Orgel, gebaut v. Mauracher, St. Florian, ersetzt. Lediglich 3 Barockengel (1 Kopf) wurden an (dieser) den Gesimsen des Gehäuses montiert. Durch die Restaurierung der Kirche musste eine zum Raum passende 3-teilige neue Orgel geplant werden, um das Fenster an der Turmseite freizugeben. Da eine Teilung der letzten Orgel nicht möglich war und die Orgel vor dem Fenster (sich) und mit dem Spieltisch ganz an der Orgelbrüstung stand, sodass der Organist mit den Musikern u. teilweise mit den Sängern (sich) keinen direkten Kontakt hatte, wurde die Mauracher-Orgel an die Pfarre Schwarzenbach bei Wiener-Neustadt, O. Wien, verkauft, abgetragen v. einer Orgelbau-firma v. Eisenstadt u. am 24. März 1960 nach Schwarzenbach b. W. durch Spe-dition Feigl & Masteken, geführt. Um 20.000 S, abzüglich der von Feigl & Masteken Transportkosten, wurde sie verkauft.

Wappenre-
staurierung: Das Wappen v. Feldm. Graf Leopold Daun u. seiner Gemahlin Gräfin Josefa geborne Fuchs (rechte Hälfte im Medaile ein Fuchs) wurde von akadem. Restaurator Anton Teckert, Ansfelden-Haid, O. O. bis auf ursprünglichen Farbuntergrund freigelegt und in zarten Tönen aufgefrischt, wo die urspr. Farbe verblättert war.

Neue Stufen
zur Kanzel: Von der Sakristei aus wurde ein Durchbruch zur Kanzel gemacht u. Terrazzo-Stiegenplatten mit Wandleisten v. d. Firma Zehetner verlegt.

Abschleifen
der Kehlheimer
Platten: Im Presbyterium waren die urspr. kleinen Kloster-Kehlheimerplatten durch Feuchtigkeit von unten, da sie in Beton darüber 1895/96 mit Bernsment Kunstplatten belegt waren, brüchig geworden. Durch das Bt Amt Wien wurden gute Kehlheimerplatten zur Verfügung gestellt. Im Kirchenschiff wurden sämtliche großen Kehlheimerplatten abgehoben neu in Beton ebenverlegt und abgeschliffen, da sie teilweise ausge-treten waren.

Steinplastiken
restauriert: Das Bundesdenkmal hat unter Dr. Zykan die großen Steinplastiken St. Josef u. St. Leopold, v. Jakob Schlehter, 1761 gemacht, durch Steinmetz Langer von Hilb von Oed nach Wien transportieren, restaurieren (Teile mussten ergänzt werden, Teile, die beim Einmauern in den Nischen ab-geschlagen wurden, jedoch beim Freilegen gefunden wurden, wieder fest gemacht und mit Weis-Poliment überzogen, wie sie ursprünglich nach den Bauakten waren) und wieder kurz vor 29. Juni, Fest Petrus u. Paulus nach Oed bringen und in die Nischen aufstellen lassen.

Neuer Altar-
stein am Hoch-
altar: Die Firma Kiefer, AG, Hallein, Salzburg, machte den schweren Altar-stein auf die Hochaltar-Barockmensa, da der ursprüngliche bei der Errichtung des neurom. Hochaltars zerstört wurde und ein langer, schmaler Altar zum Hochaltar passend, gemacht wurde. Die barocke Mensa wurde von Holzwänden umkleidet u. trug den Altarstein u. hohen Altaraufbau.

neues Kom-
muniongitter: Das Rokoko-Metallkommuniongitter musste einem Holzenen, neurom. 1895 weichen, welches leider wegkam. Der Architekt, Ing. Gerhard Sedlak v. Bt Amt entwarf das Metall-komm. Gitter mit Marmorplatte u. 2 Türen. Herr Georg Holm von Schmitzberg, hies. Pfarre, machte dieses gratis mit Helfern im Betrieb der Firma Grossenberger, Mauer-Öhling, in der Freizeit, wo er beschäf-tigt war.

Neue Doppelfenster
in Sakristei u.
Taufkapelle u.
Handhaben: Herr Holm machte die Metallrahmen von 2 Sakristeifenster und von eines in der Taufkapelle, ebenso die Metall-Handhabe bei der Kanzelstiege in der Sakristei und im Orgelchor-Stuffgang.

Ausgerüstung: Im Juni wurde außen die Kirche eingestrichelt, auch der Turm 1. u. 2. 1960: und bis Ende des Jahres v. Baumeister Fuchs gefarbt. Baumeister Gruber Josef, Oed, hat die Eingestrichelung u. Ausgerüstung besorgt. Bis Kirchweihfest war die (die) Gerüstung in der Mitte, die in 3 Etagen aufgebaut war entfernt, nur mehr beim Orgelchor blieb sie noch länger u. teils an den Wänden für die Marmororgel-Geigen bei den Altären. 25.000 S kostete dies. Dazu viel Maurerarbeit: 53.000 S rund.

Vergoldungen: Die Vergoldungen in der gesamten Kirche, Kapitelle, Kanzel, Engel, Verzierungen, Altäre, Bilderrahmen machte der junge Meister Friedrich Fuchs aus Amstetten mit einem Lehrling. H. Fuchs stammte aus Rohrbach O. O. lebte bei Firma Fierlei, Linz, und arbeitete als Gehilfe. Er machte sich selbstständig als Meister und zog nach Amstetten.

3 neue Bilder-
rahmen: Für die 4 großen Altarbilder, ein 5. Bild wird gesucht, benötigte man 3 Bilderrahmen mit Goldleisten u. Kartuschen (Schilder oben am Bogen). Die Tischler Franz Weidenauer aus Krems, Bruder v. Malarmmeister in Hof, verfertigte 3 Holzbilderrahmen nach dem Profil des Archt. G. Sedlak für die Altarbilder. (siehe das Jahr 1957).

Einzug in
die Kirche
wieder: Fast genau 1 Jahr dauerte der Gottesdienst in der Nötkirche in Gemeinde-saal (Sturm). Dort war ein Seitenaltar als Hauptaltar und ein 2. Seiten-altar als Marienaltar, für Bräute u. hl. Gab auch gerichtet. Der Nebenraum vorne war für Sakristei, wo auch der Beichtstuhl stand, bestimmt. Ehemalige Kinobänke, Heimsessel v. Pfarrhof u. von den Pfarrange-hörigen Sesseln u. Bänke, wie auch ehem. Kirchenbänke dienten als Sitzgelegenheit. Ein Harmonium diente zur Unterstützung des Gesanges.

Um 3/4 7 h wurde der Hochw. H. Dechant Heinrich Bühler, Stadtpfarrer in St. Stefan, Amstetten im Gemeindehof begrüßt mit Musik, Kinder, Bürgermeister, Rarier, Feuerwehr, Jugend u. Lehrer u. viele Pfarrangehörige. Von der Notkirche wurde das Allerheiligste geholt und wie bei Fronleichnamprozession formiert, durch den Markt zur Kirche begleitet, wobei die Musikkapelle Sakramentslieder spielte. In der Kirche wurden Notsitze wie im Gemeinderat aufgestellt und ein Notaltar im Presbyterium vor dem Hochaltar errichtet. Es wurde ein feierlicher Gottesdienst mit Festpredigt vom H. H. Dechant am 29. Juni, im Feste Petrus u. Paulus, den Patronen dieses Gotteshauses, gehalten mit einem Schlusswort u. Dankeswort des Pfarrers. Es war noch viel zu machen. Marmorarbeiten bei den Altären gingen langsam vor sich, die Orgelplanung wurde um 4 Register vergrößert, die Kirchenbänke mußten noch gemacht werden, die Kanzel mußte noch gefast werden.

Wendelin Mory, Sohn von Hütflingern aus d. Slowakei, wohnhaft mit seinen Eltern in Wien, war von der 1. Klasse Gymnasium Seminar Holabrunn, auf Ferien bei der Familie Sandtner, vermittelt durch den Kanisius ~~Wien~~, bis Erreichung des Priestertums. Am Sonntag den 17. Juli 1960 wurde er im Markt um 1/2 9 h empfangen. Leider konnte die Ferienmutter, Frau Sandtner wegen hohen Fiebers nicht dabei sein. Der Neupriester wurde nach der Begrüßung in die Kirche geleitet, wo ein feierliches Nölyprimizamt gehalten wurde. Die Predigt hielt H. H. Pfarrer Johann Groß aus Pöschbach b. Ternitz, ein ehem. Ferientheologe im Hause Reitbauer in Fimbach, P. Aschbach. Dem Primizanten wurden Bücher zum Geschenk von der Pfarre gemacht. Der Pfarrer nahm mit Frau Hehenberger, ~~Bd.~~ Professor am Lehrerseminar in St. Pölten am Euchar. Kongreß in München teil. Weiterfahrt zur Besichtigung von Barockkirchen, Steingaden, Wies u. andere. Weiterfahrt nach Innsbruck, wo Tischlermeister Patzelt im Bahnhof ankam und mit Auto bis Steinach am Brenner zum Orgelbauer Hans Pirchner, sen. wegen Orgelplanung u. Gehäuse mitfuhr. Dort wurde die Orgelwerkstätte besichtigt und die bestellte Orgel, welche durch einen Experten des Bd., Amtes in Wien, des Diöz. Fuhrmanns ^{Hausig} Johann Breunberger, Instand des Orgelbauers in der Intonierung u. Registerzahl festgelegt wurde, nun endgültig mit dem Orgelbauer um 4 Register vergrößert festgesetzt wurde. Die neue Orgel, nunmehr 18 Register aufweisend, sollte eines neuen, dem Kirchenraum angepaßtes dreiteiliges Gehäuse erhalten, weshalb der Tischler Alois Patzelt von Wallsee, welcher auch die Kirchenbänke ~~in Auftrag~~ hatte, mit dem Orgelbauer wegen des Gehäuses Näheres Information besprach. Auf der Fahrt zurück wurde die Rokoko Kirche in Wilten, Innsbruck, besichtigt, wo auffiel, daß die Kanzel in weiß-gold gefast war. Auf der Fahrt weiter wurde der Architekt Gerhard Sedlitz v. Linz, BDA, mitgenommen, welcher dem Tischler Pläne für das Orgelgehäuse u. genauere Transformationen dazu gab und (der Hinweis), wie die Orgel, bzw. die Kanzel gefast sein soll, in grünem oder rötlichem Farb-Marmor, erörtert wurde, wies man auf die besichtigte Wilten- Orgel hin, die in weiß-gold sehr schön wirkte. Der Farbmaler u. Vergolder hatte bei der Ankunft eine Probe in Marmorierung angesetzt gehabt. Doch wurde der Entschluß gefast, die Kanzel ebenfalls in weiß-gold zu fassen, ebenso das Orgelgehäuse, da aus den Urkunden hervorging, daß der ursprüngliche Barocktabernakel u. die Steinstatuen v. Jakob Schletterer ebenfalls in weiß gehalten waren. Ein Relief-Bild, das noch von der ursprünglichen Barockkanzel aufbewahrt blieb, ist in weiß-Poliment gefast.

Der alte Marmorist konnte allein die Arbeit aus Kränklichkeit nicht vollenden. Es wurde daher durch das Bundesdenkmalamt der Bildhauer Hans Kals von Salzburg empfohlen, der von hier aus nach eigener Besichtigung den Auftrag erhielt, 10 Sockeln der Pilaster, 5 Zwischenwände über dem Altarmenschen u. 3 Altarmenschen nach unten zu rest. den Kunstmarmor zu restaurieren.

Der Architekt Ing. G. Sedlitz, v. BDB. entwarf die Form und Größe der neuen Kirchenbänke ganz ähnlich den (früheren) vorherigen v. 1762. Tischlermeister Alois Patzelt v. Wallsee erhielt den Auftrag. Die 1. Gruppe wurde Ende des Jahres fertig gemacht und vorne aufgestellt. Am Orgelchor mußte der Boden erneuert werden, da eine neue Orgel bestellt war, für die Hans Pirchner, sen., Orgelbauer den Auftrag hatte.

Frauen-Wallfahrt der Diözese war am 11. IX. 1960 in Maria Taferl. Bischof Dr. Jauner v. Linz hielt in Amstetten im Bildungswerk am 12. IX. 60 über das Thema: „Wie die Kirche regiert wird.“ einen Vortrag.

- Burschen u. Mädchenwallfahrt. Am 2. Oktober machten die Burschen u. am 9. Okt. die Mädchen in Maria-Tafel die Diöz. Wallfahrt mit.
- 2 Barock-Engel u. Herz mit Strahlen. Herr Bürgermeister Franz Grabenschweiger v. Wallsee hat von der hies. Kirche 2 Engel u. ein Herz mit Strahlen in den 90. Jahren bekommen, da alles Barocke entfernt wurde. Er gab für die Restaurierung diese Barockgegenstände wieder zurück. Die Engel wurden am Sonntag, den 2. Oktober, in Sindelburg beerdigt, das Herz am Kreuzaltar-Tabernakel montiert. Am 30. Sept. 1960 starb er u. wurde am Sonntag, den 2. Oktober, in Sindelburg beerdigt, wobei der hies. Pfarrer beim Begräbnis Dankesworte aussprach.
- Missionsbischof. Ein Missionsbischof hielt im Salesiansaal in Amstetten einen Vortrag. Im hies. Pfarrheim wurde am 13. Nov. 1960 nachm. für Eltern f. Erziehungsfragen ein Vortrag über Erziehungsfragen gehalten.
- Danke d. Pfarrers für die Leistungen der Pfarrangehörigen am Ende d. Jahres. Am Ende des Jahres 1960 musste der Pfarrer für die großen Leistungen freiwillige Hilfsarbeiten, Führen und Spenden für die Kirchen-Restaurierung, die noch nicht abgeschlossen ist, besonders danken.
- Übersicht über Spenden u. Ausgaben:
- | Spenden | | Ausgaben | |
|---------|-------------|----------|-------------|
| 1960 | 403.473.845 | 1959 | 182.203.375 |
| 1957 | 55.431.93 | 1960 | 312.883.32 |
| 1958 | 64.021.47 | | 495.086.695 |
| 1959 | 175.006.21 | | |
| 1960 | 109.014.23 | | |
| | 28.300 | | |
| | 125.540 | | |
| | 554.313.84 | | |
- Öffentliche Zurechnungen: 1960:
 Gemeinde Sindelburg: 6000 - Bundesdenkmalamt: 5.540 -
 Raiffeisenk. Amstetten: 300 - Kulturreferat L. Reg. 20.000 -
 Diöz. Finanzkammer: 100.000 -
 Patronatsherr Wallsee: 20.000 -
 28.300 - 125.540 -
- 1961: In den Märztagen 6. - 12. wurden mit Fraktoren weitere Gruppen Kirchenbänke vom Tischlermeister Patzelt in Wallsee nach Oed gebracht.
- Palmweihe: Die Palmweihe fand dieses Jahr im Gemeindehof statt, von wo in gewohnter Reihenfolge die Prozession durch den Markt zur Pfarrkirche ging.
- Orgelspenden: Ab 6. März wurden eigene Orgelspenden erbeten; eine einmalige größere Spende.
- Lautsprecheranlage: Von der Firma Siemens u. Halske, Wiener Schwachstromwerke, Wien III, Apostelgasse 12, Filiale Linz, wurde in der hiesigen Kirche eine Lautsprecheranlage eingerichtet. Ing. Grim leitete die Arbeit.
- Elektr. Leitungen erneuert: Die Kosten beliefen sich auf 11.622,- S.
 1960 wurden die elektr. Leitungen in der Kirche teilweise erneuert. Die Firma Bruckner Josef, Hausmenning, führte diese Arbeiten durch. Auf 10.495,- beliefen sich die Kosten.
- Männerwallfahrt: Eine Gruppe Männer nahm bei der Männer-Wallfahrt am Sonntagberg 9h teil.
 4. VI. 1961.
- Dekanats tag d. Jugend: Die kath. Jugend des Dekanates traf sich am Sonntag, den 18. Juni nachmittags in Biberbach.
 18. VI. 1961.
- Neuer Hochaltar: Bundesdenkmalamt u. Kunstrat d. Diözese genehmigten, daß ein Tabernakel mit Hochaltar-Tabernakel als Kopie von Säusenstein, einer Kirche aus der Zeit der hies. Kirche von Bildschnitzer Josef Sieberer Greinsfurt bei Amstetten gemacht werde. Vergolder Fuchs aus Amstetten hat ihn mit Doppel-Lukat-gold u. weiß gefasst. Die anbetenden Engeln sollten Schlechterer Engel sein, da die Statuen in den Nischen von Schlechterer 1761 waren. Es wurde bestimmt, daß Schlechterer-Engel vom Stift Zwettl, die beim Sakramentsaltar zu beiden Seiten des Tabernakels waren, kopiert werden. Zu diesem Zweck wurde mit Vereinbarung mit dem Stifte Zwettl die echten Schlechter-Engel nach Amstetten gehen einer Versicherung vom Bundesdenkmalamt Wien (L. Kons. Zykan leitete durch den Arch. Ing. J. Sedlack die Restaurierung) mit eigenem Wagen zur Retarkonsekration nach Oed gebracht und kurz darauf nach Wien weitergeführt, wo sie von Bildhauer Franz Maserl, XIX. Grinzingerallee 13 über Auftrag des Bundesdenkmalamtes kopiert wurden zum Betrag St. Offert von 18.600 S mit Fassung in gold und Weiß-Poliment.
- Echter Rokoko-Seiten-Tabernakel: In Privatbesitz Höfl Agnes - Haus Ruckäfer - Oed Nr. 31, befindet sich ein Rokoko-Tabernakel mit einem Dreifaltigkeits-Aufsatzbild (Sonntag die Kirche für einen Ersatztabernakel erworben wurde. Dieser wurde für gold mit einem Herz mit Strahlen als Aufsatz gefasst. Das Bild der Allg.

heiligsten Dreifaltigkeit kam als Aufsatz auf den Hochaltar tabernakel.
In den 90. Jahren kam aus der Kirche ein schönes Kleinod, ein Barockschrein mit
der schmerzhaften Muttergottes (Maria Taferl in einem alten Inventarblatt ge-
nannt) und einem Herz u. Strahlen stammend aus 18. Jahrhundert hinaus.
Dieses wurde in eine Außenkapelle des Hauses Nefischer von dessen Besitzer
gegeben, wo es aber sehr durch Witterungseinflüsse u. unsachgemäßer Über-
malung litt. Dieser Schrein konnte ebenfalls für ein anderes geschnitztes
Marienbild für die Kirche zurück erworben werden. Bildschnitzer Sieberer
Josef reperierte es u. ergänzte Voluten für Engel u. Leuchterbank und
Vergolder Fuchs farste alles in weiß u. gold.

Barock - Altar
Das Hochaltarbild Petrus u. Paulus, Patrone der Kirche, darstellend den Ab-
schied vor dem Martyrium, zirka 4 m hoch, restauriert 1957, kam nach 70
Jahren wieder an ihren ursprünglichen Platz, ebenso die 2 Seitenaltarbilder,
Kreuzbild mit Maria Magdalena u. Maria Immaculata, 3.5 m hoch, aus
1761/62, von Georg Bajier, Universitätsmaler in Wien. Das Hochaltarbild ist nicht
signiert, vermutet Altomonte-Werk; ist älter als das Baujahr der Kirche, wahr-
scheinlich war es schon in der früheren Kirche, die 1690 zirka gebaut wurde z. E. Petrus
u. Paulus, damals Filialkirche v. d. Pfarre Sindelburg, doch zu klein war und
deshalb 1759 niedriger gerissen wurde. So wurde an der selben Stelle die jetzige Barock-
Rokoko-Kirche, jedoch größer gebaut.

Holz für neu-
es Orgelgehäuse: Von der Firma Umdasch, Anrasten wurde Kieferholz für das Gehäuse der
neuen Orgel zum Preise v. 6.500 S besorgt (5.199 m³), welche J. Patzelt vorfertigte.

Neues Ewiglicht-
glas mit Ständer: Von Firma Heinz - Janaschek, Wien wurde ein Ständer mit rotenglas für
Ewiglichtkerze besorgt.

Reliquienstatuen:
St. Sebastian
u. St. Johannes
v. Nepomuk.
Im Hause Alois / Franz Rosenberger, Wimpasing 52, hies. Pfarre, befand sich
eine Holzplastik St. Sebastian, welche vor 1893 in der Kirche war und aus dem
Jahr 18. Jahrhundert stammt, ebenso war im Hause Burghofer - Aichinger
Teufelsberg 41, hies. Pfarre, eine Holzbarockstatue St. Johann v. Nepomuk auf-
bewahrt. Beide Statuen wurde der Kirche zurückgegeben u. v. Vergolder Fuchs
restauriert u. gefasst.

100 jähr. Erbauung
u. Einweihungs-
Jubiläum d. Kirche: Die hiesige Kirche wurde auf ein Gelübde hin v. General-Feldmarschall, Graf
Leopold Daun u. Gemahlin Gräfin Josefa geb. Fuchs, wenn er siegreich ist im
Krieg bei Kolin, vom Jahr 1759 - 1761 auf eigene Kosten erbaut, das er als Be-
sitzer des Schlosses Wallsee an der Donau Patronatsherr für die Pfarre Oed war.
Am 28. Juni 1761 weihte der Kell. Graf Ulrich Daun, Weihbischof von Passau,
die Kirche u. feierte am Fest Petrus u. Paulus ein feierliches Hochamt.

Festfeier u. Altar-
konsekration.
Genau 200 Jahre, am 29. Juni 1961 konnte die Restaurierung zum größten
Teil mit einer Festfeier vormittag und der Altarkonsekration nachmittag
abgeschlossen werden bis zur Fertigstellung d. Orgel u. Altarengel.

29. Juni 1961.
Der Jubiläumstag ging ein Triduum voraus am Sonntag, den 25. Juni,
Dienstag, 27. VI., Mittwoch, den 28. VI., um 19.30 h, gehalten von H. H. Kons. Rat
Dechant Heinrich Dichter, Stadtpfarrer v. St. Stephan Amstetten mit den
Themen: Die Kirche: 1. unsere Heimat, 2. unser Licht, 3. unser Glück.

Triduum:
Dechant Dichter.
Amstetten.

Festfeier: 29. VI.
Vormittag
Am 29. Juni, Donnerstag, 7.45 h war der Empfang des Hochwürdigsten
Herrn Prälat Dr. Agyd Decker, Abtes v. Seitensteden, in der Jugend einst
wohnhaft in Oed gewesen, hat hier Primiz gehabt, beim Friedhof Tor.
Der Pfarrer begrüßte ihn herzlich. Er wurde festlich in die Kirche geleitet,
wo er ein Pontifikalamt u. Festpredigt hielt, bevor die Geschichte der
restaur. Kirche handelte als guter Kenner u. dann in treffliche Weise die
geistige Kirche auf dem materiellen Hintergrund ^{be-} vor ins Licht rückte.
Leider mußte der Hgdt. H. Abt nach dem Mittagessen dringlich weg-
fahren.

Nachmittag:
Um 15 h wurde der Hochw. Herr Bischofskoadjutor Dr. Franz Lak, im
Auftrag des Hgdt. Herrn Dioz. Bischof Michael Memelauer, welcher er-
krankt u. schon in hohen Jahren stand, kam, im Gemeindefeld, da
im Markte infolge des Jahrmarktes dies nicht möglich war, festlich
empfangen. Zum Empfang war Dr. Lindermann, Bezirkshauptmann v. Am-
stetten, St. Dechant Dichter, Abgeordn. Michael Bachinger, Pfarrkirchenrat,
Gemeinderat, Kath. Aktion, Renov. Komitee, Schulkinder mit Lehrkörper u.
Direktion, Kirchenchor, Feuerwehr, Jugend u. Bevölkerung der Pfarre u.
Umgebung u. Dekanats ^{erschienen} Herr Bezirkshauptmann, H. Bachinger,
H. Bürgermeister Franz Brunnbauer u. Pfarrer hielten Begrüßungsan-
sprachen wie Schulkinder Gedichte. Im Festzug mit Musik wurde der Hochw.
Bischofskoadjutor zu Kirche geleitet. Der Kirchenchor sang "Ecce sacerdos"
beim Einzug in die Kirche. Nun wurde der Altarstein konsekriert und
die Requiem Placidus, Vincentia u. Theodora in einer neuen Kupfer-
kassette im Sepulchrum versenkt u. H. Baumeister Josef Gruber vermau-
erte den Marmondeckel; leider zeigte sich, daß die Kassette zu hoch war,
weshalb die kleine Steinplatte aus dem Altarstein herausragte. Nach einigen
Tagen wurde mit Bischöf. Erlaubnis v. Pfarrer der kleine Deckel abgenommen,
die Kassette nach St. Pölten gebracht, v. Sekretär d. H. Bischofs geöffnet,
niedriger gemacht, die Reliquien mit Woll und Linen eingegeben und
versiegelt. Text der Urkunde lautet: MCMLXI die 29. mensis junii Ego

Franciscus Zak, Episcopus Coadjutor S. Hippolyti consecravit altare, hoc, in honorem sanctorum Apostolorum Petri et Pauli et Reliquias sanctorum Martyrum Placidi, Vincentiae et Theodora in eo inclusi, et singulis fidelibus, hodie unum annum, et in die anniversario consecrationis hujusmodi ipsam visitantibus quadraginta dies de vera indulgentia, in forma Ecclesiae consueverunt consecrari. Es folgte ein Sprechchor von Kindern u. vom Kirchenchor der Hymnus „die Himmeln rühmen.“ Am neu geweihten Hochaltar feierte der Hochw. Franz Hehenberger, Professor am Lehrer-Seminar in St. Pölten, gebürtig aus der Pfarre Oed, sich sein Repetitorium gemacht durch geistigen Einfluß zu Gunsten der Renovierung, anschließend die hl. Messe, wobei H. H. Sechant Pichler die Predigt hielt. Am Schluß sprach der Hochw. H. Bischof Koadjutor Worte des Grußes von Hochw. H. Bischof Memelauer u. des Dankes für das Werk der Restaurierung. Der Pfarrer dankte im Namen der Pfarre dem Hochw. H. Bischof Koadj. u. durch ihn H. Hochw. H. Bischof Memelauer für Altarweihe, für finanzielle Beihilfen und f. die Verleihung des Titels „Geistlicher Rat“, sowie Worte des Dankes an die Gemeinden u. Pfarrangehörigen für die Spenden u. Mithilfe für Restaurierung der Kirche. Die Feier endete mit dem Zug zum Pfarrhof u. einer leiblichen Labung für die Geladenen.

Nachprimiz: Ein Ferienstudent im Hause Kirchweg, Franzenberg, feierte hier am Sonntag, den 9. Juli 1961 um 9h seine Nachprimiz in einfacher Weise. P. Otto Winkler, ein gebürtiger Wiener, wurde in Benediktbeuern am 29. VI. geweiht, sein Primiz hatte er in Wien. Er wurde vom Pfarrhof zur Kirche geleitet u. hielt ein feierliches Amt, wobei Johann Schwendemann, Rektor v. Knabenseimer in Seitenstellen, die Predigt hielt. Abends war Priesterandacht u. ein Jejuniumsegen.

Primizsegen: H. Otto Buchberger, aus der Nachbarpfarre Zeilern, feierte am 2. Juli 1961 daselbst seine Primiz und hielt hier in Oed am 11. Juli, ein Dienstag, eine hl. Messe, wobei er den Primizsegen erteilte.

H. P. Thomas, SDB, Indor: Am Freitag, den 14. Juli 1961 hielt ein gebürtiger Indor, ein Salsianer, P. Thomas, welcher in Rom studiert und in Anstalten Primiz hatte, die hl. Messe und erteilte den Primizsegen.

Feuerspritzenweihe: Die Feuerwehr Oed erwarb eine neue Motor-Feuerspritze u. erbat in am 23. Juli, Sonntag, die Weihe, die im Gemeindehof stattfand. Die hl. Messe um 1/2 8h war die Feuerwehr in der Kirche, hierauf Festzug zur Weihe und Heldenehrung.

Orgelarbeiten: Im August begannen bereits die Arbeiten für die neue Orgel an August 1961. Orgelchor: Ein Expedition brachte das Werk von Steinach/Tiroi nach Oed.

Tod des Bischofs Michael Memelauer: Die Erkrankung des Hochwürdigsten Herrn Diözesanbischofs Michael Memelauer führte langsam zum Tod, der im September erwartet wurde. Bei voller Gesinnung war er sich seines Hinsinganges bewußt, ließ Volk u. Priester seiner Diözese grüßen, bat um das Gebet und hauchte seine so verdienstvolle Seele eines Volksbischofs, der in ruhiger aber auch sehr bewegter Zeit das Diözesanschefflein mit Herz u. Hand lenkte, am 30. September 1961 im Alter von 87 Jahren u. 65 Priesterjahre aus. 34 Jahre leitete er die Diözese des hl. Hippolyt. Sein Begräbnis fand am 6. Oktober um 10 Uhr in St. Pölten statt, wozu der Pfarrer u. Pfarrkirchenräte nach St. Pölten fuhren. Der Hochw. Bischof Memelauer hinterließ an Volk und Klerus einen Abschiedsgruß. Ein feierliches Requiem wurde hier am 8. Oktober beim Spätgottesdienst für die Seelenruhe der Hingegangenen mit einem Nachruf, auch b. d. Frühmesse, gehalten.

Bischof Koadjutor, Diözesanverantwortung: Dr. Franz Zak übernahm hiernit die Leitung der Diözese in alleiniger Verantwortung.

Bischof Eröffnung d. Hippolythauses, Diözesan-Synode: Am 1. Oktober 1961 begann im neueröffneten Hippolythaus in St. Pölten des als Tagungs- u. Exerzitenheim für die Diözese gebaut wurde, die Diözesan-Synode, die bis Mittw. d. 4. Oktober 1961 dauerte. Von 1845-19 wurden zum Beginn hier wie in allen Pfarren die Glocken geläutet. Im März dieses Jahres wurden 2 neue Barockluster mit je 6 Flammen außen u. 3 Innen von der Firma Lobmayer, Wien, montiert, sowie 6 Wandluster mit je 2 Flammen, 4 für die Taufkapelle u. 2 für Konfirmationstisch. 1 Luster v. Jahr 1951 wurde ausgebaut u. von 5 auf 6 Kerzen umgearbeitet u. 3 Innenlampen u. einen Mittelstrahler. Die Kosten betragen 12.920 S.

Die Neue Orgel: Johann Birchners Sohn u. Schwiegersohn bauten im August die neue Orgel auf: 18 klingende Register mit Koppeln für Hauptwerk, Pedal u. Positiv. Die Zinnpfeifen u. Holzpfeifen, wie Spieltisch mit 2 Manualen mechanische Füge wurde alles in eigener Werkstatt gemacht. Das Gehäuse verfestigte genau nach Plan d. Bundesdenkmalamt's Preis Pichler, Fischer v. Wallsee. Die Kosten 201.750 S vom Orgelbauer aus. Das Gehäuse, Holzin. Farb- u. Goldfassung zusammen betrug 40.000 S.

Der Abschluß des 200 jähr. Erbauungs- u. Weihejubiläums der Kirche wurde mit der Orgelweihe und einem Geschichtlichen Festspiel begangen. Der Hochw. H. Bischof Zak kam nochmals nach Oed, um (die Orgel) Festgottesdienst mit Predigt zu halten und die Orgel zu weihen. 7.45 Uhr wurde Er im Markte festlich empfangen und dann mit Musikanten u. Gemeindevorstand. Renovierungskomitee, Pfarr- u. Maria geb. Gräfin Waldburg-Zeil u. Theodor Sahr, Habsburg-Lothringen zur Kirche geleitet. * Abg. Michael Buchinger.

Die Festtafel war im Gemeindesaal, zur der auch Orgelbauer, des BDA, Baufirmen, Vergolder u. Schnitzer eingeladen waren. Nahe- dann das geschichtl. Festspiel, aufgeführt unter der Leitung des vielen Männern u. Frauen u. Jugendlichen der Pfarre u. Umgebung. d. sierung, St. Seresin, St. Florian, geschichtl. Gestalten, aus Reformation der Kirche bis zu Zeit d. Renovierung wurde in schönen Bildern gezei- spiel verlebte Frau Dr. Resl. Mayr v. Wallsee. Das Festspiel wurde am 30. Nov. 1961 wiederholt.

Inthroni-
sation, Donn.
30. Nov. 1961.

Am Donnerstag, den 30. Nov. 1961 fand in St. Pölten die Inthronisation statt. Mit einer Vertretung nahm der Pfarre an der Feier teil, wobei sein Kard. Dr. König, Abt. v. Wien und vielen Ämtern u. Regierung u. Kl. Volk d. neue Diöz. Bischof in seiner Ansprache einen festen Plan seiner Aufg. u. die d. Diözesanen bot.

Übersicht der	Spenden
Spenden u. Ausgaben	in der Kirche: 97.948.35 S. Öffentl. B.D.A. 10.000.- S
des Jahres 1961.	Private Spenden: 4.977.- " Flurendg. gem. Oed. 2.000.- "
	Orgelspenden: 83.855.- " gem. Sindelb. 3.000.- "
	<u>186.780.355</u>
	<u>15.000.-</u>
	Einahmen: 201.780.35
	V. 1957-60 551.313.84
	<u>759.094.19 S.</u>
	Ausgaben: 354.173.71 S.
	<u>495.086.69 "</u>
	<u>849.260.40 S</u>

Weihbrunnkessel:

Am Nov. wurden 4 Weihbrunnkessel aus Kupfer vom Dom-Verlag Wien zum Preis v. 1032 S bezogen u. bei der Männer- u. Frauen Kirchentüren zu beiden Seiten von der Firma "Nilfix" Wien VII., Lumpendorferstr. 72 montiert. Vi di: 25.5.1971

Staubsauger:
18. Dez. 1961

Wurde ein Staubsauger zum Preis v. 5.859 S für die Kirche erworben.

Altartücher:

Neue Altartücher wurden von Schwestern in St. Pölten für die Kirche gekauft: Preis: 1110 S.

Weihe - Erneuerung
d. Diöz. u. Pfarre
an d. Unbefl. Herz
Mariens -

Der Hochwürdigste Diöz. Bischof Dr. Zak wünschte die Weiherneuerung der Diözese u. Pfarre für das Fest Maria unbefl. Empfängnis am 8. Dezember. In der dies. Pfarre wurde immer am 31. Mai, dem Feste Maria Königin, bei der letzten Mai-Andacht vollzogen. Die Weiherneuerung wurde nach den beiden Gottesdiensten vollzogen.

Konzil -
ankündigung:

Am 2. Februar 1962 kündigte der hl. Vater Papst Johannes ein 2. vatikanisches Konzil beginnend mit 11. Oktober 1962 an und rief alle zum Gebet dafür auf.

Kirchendach-
ausbesserung:

Der Dachdecker Karl Abel v. Sindelburg deckte 200 m² am Kirchendach im Herbst 1961 neue Ziegel ein und überstieg das gesamte Dach. Kosten 22.120 S. Der Spengler Alois Greinstetter v. Wallsee montierte neue Kenbleche.

Schwestern von
Biligraben.

Am Montag, den 29. Jänner 1962 gingen die Schwestern, Missionarinnen Mariens durch die Pfarre, boten Schriften an und baten um Spenden.

Parrversammlg.

Am 25. Febr. 1962 fand im Saale Grundner eine Parrversammlung statt, wobei der Termin infolge der Marktes (Matthias) nach der Frühmesse ungünstig war. Der Besuch war gering. Es sprach H. Volksschuldirektor von Wallsee, Franz Schol v. d. Kath. Aktion.

Missionslicht-
bildervortrag:

Am 25. März 1962 war ein Franziskanerpater hier, der predigte, im Beichtstuhl aushalf und Nachmittags u. abends im Grundnersaal ein Farbbilder-Vortrag hielt über die Franzisk. Missionen.

Fam. Wallfahrt
u. Kreuzstetten:

Am 20. Mai wurde in Kreuzstetten v. Fam. Verband eine Wallfahrt veranstaltet, dort eine Andacht gehalten u. anschließend in einem Saal Vorträge v. H. H. Sechant Pichler u. Primarius Dr. Riegler gehalten.

Jugendwallfahrt
auf d. Sonntagberg:

Die Kath. Jugend hat sich bei einer Wallfahrt auf dem Sonntagberg, 27. Mai 1962 unter dem Wahlspruch: "Opfer bereichern das Leben."

Katholikentag
in Salzburg:
1. Juni 1962.

Für den 1. Juni wurde ein österr. Katholikentag angesetzt u. unter dem Motto: "Löscht den Geist nicht aus," in Salzburg gehalten.

Priesterweihe -
Primiz in Sin-
delburg -
Missions - Vor-
trag.

Am 29. Juni 1962 wurde in St. Pölten, P. Josef Pambalk aus dem Orden der "Weißen-Väter", gebürtig in Kobling, P. Sindelburg, zum Priester geweiht. Er studierte in Seitenstetten im Seminar, trat dann ein das Priesterseminar in St. Pölten ein. Entschloß sich nach einigen Jahren in den Orden der weißen Väter einzutreten. Vollenete in Afrika das Theologiestudium u. kam zur Priesterweihe nach St. Pölten. Seine Primiz hielt er in seiner Heimatpfarre Sindelburg am 1. Juli 1962.

H. Messe, Predigt
u. Lichtbilder-
vortrag aus
Afrika v.
P. J. Pambalk.

Ein Pater aus Wien hielt hier am 1. Juli die Predigten und abends im Grundnersaal einen Lichtbilder-Missionsvortrag. Am 5. August kam P. J. Pambalk nach Oed. Er hielt hier die hl. Messe mit Predigt und erteilte den Primizsegen. Am abend sprach er im Grundnersaal zu Farbbildern über die Mission der weißen Väter in Afrika, wo er selbst war. 2000 S wurden gespendet.

Tod d. Abtes
P. Dr. Egid Decker

Am 22. August 1962 starb in Wien-Lainz der Hochw. Abt. Egid Decker vom Stift Seitenstetten und wurde am Samstag in Seitenstetten beerdigt.

Männertag In Pöllerwerk wurde der Männertag gehalten, wo
Pöllerwerk: Dr. Franz Zak das Opfer feierte u. die Festansprache hielt. Eine Zahl von unser
30. IX. 1962 nahmen teil.

Vollerwerk: Dr. Franz Zak das Opfer...
30. IX. 1962 nahmen teil.

II. Vatikanisches Konzil: Ein helbes Jahr wurde im eigenes Gebet, v. Papst Johannes, verrichtet um
gutes Gelingen des Konzils. Bei den Segensandachten u. zuletzt wurde eine
Novenne für das Konzil gehalten v. 2. - 10. Oktober.
Beginn 11. Okt. Am 11. Oktober versammelten sich die kath. Bischöfe aus aller Welt in Rom
unter dem Vorsitz des Papstes im Petersdom. Deshalb wurden hier in der
Zeit v. 8:30h bis 8:40h alle Glocken zum Beginn des ökumenischen Konzils
wie auch in allen kath. Kirchen geläutet. Der Diözesanbischof gab dazu ein Hirten-
brief heraus.

1962.
... Koplan Angelnager v. Amstetten kam am Sonn-
... u. Mädchen zu sprechen

Dekanatsjugend- | Dekanatsjugendseelsorger, Kaplan Angelmayer
 seelsorger Angel- | tag, den 11. Nov. nach Oed, um zu den Burschen u. Mädchen zu sprechen
 mayer hier
 11. XI. 1962

11. XI. 1962
Einkelrtag für
Burschen u. Mäd.
chen.

Am Samstag, den 22. Dez. 1962 ...
tag für Burschen und am Sonntag, d. 23. Dez. für Mädchen, ...
nend um 9 h, über Mittag zu Hause, um 1/2 2 h fortsetzend und
endend mit Abendmesse um 16 h.
... Zimmerbauer vertrat den Pfarrer. Dr. Weinhart
... übernahm

Burschen u. Mäd. nennend, um 9 u. abend. Messen
chen. endend mit Abendmesse um 16 hr.
Der Hr. 14. Benefiziat Zimmerbauer vertrat den Parrer. Zu Weihnachten
war P. Ludwig SDB hier zur Austille u. Prof. Hehenberger übernahm
kirchl. Dienste. "Abchluss" der Restaurierung.

Finanzielle Übersicht - Höhe Darlehen ermöglichen der Abschluss der Restaurierung.
über Renovierung. Deshalb waren ständige Monatssammlungen in der Kirche not-
wendig. $155.366,34 + \text{Zinsen } 3.493,32$.

erung. Deshalb waren starke Mittelumschüßung wendig.

ges. Einn. 1957 - 1961 $\frac{106.780,97 \text{ S}}{759.094,19 \text{ "}}$; Ausgaben: $\frac{155.366,34 + \text{Linsen } 3.493,32}{849.260,40 \text{ S}}$
 $\frac{865.875,16 \text{ S}}{1.005.626,24 \text{ S}}$
 $\frac{3.493,32}{1.009.120,06 \text{ S}}$

1963: Für den Nebenraum am Orgelchor wurde ein neuer Musikalienschrank, gemacht von Stefan Hahn zum Preis von 1700,-, angeschafft.

Stromk.
Neue Elektro-
Zuleitung
zum Pfarrhof.

Beim Pfarrhof wurde die Zuleitung des elektr. Stromes verlegt und eine neue Dachständer errichtet. Es war dies durch den in der Nähe des Pfarrhofes neu gebauten Transformator notwendig.
Auch die Außenleitung an der Nordseite der Kirche wurde erneuert u. an der Ostfront erneuert. Ebenso die Stromzuführung zum Benefizium neu an anderer Stelle gemacht.

Am 20. März 1963 sprach in Amstetten im Rahmen des Bildungswerkes im großen Stadtsaal am Abend Diöz. Bischof Dr. Franz Lak über das Konzil u. Kirche.

Der Hochw. H. Benefiziat Johann Zimmerbauer (209) über-
 delte von Oed, wo er 14 Jahre treuen Priesterdienst als Benefi-
 ziat leistete und auch dem Pfarrrer sehr hilfsbereit entgegenkam
 nach Oberösterreich, in die Nähe seiner Heimat, die über der
 nahen, böhmischen Grenze lag, Schenkenfelden. Er war be-
 80 Jahre alt und in Kirchschlag - Großburetschlag am 12. 9. 1883 geboren
 wurde in St. Pölten 26. 7. 1909 zum Priester geweiht und wirkte an ver-
 schiedenen Posten der Diözese. Pensioniert kam er in seine böhm. Heim-
 wo er ein eig. Haus besaß. Das gewaltsame Ausrißeln 1945 brach-
 in nach Österreich, wo er zuletzt in Enns wohnte. Von da kam
 er nach Oed 1949. Der Pfarrrer bedankte sich öffentlich in der Kir-
 ebenso im Pfarrhof im kleinen Kreise, wo auch der Bürgermeister
 Franz Brunnbauer Dankesworte dem scheidenden Priester wick-
 mete.

Osterlicht
aus Jerusalem. In Jerusalem wurde zu Ostern an der Osterkerze ein Licht entzündet, das nach Rom gebracht wurde, vom hl. Vater geweiht u. von da in alle Welt gebracht wurde. Die Jungsharuben brachten dieses Licht am 19. Mai 1963 abends, wo dieses beim Hause Rathner feierlich mit Musik, Kinder, Kath. Jugend, Lehrpersonen, Männer u. Frauen, Kirchenchor empfangen u. mit Lichtkette u. Prozession zur Kirche gebracht, wo in einem schönen Programm eine Feierstunde gehalten wurde. Das Licht blieb in der Kirche länger erhalten, wurde in Laternen herumgebracht u. auch auf Gräbern entzündet.

endwall-
t. Bötlingberg.
Mai 1963.
im Vortrag.
juni 1963.
d. Papst
Pamers XXIII.
juni 1963.
er Papst:
ul VI.
juni 1963.
llahrt
Maria-
reichen,
4. Aug. 1963.
f. Sitzung
des Konzils.
30. IX. 1963
5. jähr. Priester-
jubiläum des
Parrers.
8. Dez. 1963.
H. Abgeordn.
Michael
Bachinger
Die kath. Jugend der Pfarre machte Pfar eine Wallfahrt auf den Bötling-
berg bei Lenz mit hl. Messe dort. Fuhr weiter nach Wilhering - Eferding und
Schallerbach zum Lounbspil. Es war Sonntag am 26. Mai 1963.
Im Pfingstsonntag, den 2. Juni 1963 fand im Grundner-Saal ein Missions-
lichtbilder - Vortrag über Afrika "Heil oder Unheil" über Afrika" statt, gehalten
von P. Mathuni. 19.30 h.
Der hl. Vater Papst Johannes XXIII. war vor kurzem erkrankt und starb bei
vollem Bewusstsein, während er das Glaubensbekenntnis noch fest aussprach als
der Hohe Sohn der kath. Kirche, am Pfingstmontag, den 3. Juni 1963, um 19.49 h.
Große Verdienste durfte er als Papst, in seiner nicht ganz fünfjährigen Regierungs-
zeit sich erwerben. Das 2. vatikan. Konzil war auf seine Anregung zustan-
de gekommen. Es war ein Vorbild der Güte, Liebenswürdigkeit, Festigkeit u.
Frömmigkeit; Er wollte alle für Christus gewinnen.
Es wurde hier am Montag, den 10. Juni, um 7 h ein Requiem für den ver-
storbenen hl. Vater gehalten, wobei die Schule, Gemeinde, Behörden u. Pfarre
teilnahmen.
Radio Vatikan verkündete am 21. Juni 1963 um 12.15 h, daß bei Wahl
des neuen Papstes Johannes Bapt. Montini, Kardinal, Bischof v. Mailand
hervorging. Er steht im 66. Lebensjahr und ist in der Diözese Brescia
am Oberitalien am 29. Mai 1897 26. Sept. 1897 geboren worden. Als Papst-
name wählte "Paul VI." Die feierliche Krönung fand am Sonntag, den
30. Juni 1963 statt.
Ein Omnibus fuhr mit voller Besetzung von Wallfahrern nach Maria-
dreieichen - Altenburg - Geras - Raabs - Allentsteig (Heimat des Pfarrers)
und zurück über Martinsberg nach Oed. In Maria - Dreieichen feierten
alle die hl. Messe mit Kommunion mit. Es war ein Dienstag, 27. August
1963.
Mit Sonntag, den 29. Sept. 1963 wurde das Konzil fortgesetzt.
Am 8. Dezember 1963 waren es 25 Jahre, daß hiesiger Pfarer in
seiner Heimat Allentsteig 1938 seine Primiz feierte. Die Pfarre, Gemeinde,
Behörden u. Schule veranstalteten eine Feier, brachten Wünsche und
Geschenke dar, zum silbernen Gedenken, seiner Priesterweihe u. Primiz.
Bezirkshauptmann Dr. Lindermann, Kaiserl. Hoheit, Patronatsherr Erzherzog
Theodor Habsburg-Lothringen u. Gemahlin Maria geb. Waldburg-Zeil, Her.
Dechant Bühler, die Hw. Nachbar-Mitbrüder, Hw. P. Sales Direktor, Anstalten,
Heimatpfarrer Ludwig Nebois, und Verwandte u. Heimatnachbarn u. Kammer-
den aus der Jugend, Musik, Feuerwehr, Pfarrkirchenrat, Kinder u. Jugend
Männer u. Frauen begleiteten den Jubilanten in die Kirche, wo ein
feierl. Hochamt mit Assistenz der Jahrgangs-Kollegen: Hw. H. Herzog u. Sauer
gelebiert wurde. Hw. Hw. Dechant Bühler hielt die Sekundärpredigt.
Im Gasthaus Grundner war eine Festtafel, bei der von den Vertretern
Wünsche ausgesprochen wurden u. Geschenke überreicht. Die Gemeinden waren
durch die Bürgermeister v. Oed Franz Brunnbauer, v. Schbach Franz
Fink, v. Ohling H. Memclauer, v. Sindelburg, Lampersberger u. Zeilern
H. Lehnervestreten und überreichten ein Sparbuch mit 12.000 S Einla-
ge für Beigabe zur Erneuerung eines Kraftwagens für die Seelsorge.
Der Kirchenchor führte eine lat. Musikal. Amt auf.
Die Priesterweihe d. Jubilanten war am 4. Dezember 1938 in der Pluni-
natskapelle in St. Pölten zusammen mit Pfarer Sauer u. Lang.
Jahresrückl.: Bei der Jahresrückl. konnte der Pfarer viel Dank aus-
sprechen, persönlich u. für die Kirche.
31. XII.
Die Spenden f. Abzahlung der Darlehen u. Rechnungen f. d. Kirchen-
Restaurierung:
Spenden: 81.449.10 S. Ausgaben: 163.630.- S für Restzahlungen.
Patron: 30.000.- "
Finanzkam.: 50.000.- "
Zuschuß: 161.449.10 S. Vidi 13.6.7572 H. Pichler der
1964:
Palmweih:
Religiöse Woche:
10 Jahre Jubiläum
Begrüßung Maria:
Nach den neuen liturg. Bestimmungen wurde die Palmweih im Gemeinde-
hof gehalten und die Prozession dann zur Kirche geführt: 22. März 1964.
Vom 23. - 29. März wurde in der Karwoche: Montag bis Mittwoch v. P. Wagner
u. vom Do. - Oster So. v. P. Mathuni die relig. Woche mit Standeslehen,
Beichte u. Osterkommunion gehalten. War gut besucht.
Nach 10 Jahren kam wieder P. Petrus, O.F.M., in das Dekanat Anstalten mit
der Fatima Marienstatue, hielt Predigten u. Beichten u. warb f. d. Südnkreuzzug.
In Kreustetten, 13. Mai, war er b. d. i. Fatimafest; nach Oed kam er am So.
abends, um 1/8 h war der Empfang bei Bachner, Langenreiter, Rathner mit
Kinder-Jugend, Kirchenchor und vielen Erwachsenen, Predigt in der Kirche abends.
u. in der Früh, abends Freitag Schlußandacht u. Abschied.

- Verlegung d. Fronleichnamsweg: Rathner - Benefizium - Reitbauer - Pfarrhof geführt: 28. Mai 1964.
- prozession. Am 1. Juni wurde im Pfarrhof ein Einkehrtag für Schulentlasskinder gehalten (P. Bihoda). 8h - 17h, Abschlus mit hl. Messe. Es nahmen alle Schüler von u. Leilern teil.
- Einkehrtag f. Schüler.
- Erstkommunion: Am Sonntag n. dem Herz-Jesu-Fest, 14. Juni war Erstkommunionfeier um 7h und abends 19.15h mit Kindersegnung.
- Krankensomtag: Die Legio Maria veranstaltete für alte und gebrechliche Leute einen Gottesdienst um 9h mit Krankensegnung am Sonntag, den 21. Juni.
- Schulabschlussgottesdienst, Am Herz-Jesu-Freitag, 3. Juli 1964 war um 7.30h Schulschlussgottesdienst mit Kommunion.
- Primisegen: Am 15. Juli hielt H. H. Stefan Veigl von Strengberg hier eine hl. Messe u. erteilte den Primisegen. Am 21. Juli war Primiziant P. Neumüller SDB hier, hielt die hl. Messe und spendete den Primisegen.
- Sühneandbetung: Am 12. Oktober von 8h - Mitternacht wurde Anbetung vor dem Allerheiligsten gehalten, von der Legio angeregt.
- r. 12. - 13. X.
- Tod d. H. H. Johann Zimmerbauer, ehem. Benefiziat. Am 15. Oktober 1964 starb in Schenkenfelden, O.Ö., ehem. Benefiziat von hier, Johann Zimmerbauer, G.R. Zum Begräbnis fuhrten mit Omnibus eine Vertretung von Sindelburg und Oed mitarrer Herzog u. Neumeister am 17. Okt. um 10h.
- (4965:) In diesem Jahr wurden 4 rote u. schwarze Ministrantenkittel und Rochette, 4 Windlichter mit Kugelgläser, ein Langstrahler für Orgel, Monstranzenkränzer, 2 Bände deutscher Lektionar, ein roter und ein schwarzer Altarläufer angekauft. Ein großes Bild wurde von der Pfarrkirche Sindelburg, das als Altarbild diente, aber durch die Abtragung des Hochaltars und Freiwerden der Fenster und ihre Erneuerung weggam, erworben und für den vorhandenen Rahmen zugeschnitten und beim Orgelchor an der Männerseite montiert; das Bild stellt die Taufe Jesu dar und stammt vom Maler Freitschopf 1830.
- Neue Anschaffungen.
- Großbild: Johannes d. Täufer
- Aus d. Weltkirche. Papst Paul VI. fuhr im Jänner (6. J.) nach Bethlehem. Es war die große Begegnung mit Erzbischof Athenagoras aus d. Orthodoxie.
- Jubiläum 350 Jahre. Die Kirche am Sonntagberg beging das 350 jährige Jubiläum ihrer Erbauung und wurde zur Basilika erhoben.
- Sonntagberg. Es wurde der 2. Sonntag nach Ostern zum Tag der geistlichen Berufe bestimmt.
- Sonntag d. geistl. Berufe
2. So. n. Ost. Es wurde eine Enzyklika von Papst Paul VI. "Ecclesiam suam" zum 400. Jahrestag des Konzils v. Trient.
- 400 Jahre Konzil v. Trient.
3. Sitzungsperiode d. Vat. Konzils. Mit 18. Nov. 1964 wurde das 2. vatikanische Konzil beendet und mit vielen Dokumenten abgeschlossen. Vidi 22. 5. 73 H. Pichler
- 1965: Mit 1. Fastensonntag wurde eine neue Meßliturgie eingeführt, das Gebet gekürzt; der Priester beim Wortgottesdienst bei den Sedilien, von der Opfer an beim Altar, vom Sanctus bis zum Osternoster ist Stille. Bei der Komunion spendung "Corpus Christi" der Priester, der Empfänger: "Amen. Letztes Evangelium u. sakramentaler Segen entfällt.
- Neue Meßliturgie.
- 25 jähriges Priesterjubiläum von Rektor Hehenberger. Am Ostersonntag, den 18. April 1965 wurde der 25. Gedenktag der Priester von H. Rektor von Seitenstetten, vom "Marianum" Seminar, gebürtig von Lehen, hiesige Pfarre, feierlich begangen. Der Empfang mit herzlichem Begrüßung, kath. Jugend und vielen Pfarrangehörigen war im Markt beim Haus Smeitz um 1/2 10h. Von hier aus zogen in Ordnung mit dem Jubilanten zum feierlichen Dankamt. Rektor Hehenberger beging 1940 Ostersonntag seine Primiz in Oed. Am späten Nachmittage wurde einrück zum Militär, da er (bereits) studienhalber kurz beurlaubt war und in dieser Zeit die höheren Weihen empfing. Er diente bei der Sanität, war in Rußland im Einsatz, wurde verwundet, kam 1945 nach Bayern, wo er eine zeitlang für Seelsorge eingestellt war. Später kam in die Diözese zu. Er wirkte als Kaplan an mehreren Orten, wurde Religionsprofessor am Lehrseminar in St. Pölten und kam dann als Rektor an das Knabenseminar nach Seitenstetten.
- Ferienfest: Dienstag, den 27. April waren Behörden und Pfarre zum Gottesdienst um 1/2 8h geladen, um das Gedenken des Wiederaufstehens der 2. Republik Österreichs von 20 Jahren zu begehen.
- 20 Jahre österr. 2. Republik.
- Glockenge-läute: Am 15. Mai wurden in der Zeit von 12.45h - 12.30h anlässlich des Staatsvertrages vor 10 Jahren die Glocken geläutet.
- 10 Jahre Staatsvertrag.

Freiwilligkeits- Die Fronleichnamsprozession musste dieses Jahr in der Kirche abgehalten werden, da der starke Regen herrschte (17. Juni).

Krankensamstag: Am 11. Juli wurden die alten und transportfähigen Kranken zu einem gemeinsamen Gottesdienst mit eigener Predigt und Krankensegnung mit dem Allerheiligsten eingeladen; veranstaltet durch die Legio.

Andachtstag: Als Prediger und Beichtvater half am Andachtstag P. Bliem, CSR aus Kätzelsdorf aus.

Fortsetzung u. Abschluss des 2. vat. Konzils: Am 14. Sept., dem Feste Kreuzerhöhung, wurde das Konzil fortgesetzt und mit vielen Dekreten am 8. Dezember beendet. Ein eigener Hirtenbrief wurde vom Papst Johannes XXIII. herausgegeben und ein Eidum verordnet, das hier am 5., 6. und 7. Dez. gehalten wurde. Am 8. Dez. wurden laut Verordnung um 11h durch 10 Minuten die Glocken geläutet.

Lehrkurse: Laut Bischöf. Beschluss wurde ein Ehekurs für Brautleute eingeführt, der an größeren Zentralorten stattfindet.

Reparatur und Erneuerung der Elektro-Installation: Im Juni - Juli wurde die elektr. Leitung außen und innen im Bene-
fizium (Hessleserhaus) erneuert. Auch eine Kraftleitung wurde installiert.

Die Maurerarbeiten führte der hiesige Baumeister Josef Gruber, die Elektroarbeiten die Firma Josef Bruckner, Hausmenning durch.

Neue Dachrinne am Pfarrhof: Die Firma Limbacher aus Ludwigsdorf erneuerte an der Pfarrhofsrinne die Dachrinne.

Gedenktafel: Im Friedhof wurde von der Steinmetzfirma Leopold Neu's Witwe eine Gedenktafel aus Syenit, 60 x 50 cm groß, an der Kirchenwand, Süd, montiert.

Rupert Grundner: Rupert Grundner, gebürtig von Oed, war nach Amerika, Florida, ausgewandert. Zur Kirchenrenovierung und neuen Orgel spendete er größere Beträge in Dollars.

Er bat um eine Gedenktafel, wofür er den Betrag dazu erlegte. Die Verbindlichkeit mit seiner Heimat sollte dadurch zum Ausdruck kommen. Die Pfarre hat diesen Wunsch gerne erfüllt.

Neue Trauerfahne: Von der Firma Rosa Heinz wurde eine neue Vortragtrauerfahne angeschafft.

Neues Aspergil u. Merzpult: Ein neues Aspergil und neue Merzpultvela in Gold, violett, schwarz u. grün wurden von der Firma Katschthaler angekauft und Altarleuchter restauriert.

Kanzleischrank: Ein Aufbau für den Schrank "bene" 120 cm hoch, 66 breit wurde bei der Firma Robert Streit, Amstetten für die Kanzlei gekauft (1.467,- S.).

Patronatsabläse: Mit 21. Juli unterzeichnet, vom Patron, 26. August v. Bischof Zak, 31. August vom Bischöf. Ordinariat St. Pölten, wurde lt. Schrift das Patronat über Kirche und Pfarre Oed v. St. Kaiserl. Hoheit Theodor Salv. Habsburg-Lothringen im Betrag r. 350.000 S. abgelöst.

1966: Am 19. 11., Samstag 19.30h hielt der Hochwürdigste Herz. Bischof St. Franz Zak im großen Stadtsaal in Amstetten einen Vortrag über: "Konzilsanfang und Ende".

Herzogst. Bischof St. Zak. Vortrag: Im Grundner Saal hielt am Sonntag, den 17. April ebenfalls ein Vater einen Missionsvortrag über Afrika. Die Erstkommunion war um 7h früh, die Kindersegnung um 19h. Es war weißer Sonntag.

Amstetten: Im Grundner Saal hielt am Sonntag, den 17. April ebenfalls ein Vater einen Missionsvortrag über Afrika. Die Erstkommunion war um 7h früh, die Kindersegnung um 19h. Es war weißer Sonntag.

Missionslichtbilder: Im Grundner Saal hielt am Sonntag, den 17. April ebenfalls ein Vater einen Missionsvortrag über Afrika. Die Erstkommunion war um 7h früh, die Kindersegnung um 19h. Es war weißer Sonntag.

Volksmission: Nach 10 Jahren wurde wieder Volksmission von den Jesuiten Pater, P. Geier und P. Schmid vom Samstag, den 23. April, 1/23h nachmittag mit Rosenkranz und 3h Einzug der Missionäre bis Sonntag, den 1. Mai nachmittag 14h mit der Weihe des neuen Missionskreuzes abgehalten.

23. IV. - 1. V. Das Programm weist täglich 2 Missionspredigten, Rosenkranz, 3 hl. Messen, von Donnerstag an bis Samstag, 1 Abendmesse.

Die Beteiligung war gut.

Jubiläumsjahr: Der hl. Vater erklärte dieses Jahr, das dem Abschluss des 2. vatikan. Konzils folgte, als Jubiläumsjahr, das vom 1. Jänner bis Pfingsten 29. V. dauern sollte, um die Beschlüsse des Konzils in Predigten zu überdenken, in Gebet, Buße und Opferbereitschaft und Aufgeschlossenheit

denken, in Gebet, Buße und Opferbereitschaft und Aufgeschlossenheit

denken, in Gebet, Buße und Opferbereitschaft und Aufgeschlossenheit

denken, in Gebet, Buße und Opferbereitschaft und Aufgeschlossenheit

denken, in Gebet, Buße und Opferbereitschaft und Aufgeschlossenheit

denken, in Gebet, Buße und Opferbereitschaft und Aufgeschlossenheit

denken, in Gebet, Buße und Opferbereitschaft und Aufgeschlossenheit

denken, in Gebet, Buße und Opferbereitschaft und Aufgeschlossenheit

denken, in Gebet, Buße und Opferbereitschaft und Aufgeschlossenheit

denken, in Gebet, Buße und Opferbereitschaft und Aufgeschlossenheit

denken, in Gebet, Buße und Opferbereitschaft und Aufgeschlossenheit

denken, in Gebet, Buße und Opferbereitschaft und Aufgeschlossenheit

250 Jahre
Pfarre Oed:
1716 - 1966.

Am Sonntag, den 16. Oktober 1966, zugleich allgem. Kirchweihfest und Erntedank wurde mit kirchlicher Feier und einer Pfarrversammlung im Grundner Saal des 250 jährigen Bestehens der Pfarre Oed gedacht, wobei der Patronatsherr von Wallsee, Flw. H. Konr. R. Dechant Heinrich Dühler, welcher die Festpredigten bei Gottesdiensten hielt, teilnahmen. Am Vorabend wurde mit Glockengeläute das Jubiläum eingeleitet. Am Nachmittag wurde in einer schlichten Feier mit Vorträgen des Kirchenchores, einer Ansprache des Pfarrers über Entstehen der Pfarre Oed, der Patronatsherrn und Seelsorger, einer Rede des Dekanatsobmannes Direktor Veigl, mit einem Volkstanz u. dem Spiel "die Schmirlerin" von der Jugend der Gedenktag begangen. Die Pfarre Oed war ursprünglich eine Filiale von der Pfarre Sindelburg, den Markt Oed umfassend. Der Markt Oed hatte ein Kirchlein zum hl. Petrus, das Ende des 17. Jahrhunderts im italien. Stil neu und größer gebaut wurde und Petrus und Paulus zu Patronen erhielt. Am 2. Jan. 1716 wurde die Filiale (Oed) und Marktgemeinde Oed im Einverständnis des Pfarrers von Sindelburg, Simon Lech, des Patronatsherrn, Graf Nikolaus v. St. Julian, Besitzer der Herrschaft Niedervallsee auf Betreiben des resign. Pfarrers von Sindelburg Sigismund Engstler durch bischöf. Ordinariatsbeschluss von Passau zur selbständigen Pfarre erhoben. Sigismund Engstler ließ aus eigenen Mitteln den Pfarrhof 1716-1717 erbauen und dotierte mit 6000 fl (1000 in Gold, 5000 in Silber) beim Patronatsherrn die Pfarre, wobei die Interessen zu 4% dem jeweiligen Pfarrer von Oed zukamen. Auch ließ er 2 Wiesen einkaufen für den Pfarrhof und zum Gemüse des Pfarrers. Erster Pfarrer war Matthäus Engstler, ein Neffe v. Sigismund Engstler. Letzterer erhielt zur Erinnerung an seine Verdienste über der Pfarrhof für eine Gedenktafel, gleich einem Wappen mit den Buchstaben: S.E.T.B.F.C.P.P.R.S. Bedeutend: Sigismund Engstler, Theologiae Baccalarius Formatus (Dr. d. Theol.) Consiliarius Passauensis (Hochfürstl. Passauischer geistl. Rath), Parochus Resignatus.

2. Pfarrer war Michael Kallinger (Kählinger) von 1730 - 1759. Er starb am 29. April kurz vor Grundsteinlegung im Juli 1759; wahrscheinlich hat er den Neubau, wie die Kirche jetzt ist, vorbereitet. 3. Pfarrer war Karl Hampel 1759 - 1777, unter ihm wurde die Kirche gebaut 1759 - 1761. 4. Pfarrer Ignatz Buchinger 1777 - 1795. 5. Pfarrer Andreas Xaverius Engstler; 6. 1796 - 1802; 6. Pfarrer Gotthardus Raris 1803 - 1809. 7. Pfarrer Jakob Wagner 1800 - 1825; 8. Pfarrer Joseph Streit 1826 - 1852; 1852 - 1856 Provisor Ferdinand Nindorfer. 9. Pfarrer Anton Franz Fuchsberger 1856 - 1876; 10. Pfarrer Michael Krois 1876 - 1891; v. 1891 - 1892 Provisor Franz Stark; 11. Pfarrer Franz Lietsch: 1892 - 1936; 12. Pfarrer Friedrich Haider 1936 - 1943 (15.8.+) Provisor SDB P. Anton Prihoda. 13. Pfarrer Franz Neumeister 1. XII. 1943, instal. Sonntag 5. XII; vorher Kaplan in Sindelburg v. 1. VI. 1940 - 1. XII. 1943.

Unter Ehr. Kanonikus Pfarrer und Dechant Lietsch wurde die Pfarre Oed 1936 mit 1. Jan. auf den heutigen Stand vergrößert. Die Pfarren Aschbach, Öhling, Sindelburg und Zellern haben Teile an die Pfarre Oed abgetreten.

Grabgebühren: Die mit 1. I. 1964 erhöhten Grabgebühren (100 S pro Grabstelle), sind nach 10 Jahren nun fällig geworden, ergaben eine gute Einnahme für den Friedhof (12.490 S) da bald die Friedhofsmauer erneuert werden muß.

Neue Paramente: Eine vergoldete Custodie zur Aufbewahrung der großen Hostie (700 S) und ein Weihwassergefäß aus Kupfer und patiniert wurde von der Firma Wilhelm Stiebler, Linz (3.980 S) angekauft. Rote, grüne Teppiche wurden von Firma Motz, Wien, angekauft; Kultdecken in den Kirchenfarben von der Firma Heinz, Wien.

Fahnen: Von Grassnig, St. Pölten, wurden 2 Jugendfahnen (Banner) mit gesticktem Bild der Pfarrkirche gekauft. Von Firma Domverlag ein gotisches Netzgewand in Braun Gold (1.800 S), ebenso 10 Netzkörnchen, elektr. Kohlenanzünder.

5 Bügel für Netzkleider, 2 Bügel für Aluviale gekauft. 2 Rochette mit Bordüre u. 2 mit Spitzen, 2 Alben mit Bordüre u. 2 mit Spitzen wurden von Schulbuchverlag St. Pölten, Stelle f. Kirchenausstattung gekauft (4.960 S).

Ein 2. Statio mit Mikrophon zur Lautsprecheranlage wurde von der Firma Wiener Schwachstromwerke (2660 S) gekauft.

Bei Firma Heinz, Wien wurde ein grünes Netzkleid und Aluviale ausgebessert, von Stiebler, Linz wurden 4 Kelche mit Patenen u. 1 Monstranz vergoldet, Figuren zum Begräbnis, 6 Holzleuchten, Amstetten wurden Bilderrahmen gekauft, Baldachinstangen und Fahnenstangen restauriert (6.060 S).

Am 3. Adventssonntag hielt ein Vater von den weißen Vätern Predigten und im Saal Grundner nachm. 1/3 h u. abends um 1/2 8 h einen Farbbildvortrag über die Mission in Afrika.

1967:

Missionsvortrag: P. Josef Pampalk v. d. weißen Vätern, weilte einige Zeit in seiner Heimat, bildervortrag über seine Afrika Mission.

Tool d. Sales. P. Anton Prihoda, Sal. Don Bosco v. Amstetten, v. 15. VII. - 1. XII. 1943 Provisor hier in Oed nach d. Tool d. H. G. R. Friedrich Haider, dann Kaplan in Sindelburg, später wieder in Amstetten, von wo er viele Ausbildungen übernahm, hier auch Triolen, Jugendvorträge, Schulentlastungs, Pfarrerexerziten hielt, starb am 9. I. 1967 während einer Mission in Tirol; er wurde nach Amstetten überführt u. im Alten Friedhof

Paters D. B.

hof beerdigt. Es wurde hier am Freitag den 20. I. ein Requiem gehalten.

neue Fasten- Eine neue Fastenordnung wurde von der Kirche beschlossen: der Freitag gilt weiterhin als
ordnung. Opfertag, jedoch nicht mehr bloß mit Enthaltung von Fleischspeisen, sondern nach freier Wahl
ein füllbares Opfer zu bringen. Abermittwoch u. Karfreitag sind mit Enthaltung von
Fleischspeisen u. einmaliger Sättigung geboten, wie früher.

Friedhof- Im alten Teil des Friedhofs wurden die Gräber vom Baumeister Gruber, bed. und frei-
willigen Helfern in Reihe gebracht und der Friedhof gereinigt. Es wurde für die Ausga-
ben eine Sammlung veranstaltet. Das Ergebnis: 3.941,50 S.

Landes- Im Saale Grundner wurde von der Dekanatsjugendführung ein Redewettbewerb ver-
anstaltet am Sonntag, den 12. Februar nach dem Frühgottesdienst, bei der der hiesige Jugend-
führer, Forster den 3. Preis erhielt.

Fahrt. Die Diözesen Wien, St. Pölten führten eine Fatima-Landesfahrt durch, wobei 3 Perso-
nen teilnahmen: Rupert Gruber, Landwirt v. Pauleiten, Franz Burghofer, Landarbeiter
von Teufelsberg u. Pfarrer Neumeister. Die Fahrt mit dem Sonderzug begann am 18. April
von Amstetten aus. Die Fahrttroute ging durch die Schweiz nach Paris, dann nach
Spanien-Portugal, Fatima - Lourdes - Rivera - Genua - Venedig - Brenner - Salzburg -
Linz - Amstetten - Rückkehr am Donnerstag, den 27. April. Es waren 50 Jahre seit
den Erscheinungen in Fatima. O. Schneiderbauer, StB. hielt am Sonntag, 23. IV. den Gottesdienst.

Enzykligen: 2 Enzykligen: Progressio populorum u. über den Zölibat wurden von Papst Paul VI. ver-
öffentlicht. Innerhalb der Kirche kam es zu Strömungen gegen die Ehelosigkeit der kath.
Priester. Die Säkularisierung drängte sich stark an die Kirche heran. Die Kirche hält
an der vollen u. ungeteilten Hingabe der Priester an den Herrn u. seine Kirche fest.

Liturg. Mit 29. Juni traten wieder neue Liturg. Verordnungen in Kraft. Vereinfachung des
Ritus bei der hl. Messe. Altarkreuz am Beginn (nachd. Stufengebet) u. Schluss der hl. Messe.
Kniebeuge nach Erhebung der Hostie u. des konsek. Kelches. Komunionsspendung: „Seht das
Lamm Gottes... Herr ich bin nicht würdig...“ 3mal gemeinsam mit der Gemeinde. Glocken-
zeichen bei der Ausbreitung der Hände über Hostie u. Kelch u. bei Erhebung nur einfach.

1900 1900 Jahre sind vergangen seit dem Märtyrium der beiden Apostelfürsten Petrus u.
Paulus. Für dieses bedeutende Jubiläum hat der hl. Vater P. Paul VI. ein Jubiläum-
jahr bestimmt, wobei das Glaubensbekenntnis oft gemeinsam gebet werden soll,
der Glaubensinhalt studiert u. besser erfasst.

29. VI. Am 29. Juni wurde in Waidhofen/Ybbs die Priesterweihe erteilt. Ein Weilekandidat Josef
Gugler stammte aus Sindelburg, der am Sonntag den 2. Juli daselbst seine
Primiz feierte.

Ministranten - Von der ganzen Diözese trafen sich in Melk/St. am 4. Juli die Ministranten, wo
sie in der Stiftskirche mit Bischof Dr. Franz Lak Gottesdienst feierten, wobei der Gedan-
ke „Berufung zum Priestertum“ zum Ausdruck kam und gemeinsam dafür gebetet
wurde.

Tod der Frau Erzherzogin: Im Juli starb Frau Erzherzogin Maria Theresia, Gemahlin des ehem. Patriarchen-
herren, Kaiserl. Hoheit Erzherzog Theodor Habsburg Lothringen. Das Begräbnis war
von Wallsee aus, in Sindelburg, wo sie in der Gruft beigesetzt wurde, wo der die
Kaiserstochter Maria Valerie, Mutter des Erzherzogs ruhte. Der hiesige Pfarrer weilte
im Urlaub in Jenbach, Tirol. Er wurde von O. Franz Villavirenzio, StJ. vertreten. In Dank-
barkeit unterbrach er den Urlaub, um am Begräbnis teilzunehmen. Verewigte
war ihm von den Kaplanjahren in Sindelburg, seiner Präsentation auf die Pfarre bed.
an eine ständige Vermittlerin beim Patron und hilfsbereit bei pfarrlichen Auf-
gaben, besonders bei der Kirchenrestaurierung. Frau Erzherzogin war 1947 Glocken-
patin. Am 25. August, Freitag wurde hier ein Requiem für sie gehalten.

Weihbischof: Dr. Stöger Alois wurde zum Weihbischof ernannt und am 15. August im
Ernenennung Dom v. Diöz. Bischof Dr. Franz Lak geweiht.

Weihe. Am 17. September fand ein Männertag als Glaubenskundgebung am Sonn-
tagstag. Tagberg statt, an dem auch eine Gruppe Männer aus der Pfarre teilnahm.

Männertag. In einem Zimmer des Pfarrhofes trafen sich die Legionäre u. Hilfslegi-
onäre, wobei ein Bericht, Lichtbilder und Gebete im Programm waren.

Hilfslegi- In der Taufkapelle wurde der Taufstein vom Presbyterium neu aufgestellt.
onäre. Dabei fehlte der Deckel, der 1893 vom barocken Stein weggam und durch
einen neuromanischen ersetzt wurde. Da die Kirche im barocken Sinn restauriert
wurde, wurde nun von der Firma Stiebler, Linz ein in Kupfer getriebener und
mit einem verchromten Kreuz verschnürter Deckel zum Preise von 2.200 S. ver-
fertigt.

Vergoldung: Von der selben Firma wurde in diesem Jahr ein Messkelch mit Patene ver-
goldet (750 S.).

Zusatzge- Von der Firma „Nillix“ Wien wurden zum Staubsauger für die Kirche
räte 42. Zusatzgeräte angekauft: Gelenkmundstücke mit Borsten, Verlängerungs-
Staubsauger ohne Winkelrohre, Ritzensauger u. Aufklemmbürste (1.978 S.) St. K.R. N. 412
Strahler: Von Firma Lux u. Söhne, Wien 8. Leobgasse 62 wurden Strahler in Sonderan-
fertigung mit Kabeln, 5 Stück u. Photo-Spiegellampen (2230 S.) K.R. N. 413 B. 39/9
für Altarbeleuchtung angekauft.

Pfarrhof- In diesem Jahre wurden von der Gottfried-Firma, St. Martin bei Ried
Heckensträucher: Feldahorn, Hamibuche und Fleckenrose, mehr u.
Friedhof: im Zirkreis, Heckensträucher: selbst geholt und im Pfarrhofgarten selbst
Fumiporus: rosa frugosa gekauft, selbst gepflanzt und im Pfarrhofgarten selbst
angepflanzt.

In Friedhof wurde ein Strauch Fumiporus (Wachholder), von Firma Riedl Strong-
borg, angepflanzt.

Friedhof-Wege: Im Juni wurden die Wege im Friedhof (v. Tor Mayer - zu Durchgang Westen u. Asphalt. um die Kirche im Osten bis Kirchentür im Norden) mit Bitukierdecke von der Firma Hofman u. Makulan, Wien belegt, asphaltiert im Betrag von 11.000 S.

Gedenktafel: Am Geburtshaus d. Hochw. H. Bischof Michael Memelauer wurde in Hohenberg, Gem. Bischof Memelauer, und Harze Sindelburg, Schulmangel Oed, des jetzigen Besitzers, Prinz eine Gedenktafel errichtet und am 3. September 1967 von Bischof Dr. Franz Lak im Beisein der Familien Prinz und Baillinger, Schul- u. Gemeindevertretung und des Pfarrers von Sindelburg Franz Herzog und Oed Franz Neumeister enthüllt und geweiht.

1968. Am I. starb Frau Sandner Theresia, Ferienmutter eines Priesterstudenten; sie wurde am Sonntag, den 28. T. beerdigt, wobei Wendelin Mery, Pfarrer von Moosbrunn, ehem. Ferienstudent, das Requiem hielt.

Priesterstud. Beichtaushilfe: Am Herz-Jesu-Sonntag, war Direktor P. Gschobmann SDB, 3. März u. Palmsonntag, 7. April zur Beichtaushilfe hier.

Männer u. Frauenversam. Am 9. wurde im Gasthaus Leinhofer eine Männerversammlung abgehalten, am 10. III. nach dem Kreuzweg war eine Frauenversammlung, bes. f. Mütter.

50 Jahr Steinmayr-Kapelle. Die Markusprozession ging dieses Jahr zur Kapelle Steinmayr, da sie vor 50 Jahren erbaut wurde.

Nachmission: Vom 19. Mai - 26. Mai wurden von denselben Patres wie die Mission, P. Geier u. P. Schmid SJ, die Nachmission abgehalten. Die Beteiligung der Pfarre und Umgebung war gut, jedoch etwas schwächer als die Mission 1966.

Mysteriumspiel. Eine Spielgruppe führte im Dekanat und so auch hier in der Kirche am Sonntag, den 9. Juni um 8. abends das Mysteriumspiel v. Calderon: "Die Geheimnisse der hl. Messe" auf. Am 25. Juni, 8-12 hielt ein Sal. Vater einen Einkehrtag f. Schulentastkinder.

Schulentasttag. Am 29. Juni wurde Gottfried Waser von Reit, Pf. Zeillern, aus der Volksschule Oed, zum Priester geweiht. Er ist ein Bruder des Anton Waser, der 1957 seine Priesterweihe u. Primiz hatte. Am 7. Juli beging er in Zeillern seine Primiz und am 14. Juli die Nachprimiz. Am 1/2 10 h wurde der im Markte vor dem Hause Sporeitz festlich empfangen, begrüßt vom Bürgermeister, Schuldirektor u. Pfarrer und im geordneten Zuge zur Kirche geleitet, wo er den Gottesdienst hielt u. Primiz segnete, alles in der Kirche.

Priesterweihe. Am 29. Juni wurde Gottfried Waser von Reit, Pf. Zeillern, aus der Volksschule Oed, zum Priester geweiht. Er ist ein Bruder des Anton Waser, der 1957 seine Priesterweihe u. Primiz hatte. Am 7. Juli beging er in Zeillern seine Primiz und am 14. Juli die Nachprimiz. Am 1/2 10 h wurde der im Markte vor dem Hause Sporeitz festlich empfangen, begrüßt vom Bürgermeister, Schuldirektor u. Pfarrer und im geordneten Zuge zur Kirche geleitet, wo er den Gottesdienst hielt u. Primiz segnete, alles in der Kirche.

Nachprimiz. Am 29. Juni wurde Gottfried Waser von Reit, Pf. Zeillern, aus der Volksschule Oed, zum Priester geweiht. Er ist ein Bruder des Anton Waser, der 1957 seine Priesterweihe u. Primiz hatte. Am 7. Juli beging er in Zeillern seine Primiz und am 14. Juli die Nachprimiz. Am 1/2 10 h wurde der im Markte vor dem Hause Sporeitz festlich empfangen, begrüßt vom Bürgermeister, Schuldirektor u. Pfarrer und im geordneten Zuge zur Kirche geleitet, wo er den Gottesdienst hielt u. Primiz segnete, alles in der Kirche.

Primizsegens. Ein Primizsegen aus Strengberg, Callinger, hatte dort am 30. Juni die Primiz und in Oed am Sonntag, den 27. VII. hier eine hl. Messe u. erteilte den Primizsegen.

Primizsegen. Ein Primizsegen aus Strengberg, Callinger, hatte dort am 30. Juni die Primiz und in Oed am Sonntag, den 27. VII. hier eine hl. Messe u. erteilte den Primizsegen.

Primizsegen. Ein Primizsegen aus Strengberg, Callinger, hatte dort am 30. Juni die Primiz und in Oed am Sonntag, den 27. VII. hier eine hl. Messe u. erteilte den Primizsegen.

Vater unser u. Gegrüßet s. d. Marie. Mit Ostern wurde das Vater unser u. Gegrüßet sei du Maria in neuer Form eingeführt.

neuer Text. Am 15. Mai wurde das Statut über die Gründung eines Pfarreseelsorgerats gestiftet.

Pfarreseelsorgerat. Am 15. Mai wurde das Statut über die Gründung eines Pfarreseelsorgerats gestiftet.

Enzyklika über Papst Paul VI. hat in einem für die ganze Kirche geltenden Rundschreiben über das Eheleben klare Richtlinien in entscheidenden Fragen vorgelegt. Der Weltgeist und Humaner vitae, seiner Genesung hat sich in die Kirche eingedrängt und alle Moral u. Etikette in Frage gestellt. Die Reaktion blieb nicht aus. Ist die Kirche nun das Gebot Gottes kund zu machen, ob gelegen oder ungelegen. Die österr. Bischöfe haben eine Erklärung dazu herausgegeben.

Abschluss der. Mit Wallfahrten wurde das Jahr des Glaubens abgeschlossen. In Krenstetten war bei der letzten Fatimaleier Weihbischof Dr. Stöger, welcher auch den Festgottesdienst mit einer Predigt hielt.

Jahr des Glaubens. Mit Wallfahrten wurde das Jahr des Glaubens abgeschlossen. In Krenstetten war bei der letzten Fatimaleier Weihbischof Dr. Stöger, welcher auch den Festgottesdienst mit einer Predigt hielt.

Das „Credo des Gottesvolkes“. Der hl. Vater hat das „Credo des Gottesvolkes“ herausgegeben. Eine Zusammenfassung des überlieferten katholischen Glaubens. Innerhalb der Kirche machten sich einige Glaubensauffassungen bemerkbar. Der Modernismus brachte die Forderung der Vergangenheit wieder zum Vorschein. Der hl. Vater als oberster Hüter des Glaubens hat gutes verkündet die von Christus der Kirche anvertraute Lehre klar und deutlich ohne Abstrich.

Kelchkommunion. Für bestimmte Anlässe wurde auf Grund des vatik. Konzils vom hl. Vater die Eucharistie unter beiden Gestalten, als auch des Weines gestattet.

Kirchenheizung. 1967 wurde bei einer Pfarrenherrschaft-Sitzung gegen Frühjahr der Vorschlag für eine Kirchenheizung gemacht. Bei der Kirchenrestaurierung 1959-61 war an eine elektr. Heizung gedacht und deshalb vorarbeiten im Boden der Kirche Leitungsschächte und Rohre zu den neu anzuschaffenden Bänken gemacht.

Kirchenheizung. 1967 wurde bei einer Pfarrenherrschaft-Sitzung gegen Frühjahr der Vorschlag für eine Kirchenheizung gemacht. Bei der Kirchenrestaurierung 1959-61 war an eine elektr. Heizung gedacht und deshalb vorarbeiten im Boden der Kirche Leitungsschächte und Rohre zu den neu anzuschaffenden Bänken gemacht.

Kirchenheizung. 1967 wurde bei einer Pfarrenherrschaft-Sitzung gegen Frühjahr der Vorschlag für eine Kirchenheizung gemacht. Bei der Kirchenrestaurierung 1959-61 war an eine elektr. Heizung gedacht und deshalb vorarbeiten im Boden der Kirche Leitungsschächte und Rohre zu den neu anzuschaffenden Bänken gemacht.

Kirchenheizung. 1967 wurde bei einer Pfarrenherrschaft-Sitzung gegen Frühjahr der Vorschlag für eine Kirchenheizung gemacht. Bei der Kirchenrestaurierung 1959-61 war an eine elektr. Heizung gedacht und deshalb vorarbeiten im Boden der Kirche Leitungsschächte und Rohre zu den neu anzuschaffenden Bänken gemacht.

Kirchenheizung. 1967 wurde bei einer Pfarrenherrschaft-Sitzung gegen Frühjahr der Vorschlag für eine Kirchenheizung gemacht. Bei der Kirchenrestaurierung 1959-61 war an eine elektr. Heizung gedacht und deshalb vorarbeiten im Boden der Kirche Leitungsschächte und Rohre zu den neu anzuschaffenden Bänken gemacht.

Kirchenheizung. 1967 wurde bei einer Pfarrenherrschaft-Sitzung gegen Frühjahr der Vorschlag für eine Kirchenheizung gemacht. Bei der Kirchenrestaurierung 1959-61 war an eine elektr. Heizung gedacht und deshalb vorarbeiten im Boden der Kirche Leitungsschächte und Rohre zu den neu anzuschaffenden Bänken gemacht.

gegenüber dem Pfarrhof mit angebautem Tankraum vor. Dieses Offert kam zu teuer. Eine 3. Projektierung wurde in gemeinsamer Besprechung des Firmen-Ingenieurs und des kirchl. Bau- meisters festgelegt, wobei der Heitz- u. Tankraum an der gleichen Stelle, die Warm u. Kalt luftschächte bei der Frauenfür der Kirche eingeführt wurden, die Warmluft hochgeführt. Unter diesen bot sich eine Linzer Firma an, vom Pfarrhof aus eine Warmwasser-Kirchenheizung zu bauen, wobei auch der Pfarrhof eingeschlossen werden konnte. Das Offert kam zu spät u. zu teuer. Im Juni kam die Grazer Firma "Fior" durch den Vertreter Augustin Seifert, welche in Sim- delburg eine Kirchenheizung bereits zu bauen den Auftrag hatte, und bot sich unver- bindlich an, ein Offert zu legen. Planung und Offert war sehr günstig, sodass am 5. September 1968, Anbetungstag, der Auftrag gegeben werden konnte.

Fior: Montag, den 23. Sept. 1968 wurden die Bauarbeiten durch Baumeister Gruber, oed. Heitzraum im An- schluss u. Verlängerung der Sakristei bis nahe zur Kirchentüre nach dem Plan der Firma Fior. Die Bauarbeiten wurden in Eigenregie mit einem gutem Maurer u. freiwilligen Helfern u. Traktorfahren ausgeführt. Maurer-Vorarbeiter Alois Leitner, eine Woche hier, führte die Schachtarbeiten in der Kirche u. Durchbruch der Grundmauer durch. H. Pfleger, Mau- rer-Vorarbeiter setzte die Arbeiten für das Heitzhaus bis zum Schluss fort; 25. X. Restl. Maurer-, Zimmerer- und Fachdeckerarbeiten für das Dach des Heitzraumes betrafen den neuen Zubau an der Kirche.

Tank: Ein Zylinderförmiger Tank, von der Firma aus Graz, in der Größe: 2.800 cm lang, 1.600 cm Durchmesser, mit Fassungsvermögen 5.000 Liter, wurde im Friedhof in der Nähe des Hei- zhauses zwischen Sakristei und Stiegenabgang unter dem Weg in einem von frei- willigen Helfern ausgegrabenen Schacht von 2,80 m Tiefe auf Betonlager versenkt und zugeschüttet. Dies wurde im Oktober schon gemacht. Die Elektroarbeiten von Firma Bruckner, Hausmessung wurden 21. X. - 23. X. durchgeführt. Am 26. XI. wurde im Heitzhaus mit der Montage des Heizgenerator begonnen und ab 2. XII. mit allem Zubehör, Leitungen vom Öltank hier und Elektroinstallierung der Apparate und des Brenners bis 6. XII. die Firmen- arbeit heizbetriebsfertig beendet. Am Sonntag, den 8. Dezember 1968 konnten die Kir- chenbesucher die Wohltat einer Warmluftbeheizung der Kirche empfinden.

Die Kosten beliefen sich von Firma "Fior" Graz: auf 152.117,20 S, v. Baumeister Gruber, Spengler, Fachdecker, Newag, Elektriker Bruckner rund 54.000 S, zusammen: 498.000 S. 203.117,20 S.

Friedhof: Wegen Feuchtigkeit der Grundmauern bei der Kirche wurde um die Kirche 60 cm tief Seiten u. aufgegraben, auch freiwilligen Helfern, dann mit Rollhocker angefüllt und Betondecke als Frauffenplaster darüber gegeben. Zugleich wurde ein verzinktes Eisen- band als Ringleitung um die ganze Kirche in einem 30 - 40 cm tiefen Graben. Ringleitung für Blitzableiteranschluss zur besseren Erdung verlegt; zuständige Firma Elekt. Bruckner. (Kosten: 15.000 S.)

Blitz- ableiter: Im November wurden die Friedhofswege mit Quadrapflastersteine, von der Gemeinde gratis zur Verfügung gestellt, in Betongraben verlegt, eingestäumt. An der Ostseite wurden längere Einfassungsteile verwendet.

Kirchen- dachrepar- atur: Am Kirchendach südlich und nördlich wurden Ausbesserungen am Dachstuhl durch Zimmerleute der Firma Gruber, durch Spengler Greinerteller mit neuen Eisenblechen, u. Dachdecker Abel am ganzen Dach durchgeführt. (Kosten: 40.000 S.)

Neue Fried- hofmauer: An der Nordfront des Friedhofs wurde die schadhafte und brüchige Ziegelmauer abgetragen und neu mit Beton-Schalungssteine aufgeführt, wobei auch die Steinstufen des Aufgangs abgehoben mit Pfeilern und neu in Beton verlegt wurden. (Kosten mit Fixen Betrag: 38.000 S.)

Pfarrhof- arbeiten: Freilegung der Grundmauern durch Ausgraben, 60 cm, tief, Auffüllen mit Sand- und Ostfront und Frauffenplaster darüber in Beton. Mauerabtragung weil sehr schadhaft, und Neuaufbau vom Dach an mit Klinker- Ziegel; Dachausbesserung durch Dachdecker Abel. (Kosten: 8.500 S.)

St. Florian- statue: Steinterreis in Beton verlegt um den Pfarrhof herum als Schutz für Blumen- anlage und gegen Wasser. Schutz (Kosten: 8.500 S.)

Schwanthaler- Kreuz: 1896 wurde die barocke Einrichtung der Kirche entfernt und durch eine im neuromanischen Stil gemachte ersetzt; auch die Statuen. 1959-61 wurde die Kirche im ursprünglichen Barockstil restauriert. Die Holplastik St. Florian war nicht mehr aufzufinden. Bei einer Besichtigung der Kirche in Mitter- Kirchen, O.Ö., wo Barockstatuen für die renovierte und vergrößerte Kirche neu erworben wurden, erfuhr man die Adresse eines Antiquitätenbesitzers. So wurden mit Genehmigung des kirchl. Bauamtes eine St. Florian Statue und ein Schwanthaler Kreuz (Kreuz u. Korpus) zum Preis von 20.000 u. 18.000 S von Gustav Poll, Gmunden erworben.

Farbbild- Vortrag: H. H. Pfarrer von Viedorf, Johann Stierschneider, hielt am 1. Adv. Sonntag, 1. XII. im Gasthaus Grundner über Russland einen Farbbild-Vortrag, wo er selbst mit einer Gruppe im Reiseprogramm mitmachte. Am 3. Adv. Sonntag, 15. Dez. 1968 hielt Sak. Jugendseelsorger, Kaplan Högl v. Anstetten einen Dia-Vortrag v. Jugendausflug um 19.30 h für die Jugend hier im Pfarrheim.

1969: Im Jänner starb Herr Ludwig Langerreiter, Pfarrkirchenrat, Landwirt, wohnhaft in Markt- Oed N. 18.

Friedhof: Am 23. Febr. hielt Frau Griesmayr, Arztengattin in Anstetten, eine gebührende Beerdigung bei einer Trauerversammlung einen Vortrag.

Film: Am 2. März hielt P. Direktor Gschobmann, SDB v. H. Jera Pauer Anstetten im Pfarrzimmer für sal. Mitarbeiter einen Film v. Werk Don Johannes Bosko.

Fall v. 2 Jugend- lichen: Im März verunglückten 2 Jugendliche, Wolfgang Reilbauer u. Eveline Breunhauser mit dem Auto auf der Fuchot nach Strengberg. Zum Arzt beim Hause Heinz-Tambalk schwebt und starben nach einigen Tagen im Krankenhaus Konstetten.

Der Elektriker Josef Bruckner hat im Pfarrhof die Leitungen neu verlegt, einfor. Litz und einen neuen großen Verteilerkasten im oberen Gang einbauen lassen, zugleich als Vorsohle für Anschluss an geplante Pfarrheim; auch Leitung neu zur Scheune gelegt. Auch die Zentralheizung wurde mit den nötigen elektr. Leitungen versehen.

Die Pfarrkirche wurde mit neuen Mobeln v. d. Firma Streit amsteten eingerichtet.
 1890: Nach fast 100 Jahren waren die General Visitation v. Firmung durch H. Bischof

Am 3. Fastensonntag, 7. März, wurde die Wahl für den Pfarrgemeinderath abgehalten. 2 Männer, H. Franz Fuchs, Mesner, v. Blindberg u. Landwirt Karl Hohenberger v. Lehen u. 2 Frauen, Fr. Inge Gruber, Buchgattin in Oed. u. Frau Edelkand Koppinger, Oberlehrer, Oed. wurden gewählt. Somit gehörten 12 Personen, dem Pfarrgemeinderath an.

Fasten u. Hauptversammlungen wurden auf 1. Oktober 1905
eingestellt. Beichtaushilfen wurden eingesetzt. P. Blocherer, SDB, J. Ginnerer, SDB, u.
sonstige, zuletzt P. Bliem, SDB u. Katschendorf. Auch Predigten u. Beichte 15./16. Mai
in Sonntags- und in P. Bliem, SDB u. Katschendorf. Am 10. 5. abends war Besprechung mit Fr.

An 23. Mai war Erstkomm. Feiern mit Kindern abends v. d. - Mac-H-macht, am
Christi. Vortrag vor der Ankunft des Hl. Geistes. Herrn Bischofs.
Pöhl, Bismarck, L. M. von Westphalen, J. G. Linder, v. d. - Mac-H-macht, u. die gesamte Programms.

Programm zum Bischofsbesuch, Visitation u. Firmung: Die letzte Firmung war
am 14. u. 15. Mai 1956 durch Bischof Koadj., seit kurzem Neuernannten Erzbischof v. Wien,

Bischof in die Sakristei u. Kirche zur Kindsegnung der Kleinen, noch nicht schulpflichtigen Kinder. Anschließend begab sich der Bischof mit dem Pfarre in die Schule zur Pfl. Prüfung, wo er von Direktor u. Lehrpersonen begrüßt wurde, auch v. einem Kind d. d. Schule. Für 14.30^h waren die Sitzungen für Herrscheimath u. Pfarrgemeinderat angesetzt. 10.8.40 - 10.9.40

mit Begleitern mit Harzen, Schulkinder, Jugend, Musik, Feuerwehr, Kammergefang
verein, alle mit Fahnen, Kirchenchor, Männer u. Frauen, Kirchenfahnen, Ministranten,
Priester und der Hordost. Herr Bischof. H. K. R. u. H. O. R. Gemeinderat 2011/12

Konzeil hervorholte u. mahnte alle zur Treue im Glauben u. zur Kirche. Anschließend folgte der Wortgottesdienst u. sakramentaler Segen. Der Auszug durch die Kirche war mit Ministranten u. Priestern, die den Bischof zum Pfarrhof begleiteten.

ung der Pfarre. Besuch d. Bischof. Paten u. Firmlinge blieben in der Kirche. Der bischöfliche Sekretär führte in die Feier der Firmung näher ein. Nach dem Einzug des Bischof wurde den Hauptfirmingen u. Auswärtigen zusammen 55. das Sakrament der Firmung gegeben.

Groschopf Fam. Dorn, vom dem Schwesterkind Augustin Groschopf Mannwe.
Nach dem Mittagessen mit Viehhirtpfarrer verabschiede. Liebt sich der Rodgitz H. Divos, Bischof
w. also 1/2 3 h u. fuhr nach St. Pölten.

Am Freitag vor dem 13. Oktober wurde hier eine Süßmeandacht vor d. ausgeh. Allerheiligsten
Feier

Die Barfellen verschieden. Der Reimstrag kam der Minion P. Rambalk zugute.

neue Stieber Patall Patall Walzer verfertigt, wurde in diesem Jahr aufgestellt. Eine neue Horn-
kusternes Weizenbrotbacken v. Stieber, Linz, wurden angeschafft.

Grundverkauf: Parzelle 69/1 war noch nicht verkauft; im Juni kaufte ein Sohn v. Winkler, Ramsau, Johann W. diesen Teil (69/2, 3, 4 wurden schon früher verkauft) um 26.310 S: 874 m² (a 30 S) plus öffentl. Gut 2.250 S. Zusammen 28.560 S.
 Bilder f. Kanzlei: Ein Bild, Papst Paul VI. u. Bischof Zak v. St. Gallen wurden f. Pfarrheim gekauft v. Joseph St. Gall.

1972: Von Jänner an wurden Monatsamteilungen für ein künftiges Pfarrheim eingeführt. Der Rosenkranz wurde vor jeder hl. Messe durch die Legio Maria eingeführt ab 1. Jänner. Septem-
 Von den Salesianern SDB Amstetten, P. Gmeiner, Direktor, wurde Märe, Mai, Juli, August, Septem-
 ber, November u. Dezember Beicht- u. Gottesdienst-Aushilfe geleistet. Dienstag u. Freitag
 Seelsorgeaushilfen wurden Kindernoten gehalten.
 Kindermessen wurden Kindernoten gehalten.
 Tod eines Pfarr- Am 21. 4. starb der Pfarr. Rat Josef Lehnerberger, Landwirt u. Schmiedeleiter im 72. Lebensjahr
 Wirtshaus. und wurde am Sonntag, den 23. 4. Beerdigt.
 Unterstützung Die Jugend v. St. Petrus in der Au sang am 30. 4. bei beiden Gottesdiensten zu Gunsten mei-
 der Mission. mischer Missionare.
 Maiandacht Im Monat Mai wurden täglich am Abend Maiandachten mit Lesungen, Mittw., Samstag
 und Sonntag mit Gedichten gehalten, mit gutem Besuch.
 Erstkomm. Zu Christi-Himmelfahrt war, um 12.8. Erstkommunionfeier.
 Dia-Vortrag Am 29. 5. wurde v. Hämmerle Wien im Gasthaus Deinhofer ein Farbbild-Vortrag über P. Pio
 Installierung gehalten.
 Visitation: Ehem. Schüler v. Oed, aus der Pf. Zellern, Adalbert Waser, wurde am 28. 5. in der Pfarre
 Pension u. Abschied Randegg installiert. Der hierige Pfarrer, der sein Katakomben war, nahm an der Feier teil.
 des Schulleiters Mit Ende des Schuljahres 1971/72 ging Herr Direktor als Schulleiter u. Frau Oberlehrer Georg
 u. Chortl. u. Orga- Dienstl. u. Inngard in Pension und übersiedelten nach Wien. Auch den Chorleiter - u. Orga-
 nisten. stendienst legte er damit zurück. Zu Maria Himmelfahrt war letzter Amt u. letzter Kirchen-
 chorchorausflug nach Gutenstein am 29. 8. Auch sonst war Verabschiedung u. Auszeichnung
 der die Diözese. Ab 1938 mit Unterbrechung des Kriegs bis 1944 war H. Chorleiter Georg Dienst-
 25 Jahre mit besonderem Talent ausgezeichnet u. mit Liebe tätig.
 Neuer Schullei- Am Stelle des scheidenden Schulleiters wurde Herr Lehrer Stuer Johannes, der hier seit 1950
 ter u. Organist an der Schule war zum Direktor u. Leiter ernannt.
 Als Organist kam H. Frank Hinger als neuer Junglehrer, d. auf der Lehrer-Akademie in Horn
 studiert u. Orgelkurs bei Prof. Hoeslback gemacht hat.
 Verkaufsvertr. O. Villavicencio war s. 3. - 22. Juli hier in Oed als Vertreter des Paretts.
 Ministranten Am 16. 8. machten die Ministranten ihren jährl. Ausflug.
 Ausflug. Otto v. Habsburg hielt über "Vereintes Europa" im Saal d. Herr-Jern-Pfarrer einen
 Vortrag in Herr-Jern-Pfarrer. Besonderen Vortrag und gab auch Antwort über die Krise der Kirche. Seine Rede
 Herr Amstetten. Kath. Stimmung kam dabei zum Ausdruck wie auch die feste Überzeugung, daß die
 Krise überwunden wird.

Vidi 16. 5. 1987

+ Franz Zak
 Zinkhof

Mit diesem Datum enden die Eintragungen von Herrn Pfarrer Neumeister. Er, der große Beter u. nimmermüde Arbeiter wollte die Chronik im Ruhe-
 stand nachschreiben. Es kam nicht mehr dazu. Der Bau des Pfarrheimes, sein Ausharren in der Pfarre wegen des großen Priestermangels und seine angegriffene Gesundheit ließen sein Vorhaben scheitern.
 So wurde mir, Edeltraud Kopplinger VL., als gebürtiger Oederin und Mit-
 glied des Pfarrgemeinderates die Aufgabe übertragen - die Zeit von 1972 - 1986 nachzutragen.

Der Chronist, der dieses Buch zu schreiben begann, hatte es auf jeden Fall schwerer als ich. Es war dies der 9. Pfarrer von Oed, Herr Anton Franz Fuchsberger. Er klagt 1856 darüber, daß er mehr als 100 Jahre nachzutragen habe. Er tat dies gewissenhaft und bediente sich dabei der "Sindelburgischen Pfarrprotokolle" und des Pantaidingbuches, welches bis in das Jahr 1673 zurückreicht. Außerdem verfaßte er eine Laudatio über den Gründer der Pfarre, dessen Wappen sich oberhalb der Pfarrhof-
 tür befindet. So sagt er von Pfarrer Sigismund Engstler, daß er nach Gott für Oed und Umgebung der allergrößte Wohltäter gewesen sei, und er bittet, den Stifter der Pfarre nie zu vergessen.

Interessant ist, daß mir eine gebürtige Vorarlbergerin, Frau Waltraud Langerreiter, die nach Oed geheiratet hat, die Pestschrift "Walser Heimat" zeigte, in der ebenfalls der Stifter unserer Pfarre erwähnt ist, da wie-
 derum dessen Onkel große Stiftungen im Großen Walsertal tätigte. (Man gestatte mir den kleinen Rückblick)

Über den vorletzten Pfarrherrn von Oed (den 13. seit dem Jahre 1716) kann auch ich wieder nur eine Laudatio schreiben. Der Nachruf im Kirchenblatt mit der Überschrift Priester nach dem Herzen Gottes bedürfte eigentlich keiner weiteren Auslegung. Vielleicht finden es manche übertrieben, aber nicht nur ich wage zu behaupten - Geistl. Rat Fr. Neumeister war ein heiligmäßiger Pfarrer - sondern auch viele seiner Mitbrüder, die ihn kannten, sagen dies über ihn. Nie hörte man von ihm ein böses, abfälliges oder ungeduldiges Wort. Er achtete alle Menschen, ganz gleich welche Weltanschauung sie vertraten. Tat ihm jemand unrecht, so schwie er und vergalt es mit Gebet. Seine Bescheidenheit kannte keine Grenzen. Man braucht nur die Eintragungen über die Kirchenrenovierungen in diesem Buche nachlesen (1959 - 1961). Er war selbst fast jeden Tag im Arbeitsanzug mit dabei. Die beiden Statuen links und rechts vom Hochaltar befreite er eigenhändig aus ihrer Einmauerung. Nie stellte er sich und seine Leistungen in den Vordergrund. Daß die Pfarrkirche heute in ihrer spätbarocken Schönheit erstrahlt, ist sein Verdienst. Sein Gottvertrauen war unbeschreiblich. Oft befand er sich in ganz ausweglos scheinenden Situationen. Er erbetete sich viel - auch seine Gesundheit. Die vielen Krankenhausaufenthalte, er litt an schwerer Anämie, machten ihn nicht mutlos. Sein Hausarzt Dr. Höfinger aus Wallsee, sagte mir einmal: "Daß Euer Pfarrer noch lebt, ist für mich ein Wunder!" Niemand glaubte mehr daran, daß er sich noch im Jahre 1978 den Wunsch nach Lourdes zu fahren, erfüllen könnte. Er überstand die Strapazen der Busreise wunderbar. Zum Leben brauchte er nicht viel. Neue Kleidung verschenkte er meist. So war er gar nicht begeistert, als ihm die Pfarrgemeinde zum 70. Geburtstag einen neuen Talar überreichte; dagegen freute er sich herzlich über die gespendete Romreise. Galt es Feste zu feiern, so war er großzügig und bewirtete seine Gäste aus der eigenen Tasche. (Kirchenchor-, Lehrer- und Ministrantenausflüge!) Er war ein geselliger Mensch, der herzlich lachen konnte; besonders schätzte er das Zusammensein mit dem verjüngten Lehrkörper. Nicht nur die vielen Sammlungen, die zugunsten des Pfarrheimes gemacht wurden, sondern alle Abgaben, die im Laufe des Jahres anfielen, unterstützte er aus seinem Einkommen in nicht geringem Ausmaß. Kein Bettler ging vom Pfarrhof ohne einen Geldschein weg. Vieles was ich hier anführe, berichteten mir seine langjährige, treue Haushälterin, Frau Maria Renner, und sein ihm treu ergebener Mesner, Herr Franz Fuchs. Leider schonte er seine Gesundheit nicht. Oft ging er mit Fieber in die Schule. Er war in Oed 42 Jahre Religionslehrer. (Am 28. 6. 85 bereiteten ihm Kinder und Lehrkörper eine schöne Abschiedsfeier). Wenn die Turmuhr wieder einmal streikte, scheute er keine Mühe, sie selbst zu reparieren, (Wegen der Unkosten) egal welche Temperaturen gerade herrschten (noch als 80-jähriger!) Ebenso arbeitete er im Kirchenwald: er half beim Aufforsten und Ausmähen des Jungwaldes. Selbst schon schwer behindert durch seinen offenen Fuß (er litt viele Schmerzen) ließ er es sich nicht nehmen und machte Krankenbesuche, obwohl er kaum aus dem Auto steigen konnte.

Sein asketisches Priesterleben, seine Bescheidenheit und sein Dasein für die ihm "anvertraute Herde" lassen in mir den Vergleich mit dem Pfarrer von Ars entstehen. Der große Restaurator der Kirche u. der Erbauer des Pfarrheimes hat leider eines nicht bedacht: Rechtzeitig für seinen Alterssitz zu sorgen. Hätte er im Zuge des Pfarrheimbaues auch an die Sanierung des Benefiziatenhauses gedacht (heute wären wahrscheinlich auch diese Schulden schon abbezahlt), hätte er nicht als 80-jähriger, halb erblindet, noch auf Wohnungssuche gehen müssen und noch einige schöne Monate in seinem geliebten Oed verbringen können. Im Herbst 1984 wollte er in kürzester Zeit die Restaurierung des Pfarrer-Stöckls durchführen. Leider streikte die Bevölkerung! Die Zeit war ganz einfach zu kurz. Dabei hat er aus eigenen Geldern Dach, Fenster u. Rauchfang des Hauses richten lassen. Auch ging es dem Herrn Pfarrer darum, daß das Gebäude für kirchl. Zwecke erhalten und verwendet werden sollte, wie dies die Spenderin des Grundstückes im Jahre 1838 niederschreiben ließ.

Es dürfen nicht unerwähnt bleiben die Herrn Amtsbrüder, die Herrn Pfarrer Neumeister während seiner Krankenhausaufenthalte in Schule und Kirche vertreten haben.

Es waren dies die Herren:

Pater Valentin Ladurner, Salesianer, ehemals Krankenhausseelsorger in Amstetten,

Professor Josef Friedl aus Amstetten,

Pater Notker Wieser, Stift Seitenstetten,

Pater Hermann Gmeiner, Herz Jesu Pfarre Amstetten, (unterrichtete in der VS v. 10. 1. 75 - 14. 3. 75)

Dr. Karl Schratlbauer, Pfr. im Ruhestand aus Wallsee (v. Weihnachten 77 - März 78)

Mit 31. 8. 1985 trat Geistl. Rat Franz Neumeister in den wohlverdienten Ruhestand. 42 Jahre stand er im Dienste der Pfarre, ein wahrhaft erfülltes Priesterleben!

Hilfreich zur Seite stand unserem Herrn Rat sei Dez. 1966 sein Mesner, Hr. Franz Fuchs aus Blindberg. Trotz seines Berufes hatte er immer Zeit für seinen Pfarrer. Er war es, der ihn ins Krankenhaus brachte, ihn besuchte, sich um ihn kümmerte und ihn überall unterstützte. Im Jahre 1978 wurde Herr Fuchs Kommunionhelfer u. steht im Dienste der Pfarre vorbildlichst bis auf den heutigen Tag.

Eine große Sorge war für Herrn Geistl. Rat die Neubesetzung der Pfarre. Es folgte als 14. Pfarrherr ein Sohn der Heimat: Rektor Prof. Franz Hehenberger. Trotz seiner 70 Jahre widmete er sich sehr der Jugend. Aus gesundheitl. Gründen blieb er nicht lange.

Ab Februar 1986 wird unsere Pfarre von Herrn Pfarrer Pölzl aus Strengberg mitverwaltet. Es gibt nur mehr eine Wochentagsmesse und eine Abendmesse am Herz-Jesu-Freitag. Die Sonntagsmesse hielt Pater Gmeiner aus Amstetten. Herr Fuchs organisierte einen Abholdienst. [bis Mai 1987]

Im Anschluß an meine Aufzeichnungen möchte ich einen selbstverfaßten Lebenslauf unseres Herrn Pfarrers beilegen.

- a.) Einige Zeitungsausschnitte und Pfarrblätter wurden mir von Frau Dorn, Groschopf und Frau Hehenberger, Lehen, zur Verfügung gestellt. (Zum Glück gibt es noch Leute, die heimatkundliches Gut sammeln)!
- b.) Ich erlaube mir auch, die Aktivitäten der Pfarre in der Zeit von 1972 - 1986 anzuführen:

S. 155 — b.)
S. 147-156 a.)

Am 1. 9. 1986 übernahm Pastoralassistentin Mag. Eva Maria Moser die Pfarre.

In dieser Chronik blättern zu dürfen war für mich als gebürtige Oederin äußerst interessant.

Edeltraud Koppfänger,
November 1987

Franz Neumeister, rfr. v. Oed.

Mein Lebensweg bisher:

Geboren am 8.8.1905 in Waichhofen a.d. Thaya, Waldviertel, N.Ö.

Mein Vater stammte aus Puch, einer Nachbarpfarre, und erlernte das Bäckerberuf, meine Mutter aus Speisendorf bei Raabs a. Th., Tochter eines Uhrmachers. Zur Zeit meiner Geburt war der Vater Oberbäcker in einem Betrieb. Aus seiner ersten Ehe wurden ihm 2 Kinder geboren, mein Halbbruder Ferdinand und meine Halbschwester Friederike. Letztere lebt noch als achtundsiebzigjährige. Ferdinand starb mit 42 Jahren als Kriegsveteraner des 1. Weltkrieges.

Ich wurde nach dem Tod der ersten Frau in 2. Ehe mit einem um 3 Jahre älteren Bruder Viktor im Haus Nr. 53 geboren.

Mit 4 Jahren kam ich nach Thaya Nr. 60, Pf. Allentsteig zu meinem Onkel, einem Bruder meines Vaters, wegen Kränklichkeit meiner Mutter, die 1913 starb. Von 1911 bis 1919 besuchte ich die 6 klassige Volksschule in Allentsteig. Am Kindesstatt angenommen, erlernte ich den Beruf meines Onkels, als Kaufmann und Gastwirt. 1921 starb mein Vater. Im selben Jahr wurde ich sehr krank. Dies hatte einen Einfluß auf meine spätere Berufswahl. In der kath. Jugendbewegung, dem Leichtbünd, tätig, entschloß ich mich mit 22 Jahren als Spätberuf in Unterwaltersdorf das Studium zum Priesteramt zu beginnen. Es war das Jahr 1927. Durch eine Grippe herzmäßig geschwächt, kam ich auf Anraten eines Facharztes 1930 nach Melk ins Bischöfl. Seminar und nach Ablegung der Aufnahmeprüfungen konnte ich nach 3 Jahren im Studienhaus der Salesianer in der 5. Gymnasialklasse das Studium in Melk fortsetzen.

1934 maturierte ich im Juni und kam im Herbst nach St. Pölten zum Theologiestudium ins Priesterseminar der Diözese.

Am 4. Dezember 1938 wurde ich von Bischof Memelauer in der Alumnatskapelle mit 2 Jahrgangskollegen zum Priester geweiht. Nach Fortsetzung des Studiums und Abschluß wurde ich mit 1. März 1939 in Neuhofen a. Ybbs als Kaplan bei Hw. H. Pfarrer Leitner angestellt.

Im März 1940 kam ich als Provisor nach St. Margarethen a.d. Sierning; mit 1. Juni 1940 berief mich der Hwgste. H. Bischof nach Sindelburg als Kaplan, wo ich allein die Schule in Wallsee übernehmen mußte, da der Hw. H. Lechant und Pfarrer Mayrhofer keinen Religionsunterricht mehr hielt. 1943 präsentierte mich der Patronatsherr Theodor Salv. Habsburg-Lothringen nach dem Tode des Pfarrers von Oed Friedrich Haider als dessen Nachfolger und Bischof Memelauer ernannte mich zum Pfarrverweser von Oed mit 1. Dezember. Am 5. Dezember 1943 fand in Oed die Installationsfeier statt.

1946 wurde der Titel Pfarrverweser in Pfarrer umgewandelt. Seitdem darf er in Oed als Pfarrer wirken.

Zusammenfassung:

8.8.1905 in Waichhofen a. Th. geboren.
1909 nach Thaya Nr. 60, Pf. Allentsteig gekommen.
1911 bis 1919 Volksschule (6kl.) in Allentsteig.
1927 zum Studium nach Unterwaltersdorf, Maria Hilf, Sales. Anstalt.
1930 nach Melk, Bischöfl. Seminar, Gymnasium im Stift Melk.
1934 Matura und Eintritt ins Priesterseminar in St. Pölten
4. Dez. 1938 Priesterweihe in St. Pölten
8. Dez. 1938 Primiz in Allentsteig
1.3.1939 Kaplan in Neuhofen a. Ybbs
4.3.1940 Provisor in St. Margarethen a.d. Sierning
1.6.1940 Kaplan in Sindelburg
1.12.1943 Pfarrer in Oed.

Pfarrer Franz Neumeister ein Siebziger

147

OED. — Der Pfarrgemeinderat lud für den 10. 8. die Pfarre zu einem Fest. Die Vollendung des 70. Lebensjahres des Pfarrers wurde seiner Mentalität entsprechend in einfacher, aber würdiger Form gefeiert.

Es war eine Geste des Dankes für das, was er Jahrzehnte den Menschen der Pfarre von Oed und Umgebung gegeben hat. Der Jubilar restaurierte auch die Kirche und installierte für die Kirchenbesucher eine Heizung. Er ist Priester aus Berufung und seine von humanen Grundsätzen getragene Denkart, seine Konzilianz und Toleranz gewannen ihm die volle Achtung und Wertschätzung der Bevölkerung. Er praktiziert Frömmigkeit mit großer Welt-aufgeschlossenheit. Dank seiner hervorragenden intellektuellen Begabung ist er für jedes Problem zugänglich und steht jederzeit dem Hilfesuchenden mit Rat und Tat zur Seite.

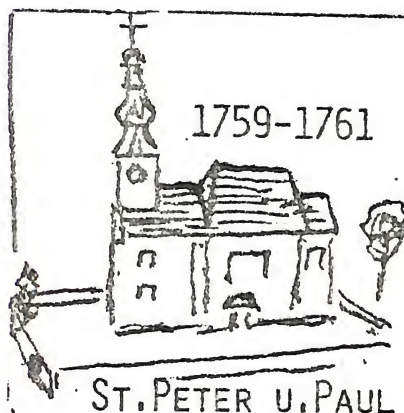
Die Ehrengäste Erzherzog Habsburg Lothringen, die Nachbarnpfarrer Dir. Schweidler, Bezirksschulinspektor Karas und die Bürgermeister und Vizebürgermeister der Nachbargemeinden der Kirchenchor, Vertreter der Post und Gendarmerie, Vereine Schulkinder,

Jugend und Bevölkerung begleiteten den Jubilar unter den Klängen der Ortsmusik vom Pfarrhof in die Kirche. Dort wurde der Dankgottesdienst zelebriert. Die Festpredigt hielt Dechant Bloderer. Er stellte in den Mittelpunkt die Berufung des Jubilars zum Priester. Vor Beginn des Gottesdienstes sprach der Obmann des Pfarrgemeinderates Alois Rosenberger über das Wirken des Jubilars in der Pfarre und überreichte ihm ein von den Pfarrangehörigen gespendetes Geschenk.

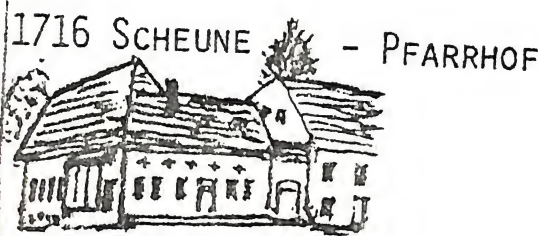
Lehrer und Schüler überbrachten dem Jubilar die Glückwünsche zum 70. Geburtstag bereits am Ende des Schlußgottesdienstes.

1975

1976



ST. PETER U. PAUL



1976 PFARRHEIM

P F A R R B R I E F

LIEBE PFARRANGEHÖRIGE!

Diesmal wendet sich Ihr Pfarrer mit einem besonderen Anliegen an Sie.

Es betrifft unser P F A R R H E I M !

Zuerst möchte er für die bisherigen Spenden und die Helferarbeiten herzlich danken. - Die monatlichen Kirchensammlungen ergaben:

100.000 S. Es wurden aber bereits 420.000 S für den Ausbau des Pfarrheimes ausgegeben. Grundverkauf und Darlehen der Diözese und bisherige Spenden decken diese Summe. Nun müssen noch große Beträge für 2 1/2 Monate an Baufirma wie an Tischler, Schlosser, Elektriker, Installation, Stiegen und Terrazzo und Bodenleger gezahlt werden.

B I T T E U M S P E N D E N !

Deshalb wendet sich Ihr Pfarrer an Ihr gütiges Herz mit der Bitte, an diesen Sorgen mitzutragen!

Der Hochwgt. Herr Bischof hat für den Grundverkauf und die Waldschlägerung zur halben Deckung der Pfarrheim-Ausgaben die Genehmigung erteilt.

Die Pfarre möchte durch Spenden ebenfalls die Hälfte der Ausgaben begleichen. - Bei öffentlichen Bauten werden 20% Subventionen und 20% Darlehen zugesprochen. Bei unserem Pfarrheimbau steht es günstiger. 50% wird durch eigenes Kirchenvermögen und 50% durch die Pfarrspenden gedeckt.

Im ersten Fall muß eine Gemeinde 80% selbst leisten.

Der Pfarrer bittet Sie herzlich um eine größere Spende!

Für heuer einmal und für nächstes Jahr zweimal.

Das Pfarrheim ist ein pfarrseelsorgliches Anliegen, es soll dem Eigenleben der Pfarre dienen. Es soll eine Hilfe sein für einen jeden Stand, vom Kinde an bis ins hohe Alter.

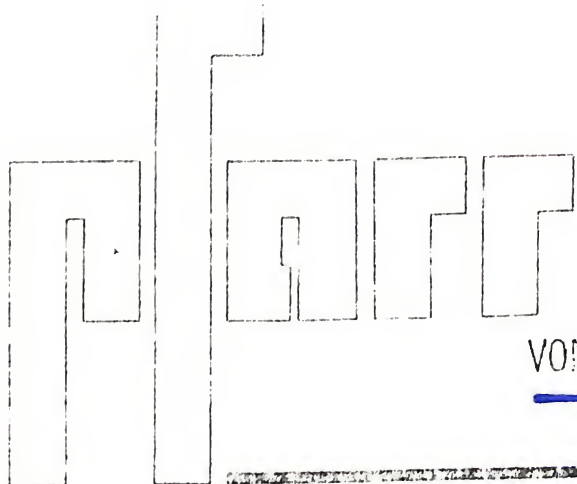
Leider konnte es erst jetzt wegen anderer notwendiger Erneuerungen und Renovierungen nach 20 jähriger Planung ausgebaut werden.

Jugend, Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat nehmen das Anliegen wahr! Diesmal überbringt Ihnen die liebe Jugend dieses Brieflein! Es liegen Erlagscheine bei, deren Sie sich bedienen können.

Sie können damit ohne Zwang und Rücksichtnahme, still und in freier Entscheidung Ihr Spendenopfer geben. Es wird ins Spendenbuch eingetragen.

Ihr in Dankbarkeit ergebener Pfarrer

Franz Neumeister Pf.



Pfarrbrief

VON O E D, OKTOBER 1977



Liebe Pfarrangehörige!

Wie schon länger angekündigt, erlaubt sich Ihr Pfarrer Ihnen ein Brieflein zu senden. Es gab sehr viel Unternehmungen und Arbeit, weshalb Sie dieses Schreiben erst jetzt entriefft. Da in meinen Jahren die Hände, die Füße und der Kopf nicht mehr so schnell unweilet, werden Sie es nicht übelnehmen, wenn ich erst jetzt mit meinen Anliegen bei Ihnen anklopfe.

Freude UND Dank!

Vor allem muß ich Ihnen für die großen Opfer, die Sie für das Pfarrheim, den Kirchenwald gebracht haben, betreffend die Spenden, die Helferarbeit und Traktorführen, recht herzlich Dank sagen. Solche Gelegenheiten geben uns die Möglichkeiten Gutes zu tun. Mit Gottes Gnade und von Ihm geschenkter Gesundheit war dies möglich. Sie dürfen sich über Ihre Leistung mit mir herzlich freuen!



Zugleich soll dieser Pfarrbrief uns erinnern, daß wir K I R C H E C H R I S T I sind, Christusgemeinschaft! Wir dürfen die Nähe Gottes als die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche besonders besitzen. Viele Christen und Menschen in der Welt müssen in ihrer inneren Unruhe suchen, was wir im höchsten Maße besitzen. Dieses volle G L A U B E N S G E S C H E N K ist uns in die Wiege gelegt worden! Was andere haben möchten, ist unser unverdientes Eigentum!

UNSERE SONNTAGSMESSE!

Sie ist unsere hl. Pflicht, wo wir Gott für die Zugehörigkeit zum Reich Gottes und die Erlösung Christi danken. Das Wort Gottes und das Himmelsbrot wollen unsere ständige Nahrung sein. Die göttliche Führung und Kraft gewähre uns die Erreichung unseres ewigen Zieles! Haben wir Glaubensschwierigkeiten, seelische Nöten? Dann erst recht zu dem gehen, der alle Rätsel löst, der Wahrheit und das Leben ist! Er wohnt und opfert sich täglich im Gotteshaus!

Ein Christ
ohne Begeisterung für
Christus ist wie
ein Ofen, in dem
nie mehr
ein Feuer
brennt.

Gott will, daß es hell werde
auf der Erde, aber er will es
nicht ohne uns.

das
ist unser
ideales
Leben: dort
stehen,
wo Gott
uns haben will

WERKTAGSMESSE!

GOTTESDIENST

Wäre es nicht sehr gnadenvoll und für die Pfarrgemeinde ein großer Segen, wenn wir auch in der Woche zur Hl. Messe kämen? Liegt nicht eine Verachtung des GÖTTLICHEN und wenig SORGE um das Heil unserer Mitmenschen und unser eigenes Heil in einer solchen Haltung, wenn wir das Hl. Opfer mitfeiern könnten, wo nicht Pflichten und Krankheiten abhalten?

Die Liturgie der Sonn- und Feiertage ist im Laufe eines Jahres sehr abwechslungsreich und gedankenreich. - Die Hl. Messe während der Woche bringt viele neue Texte aus der Liturgie und Hl. Schrift, besonders an Festen und Gedächtnissen der Heiligen, die ja an Sonntagen nicht zu hören sind. Diese geistigen Schätze bleiben brach liegen. - Wenn dann eine Prüfung, Not und Versuchung kommt, dann fehlt uns die Kraft von oben, in Geduld und Gottvertrauen zu bestehen und verlieren unsere christliche Haltung. - Auch besteht die Gefahr, wenn wir die Hl. Schrift zu wenig kennen, daß wir Sektenapostel zum Opfer fallen!

SORGE!

Wir wollen dieses Gottesgeschenk, unseren heiligen, katholischen Glauben bewahren!

Heute gehen aber Sektenapostel von Haus zu Haus. Sie verhöhnen uns wegen der Zugehörigkeit zur kath. Kirche, sie verhöhnen den Hl. Vater, die Bischöfe und Priester. Sie sind von Amerika aus irreführende Menschen, Opferseelen phantasiebegabter Menschen, Religionsgründer, deren es viele hundert gibt, die sich selbst widersprechen.

Gott bestätigt ständig die Wahrheit unseres Glaubens durch das vom Hl. Geist geleitete Lehramt, durch Heilige, durch Lourdes und Fatima, durch treue Christen, die ihr Leben dafür einsetzen! Konvertiten und Ungläubige, die zur kath. Kirche heimgefunden haben, preisen sich mit uns glücklich. Lassen Sie sich aber auch nicht beeindrucken, wenn kath. Christen diesen Schatz nicht mehr beachten und sich von der Kirche wegen nichtiger Gründe trennen. Möge das Apostelwort uns stärken: Bewahre, was du hast, und laß dir die Krone des Lebens nicht rauben!

UNSEREN GLAUBEN LEBEN!

Wir werden unseren Glaubensschatz festhalten, wenn wir darnach leben. - Wir besitzen eine schöne, kunstvolle, würdige und geräumige Kirche! - Ist sie uns aber Heimat, wo wir weilen und zu Hause sind? Wo wir die Nähe Gottes und Christi spüren? - Oder bleiben wir ferne? Und warum?



**Gottes Wort - das ist
glühendes Eisen**

Oktober 1977

Fröhlich
sein
Gutes
tun

Jagt den Bösen!

und
die

Spatzen
pfeifen
lassen



ANDACHTEN

Der sakramentale Segen, Herz Jesu-Andacht, Hl. Stunde, Rosenkranz, Herz-Mariäverehrung sind eine Entfaltung der Liturgie und haben ihre Kraft aus der Hl. Messe, aus dem Opfer Christi. Verschiedene Gebete und Anliegen haben wir im Laufe des Kirchenjahres, die wir an Gott, die Gottesmutter und die Heiligen richten können. Sie bleiben nicht ohne Wirkung! Wir selbst werden innerlicher, so daß wir die Hl. Messe besser mitfeiern, unsere Arbeiten und Aufgaben als Dienst vor Gott würdig erfüllen.

Nehmen Sie liebe Pfarrangehörige, diese Erinnerungen nicht übel auf, nicht als Belastung, sondern als freundliche Einladung und als Wunsch Ihres Seelsorgers zum Fortschritt im Guten, zur Treue zu Gott und der Kirche, für viele Freude und Segen, zur Bewahrung vor seelischem Schaden und Erreichung Ihrer ewigen Bestimmung!

WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG

BITTE!

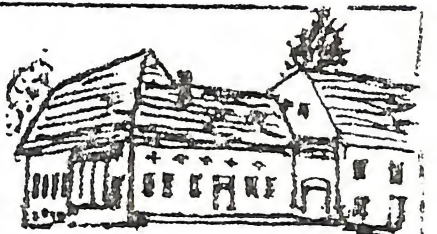
Wie im ersten PFARRBRIEF erwähnt, richte ich nun zum 2. Male die Bitte an Ihr gutes Herz, mit Ihrem Pfarrer die finanziellen **AUSGABEN** für das **PFARRHEIM** tragen zu helfen!

Ein genauer Überblick über die Gesamtausgaben ist noch nicht möglich, da noch nicht alles gemacht ist. Tischler, Installateur, Elektriker, Schlosser haben noch Aufträge durchzuführen. - Deshalb dauert die Eröffnung des Heimes noch länger. - 1976 wurden etwas über 600.000 S ausgegeben. Dank Ihrer Opferbereitschaft und Ihrer eigenen Mithilfe konnte der Bau ausgeführt werden. Das Alte in Einheit mit dem Pfarrhof und der Kirche konnte erhalten bleiben und kann Neuen dienen! Die freien Arbeitsstunden, die Traktoreinsätze und andere Mithilfe haben rund 460.000 S erspart.

Deshalb bitte ich Sie um die 2. größere Spende zur Deckung der Ausgaben. Sie haben gewiß auch Ihre eigenen Sorgen. Auch Ihr Pfarrer tut, was er kann. Wohltaten machen nicht arm! Der beigelegten Erlagscheine können Sie sich bedienen. Es dankt Ihnen im voraus
PFARRGEMEINDERAT, PFARRKIRCHENRAT und

Ihr Pfarrer

Franz Neumeister
Franz Neumeister



Im April 1978 verstarb der von Herrn Rat Neumeister hochverehrte Patronatsherr Erzherzog Theodor v. Habsburg Lothringen, Besitzer v. Schloß Wallsee.

Herr Pfarrer Herzog von Sindlbürg erklärte mir Rechte und Pflichten des Patronatsherren:

Er darf aus einem Dreivorschlag den Priester für seine Patronatspfarre nominieren, zu Fronleichnam gleich hinter dem "Himmel" gehen... Im Falle der Außenrenovierung der Kirche hat er sich mit 80 % an den Unkosten zu beteiligen.

Schon in den frühen 70 iger Jahren wurde die Patronanz von der Diözese „abgelöst.“

Pfarrheimbau

Weihe 26.11.1978

OED - ÖHLING. - Am Sonntag, 26.11. versammelten sich die Angehörigen der Pfarrgemeinde vor dem Pfarrhof. Unter den Klängen der Musikkapelle Öhling begab sich der Festzug mit den Ehrengästen zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche.

Die Festpredigt hielt KR. Dechant Bloderer. Aufgeführt wurde die Orgelmesse von Haydn. Dirigent war Regenschori Hirner. Anschließend die Weihe des

neuen Heimes. An Präsen mit Gratulation und Dankworten von Cbn. d. Pfarrkirchenrates A. Rosenberger und Vizebürgermeister Krammer an den Jubelpriester, in denen besonders sein 40jähriges Priesterjubiläum sowie sein 35jähriges segensreiches Wirken als Pfarrer in Mkt. Oed hervorgehoben wurde. Nur seiner Initiative war es zu verdanken, daß es zur Kirchenrenovierung kam. Die künstlerische Innenausstattung des Gotteshauses ist ausschließlich sein Werk. Auch der Bau des Pfarrheimes wurde ganz nach seinen Intentionen durchgeführt. Immer unermüdlich tätig, überall selbst handanlegend, erkrankte der Pfarrer im Oktober 1977. Dadurch mußte der Bau des Heimes unterbrochen werden. Zur größten Freude aller wurde er wieder gesund und der Bau konnte zu Ende geführt werden. Mit Vorarbeiter L. Heiß, Greinsfurt, haben täglich mehrere Männer und Burschen kostenlos gearbeitet und so in Tausenden von Arbeits- und Traktorstunden ein Werk geschaffen, das nicht nur für jetzt, sondern auch für die Zukunft ein Hort für groß und klein sein soll. Dank jenen Frauen und Männern, die im Saal des Heimes einen

„Maschmarkt“ mit Küstlichkeiten errichtet hatten. Die Festteilnehmer machten hiervon ausgiebig Gebrauch. Das erbrachte S 33.825 für das Pfarrheim. Die Errichtung eines Pfarrheimes in Markt Oed wurde von 1950 bis 1980 geplant. Das Vorhaben aber mußte wegen dringend gewordener Renovierung an Kirche sowie Turmerneuerung (die Pfarrkirche entstand 1759 - 1761 auf Grund eines Gelübdes, das Generalfeldmarschall Graf Daun vor einer Schlacht gemacht hatte) sowie des Pfarrhofes, immer wieder zurückgestellt werden. 1972 neu geplant, der Entwurf als zu groß, vom kirchlichen Bauamt abgelehnt. Man entschloß sich, die aus den Jahren 1890 als Kornspeicher bestehende und um 1716 ausgebaute Pfarrhofscheune für ein Pfarrheim zu verwenden. Der neue Entwurf sah die Errichtung eines Saales, der durch eine Fallwand in zwei Zimmer geteilt werden kann, ein kleines Zimmer, somit 3 Räume als Erdgeschoß, als Untergeschoß mit einem Stiegenhaus zum Jugend- und Bastelraum, Toiletten, 2 Abstellkammern, wie auch einen eigenen Stiegen-Ein- und Ausgang in den Garten zum Spielplatz vor. Dieser Entwurf wurde von den Ämtern genehmigt. Somit konnte die Pfarre ein Versprechen, das dem Bischof Melauer 1959 anlässlich eines Besuches gegeben wurde, einlösen und mit dem Bau des Pfarrheimes 1976 begonnen werden. Die Finanzierung des Pfarrheimes erfolgte aus Spenden der Pfarre und Kircheinnahmen;

Gesamthosten:

ca: 1.750.000 S

Ergänzend zum Pfarrheimbau:

Mitgeteilt von Herrn Franz Wieser, Landwirt, Grübl,

Die vielen freiwilligen Arbeitsstunden wurden zu 95 % von sämtlichen Bauern aus der Pfarre geleistet. Manche hatten „mehr“ andere wieder „weniger“ Zeit, deshalb werden auch keine Namen angeführt.

Es galt den Kirchenwald abzuholzen (um wieder Einnahmen zu erzielen) und dann in harter Arbeit den Umbau des einstigen Wirtschaftsgebäudes so zu vollziehen, daß die Außenmauern erhalten blieben. Herr Heiß aus Ludwigsdorf war der Polier - er wurde tatkräftigst unterstützt von seinen 2 "Hauptmauern" den Brüdern Franz und Karl Wieser (siehe oben), die beide mehr als 40 Tage neben ihrer Landwirtschaft Zeit hatten. (15 Tage arbeiteten sie ohne Entlohnung)

Herr Pfarrer hatte einen genauen Arbeitsplan erstellt (alle 14 Tage „kam man dran“) und arbeitete natürlich selbst fest mit. Er machte viele Fotos vom Baufortschritt um durch einen Lichtbildervortrag die Spendenfreudigkeit der Bevölkerung nicht erlahmen zu lassen.

Einmal kam ein Motorradfahrer (schwere Maschine) und besichtigte den Bau. Niemand wollte es glauben, daß es der Hw. Herr Bischof Zauner aus Linz war. Die Arbeiter freuten sich sehr über das Bier, das er ihnen spendete.

1976

1978

Beginn April 1976

Sie bauten Pfarrheim

Beginn April 1976

BAUGESSELLSCHAFT H. RELLA & Co., Amstetten, Schulstraße 22:

Planung und Ausführung der Baumeisterarbeiten
JOSEF LEHNER, Baustoffe - Betonwerk - Baumeister, Zeillern:

lieferte sämtliche Baustoffe und Transportbeton zu besonders günstigen Konditionen.

GRUBER Ges.m.b.H. & Co. KG, Ziegelwerk - Baustoffhandel - Transportunternehmen, Haag:

Ziegellieferung.

S. u. I. BRUCKNER, Elektrounternehmen, 3363 Ulfersfeld-Hausmening:

Elektroinstallationen sowie Lieferung der Beleuchtungskörper.

FRITZ ZINDLER, Bauschlosserei, Amstetten, Feldstraße 5:

Diverse Schlosserarbeiten - Eingangstüre, Türzargen, Einfriedung, etc.

ERTL GLAS, Firma Wilhelm Ertl, Amstetten, Alte Zeile 3:

Sämtliche Verglasungen.

MANFRED GRIESENBERGER, Kultur in Holz, 3311 Zeillern:

Gesamte Tischlerarbeiten: Verbundfenster mit Sprossenteilung, einschließlich Lieferung und Montage der „PERMA“-Jalousien, Türen, Falltürwand

(Trennwand für den Saal) sowie Stiegengeländer, Kleiderablagen, Lampenverkleidungen für Dielen

und Vorraum - alles in Mahagoni.

Herr Ing. Hainberger,
Landwirt - Baumzellerhof
Gm. Zeillern
markierte folgende Tagebau-
aufzeichnungen:

Beginn: 26.4.1976

3.5. Baugerätearbeiten
mit kleiner Fundament
untergraben

31.5. 1. Deckeneinschalung

29.6. Deckeneinschalung v.
Keller - Darliboden

23.7. 2. Decke betonierte v. Dach
aus mit Betonpumpe

2.9. Außenputz v. Dachstufe
aus

19.10. Kanalisation außen
mit Baugerät

26. 11. 1978



Hochw. Herr Pfarrer G.R.
F. Neumeister

Pfarrkirchenrat
Heinrich Dorn

Vizebürgerm.
Josef Krammer



Am Rednerpult Herr Pfarrer Neumeister,
links neben ihm: Herr Dechant Bloderer

Teil eines Pfarrblattes

1979 / 1980

DER KIRCHENCHOR
und seine Aktivitäten in letzter Zeit

Ende November vorigen Jahres fand das erste Kirchenkonzert zugunsten des Pfarrheimes statt.
Die Darbietung fand bei den Musikkritikern des Bezirkes und darüber hinaus vollste Anerkennung.

Ebenso für das Pfarrheim gehörte der Reinerlös des
1. Oeder Adventsingens,
das von den Schulkindern und vom Kirchenchor gestaltet wurde.

Während des Jahres gab es viele Hochämter zu singen
(40-Jähriges Priesterjubiläum von Hw. Hr. Rekto Franz Hehenberger
und im Herbst viele Hochzeitsämter.)

Insgesamt 36 x sang der Kirchenchor im vergangenen Kirchenjahr bei
Ämtern, Hochzeiten, Begräbnissen, Andachten und Feiern.

Am 14. Dezember gestalten der Kirchenchor und die Schuljugend die
Weihnachtsfeier der Pensionisten in Öhling.

Gegen Ende des Jahres oder in den ersten Jännertagen 1981 ist ein
Weihnachtssingen in der Pfarrkirche geplant.
(Der Erlös gehört wieder für das Pfarrheim)

Übrigens: Jeden Donnerstag Abend ist Kirchenchorprobe.
Interessierte werden im Kirchenchor gern aufgenommen.

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

Palmsonntag: Vortrag von Frau E. Habsburg:

"Mit Freuden Frau sein"

Glaubensrunden (hauptsächlich mit den Pfarrgemeinderäten)

Gehalten von Hw.Hr.Pfr. Ramharter (Kollmitzberg)

Lichtbildervortrag im Februar

über eine Reise nach Afrika
gehalten von Pfr. Stierschneider (Viehdorf).

Am 20.4.1980 Teilnahme an einer Fahrt des Dekanates:

Besichtigung der Basilika Lorch

Anschließend Mostkost bei Frau Habsburg im Schloß Wallsee.

Ein kleiner Pfarrbrief: Juli 1983

Liebe Pfarrangehörige!

Der Pfarrkirchen- und der Pfarrgemeinderat fühlen sich für das Pfarrheim verantwortlich. Es wurde der Vorschlag gemacht, die Restschulden möglichst bald zu begleichen. Die Monatssammlungen sind wohl eine gute Beisteuer, trotzdem dauert die Abdeckung der Restschuld von S 270.000,-- noch auf Jahre hinaus (200.000,-- Darlehen zu 4%, 60.000,-- zinsfrei und 10.000,-- für eine Firma). Dazu fehlt noch manches an Einrichtung: Tische, Sesseln, ein Bücherschrank, eine leicht zerlegbare Bühne, und anderes mehr. Die Pfarrjugend hat vor kurzem einen, von vornherein geplanten Küchenblock gespendet, dafür sei ihr herzlich gedankt!

Bisher wurden zur Deckung der Schulden die Erlöse von Naschmärkten der Frauen, Kirchenkonzerten des Kirchenchores, Advents-, Weihnachts- und Schulkindersingen, Monatssammlungen, Zuschüsse von Gemeinde, Feuerwehr und des Flohmarktes des Verschönerungsvereines, 3 große private Spenden und Spenden der Jugend verwendet. Dazu kam der Beitrag vom Kirchenwald.

An Spenden kamen von 1972 - 1982 ein Betrag von S 800.000,-- zusammen.

Der Kostenvoranschlag als letzter betrug S 1,200.000,--, die Ausgaben übersteigen die 1,500.000,--. Da viele Sammlungen und Zahlungen für die eigene Kirche dazukamen, dazu noch Sammlungen für andere Zwecke, benötigt man für ein derartiges Vorhaben wie das Pfarrheim längere Zeit zur Rückzahlung. Die Kirchenrestaurierung 1959/61 brauchte 7 Jahre zur Begleichung der Schulden. Als Vergleich ergaben sich als Ausgaben für die Jahre 1976 - 1982 insgesamt S 3,600.000,--, für unsere Pfarre eine sehr hohe Summe.

Ich bitte Sie daher, liebe Pfarrangehörige, um eine größere Spende als Opfer! In Verbindung mit der Caritas Haussammlung 1983 werden die Verantwortlichen eine 2. Liste vorlegen, in welcher Sie einen Spendenbetrag vermerken können. Mit einem Zahlschein können Sie dann die Spende bei der Bank oder Post einzahlen.

Ich danke Ihnen allen für Ihre bisherigen Leistungen. Möge Gott Ihren Opfersinn reichlich belohnen! Der Pfarrer selbst tut auch das seine. Er denkt darüber auch Ihrer Anliegen und Sorgen beim Hl. Meßopfer und in seinem Gebet. Möge die Gottesmutter, die hier besonders geehrt wird, uns allen ihre Fürbitte schenken.

Es grüßt Sie und dankt Ihnen

Ihr Pfarrer Franz Neumeister.

B E S O N D E R E

Aktivitäten des Kirchenchores:
(unter Vd. Franz H i r n e r)

- | | |
|-------------------|--------------|
| 1. Kirchenkonzert | 25. 11. 1979 |
| 2. " | 29. 6. 1981 |
| 3. " | 4. 4. 1982 |
| 4. " | 11. 6. 1983 |
| 5. " | 26. 10. 1986 |

Der Reinerlös gehörte für
das Pfarrheim

- | | |
|------------------|-------------|
| 1. Rundfunkmesse | 30. 9. 1984 |
|------------------|-------------|

Zur Aufführung gelangte die Missa secunda a quadro für 4 Singstimmen u. Basso continuo von J.A. Pfeiffer (1804).

A K T I V I T Ä T E N

der Pfarre von 1971 - 1986

Ab 1971 wurden unter der bewährten Leitung von Frau Postmeister Luise Gruber jedes Jahr, zu Beginn der Adventzeit, Bastel- bzw. Naschmärkte abgehalten. Es war für die Frauen der Pfarre eine willkommene Abwechslung sich einmal pro Woche zu treffen. Mit viel Schwung, Freude und Frohsinn wurde Kinderspielzeug aller Art hergestellt: Puppen, Kasperl, Stofftiere (mit Sägespänen gefüllt), Gestecke, Pölster, Wandbehänge,

Da es noch kein Pfarrheim gab, traf man sich zumeist im Gasthof Deinhofer, einige Male auch bei Gruber-Berndl. Die Frauen von "damals" sprechen heute noch gerne über diese geselligen Abende. Frau Hülmbauer veranstaltete dann meist auch eine Abschlußfeier.

Der Verkauf der Kunstwerke erfolgte meistens am ersten oder zweiten Advent - sonntag. Die Verkäuferinnen mußten bei bester Gesundheit sein, denn der Markt wurde im Freien, bei jeder Witterung abgehalten (vor dem Friedhofseingang); mitfühlende Seelen brachten heiße Getränke. Das Geschäft florierte, den Reinerlös bekam Pater Pambalk, der aus der Pfarre Sindlbург stammt und in Mozambique sein Wirkungsfeld hatte. Er freute sich jedes Mal sehr über den Gruß aus der Heimat. (S 8 000)

Im Jahre 1976 fand sogar eine Bastelausstellung in den heutigen Räumen der Raiffeisenkasse statt. Man konnte im November bewundern, was man im Dezember kaufen wollte. 70 Adventkränze fanden auch reißenden Absatz. Erstmals erhielt Herr Pfarrer S 10 000 u. Pater Pambalk S 8 000.

Leider gab es dann 1977 Absatzschwierigkeiten. Die Pfarrbewohner hatten ja schließlich „7 Jahre lang“ brav eingekauft.

Da gab uns Herr Dechant Bloderer aus Amstetten den guten Tip doch Naschmärkte zu veranstalten. Diese Idee machte sich bezahlt. Die Hausfrauen überbieten sich bis auf den heutigen Tag im Herstellen der feinsten Mehlspeisen; dazu wird Kaffee, Tee, Glühwein und Limonade ausgeschenkt... Wenn nichts Süßes will, kann pikante Brote erstehen....

So wurde am Tag der Pfarrheimeinweihung, dem 26. 11. 1978 der erste Naschmarkt im neubauten Heim abgehalten. Sehr großzügig zeigten sich die Chefitäten der am Bau beteiligten Firmen.

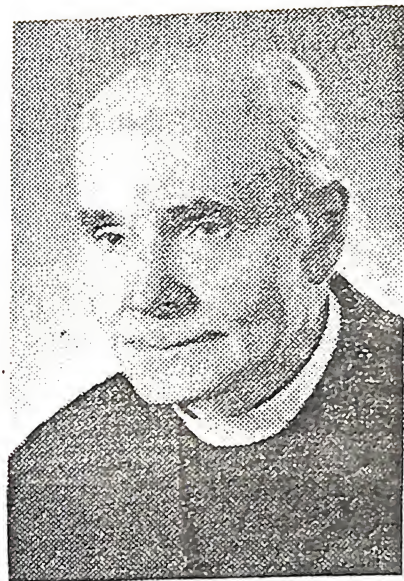
Auf diese Weise konnten dem Herrn Pfarrer zur Abdeckung der Pfarrheimschulden von 1978 - 1986 jedes Jahr durchschnittlich S 35 000 zur Verfügung gestellt werden. (Besonders lobenswert Kaufhaus Rumplmaier: spendete jedes Jahr Aufschnitt im Werte von S 1 500)

Frau L. Gruber legte " ihr Werk " 1986 in jüngere Hände.

Ebenso halfen mit:

eine neu gegründete Theatergruppe; (DER MEISTERBOXER^{II} erbrachte im Jahre 1983 S 40 000.),
die Schulkinder mit 2 Adventsingern und einer Muttertagsfeier
und der Kirchenchor.

5. 8. 1985



Geistlicher Rat Neumeister feierte 80. Geburtstag

OED. – Im August vollendete der Pfarrer von Oed, Geistl. Rat Pfarrer Franz Neumeister, sein 80. Lebensjahr und stand dabei im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen. In einer von Dechant Hirner zelebrierten Festmesse, in der der Kirchenchor Oed die G-Dur-Messe von Franz Schubert sang, gratulierten Pfarrkirchenratsobmann Alois Rosenberger und Bgm. D. I. Kunerth für die Pfarre und

die Marktgemeinde Oed-Öhling und überreichten Geschenke.

Pfarrer Neumeister wurde 1905 in Waidhofen/Thaya geboren und entschloß sich erst nach einigen Jahren in einem weltlichen Beruf den Priesterberuf zu ergreifen. Nach dem Priesterseminar in Melk wurde er 1938 zum Priester geweiht und bereits im Jahre 1942 zum Pfarrer von Oed bestellt.

Im Anschluß an die Messe fand im Pfarrheim eine Agape statt, an der ein großer Teil der Bevölkerung der Pfarre Oed teilnahm. Gleichzeitig mit seinem 80. Geburtstag wurde Pfarrer Neumeister anlässlich seines Übertritts in den Ruhestand geehrt, da er am 1. 9. die Pfarre Oed seinem Nachfolger Prof. Hehenberger, einem gebürtigen Öhlinger, übergibt.

Monsignore Hehenberger ¹⁹⁸⁵ neuer Pfarrer in Oed ^{am 1.2.86}

nach er wieder Abschied

OED. – Am 1. 9. wurde Monsignore Franz Hehenberger als Pfarrer in Oed installiert.

Der neue Pfarrer wurde von einer großen Menschenmenge im Beisein von Bezirkshauptmann Dr. Kandra auf dem Marktplatz in Oed empfangen und von Pfarrkirchenratsobmann Rosenberger willkommen geheißen. Bgm. Dipl.-Ing. Kunerth gab der Freude der Bevölkerung Ausdruck, daß Pfarrer Hehenberger nunmehr die Pfarrerstelle in seiner Heimatgemeinde und Heimatpfarre übernimmt und damit das Amt des Pfarrers in Oed wieder besetzt werden konnte.

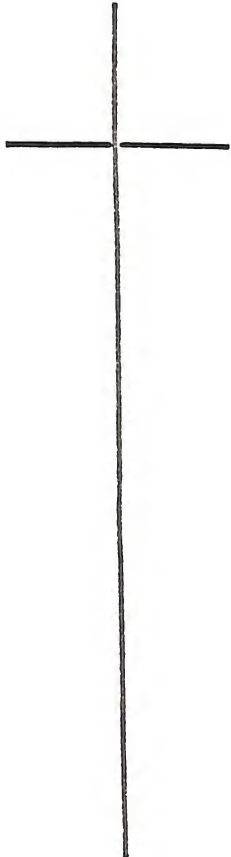
Pfarrer Hehenberger wurde 1917 in Lehen (Öhling) gebo-

ren und verbrachte seine Jugend in der Pfarre. Nach seiner Priesterweihe während des Krieges war er Kaplan in verschiedenen Pfarren und später als Professor am Lehrerseminar in St. Pölten tätig. Später wurde er Rektor des Marianums in Seitenstetten und mit dem Titel Monsignore ausgezeichnet. Die letzten Jahre verbrachte Pfarrer Hehenberger als Seelsorger im Kloster zum guten Hirten in Baumgartenberg.

Dechant Hirner nahm im Anschluß an die Begrüßung im Auftrag von Bischof Zak und im Rahmen eines Gottesdienstes die Installation des neuen Pfarrers vor.



Neuer Pfarrer in Oed wurde Monsignore Franz Hehenberger.



„Ich bin die Auferstehung
und das Leben“, spricht der Herr!

Jesus Christus, der Ewige Hohepriester, hat seinen ge-
treuen Diener

Geistlicher Rat

Franz Neumeister

*Pfarrer in Ruhe von Oed,
Ehrenbürger der Gemeinde Oed-Öhling*

am Donnerstag, dem 25. Dezember 1986, im 82. Le-
bensjahr und im 49. Priesterjahr in die ewige Heimat
gerufen.

GR Neumeister wurde am 8. August 1905 in Waid-
hofen/Thaya geboren, besuchte das Gymnasium in
Unterwaltersdorf und Melk, studierte Philosophie und
Theologie in St. Pölten und wurde dort am 4. De-
zember 1938 zum Priester geweiht.

Er wirkte als Kaplan in Neuhofen/Ybbs und Sindel-
burg, als Provisor in St. Margarethen und war vom
1. Dezember 1943 bis 31. August 1985 Pfarrer in Oed.
Seinen Ruhestand verbrachte er in Amstetten.

Die Gebetsstunden für den verstorbenen Seelsorger
sind am Dienstag, dem 30. Dezember 1986 und am
Donnerstag, dem 1. Jänner 1987, jeweils um 19 Uhr,
in der Pfarrkirche Oed.

Das Begräbnis ist am Samstag, dem 3. Jänner 1987, um
11 Uhr, in Oed.

Trotz seiner angegriffenen Gesundheit war er ein ech-
ter Priester nach dem Herzen Gottes, getreu seinem
Vorbild Don Bosco!

Amstetten, am 27. Dezember 1986

BISCHOF DR. FRANZ ZAK
und Klerus der Diözese

MARIA RENNER
Haushälterin
und Verwandte

DIE PFARRGEMEINDE OED

25.7.1988.

H. Fellmayr
Scheidt